

Personalführung

**Tripelanlage des
Nervus alveolaris**

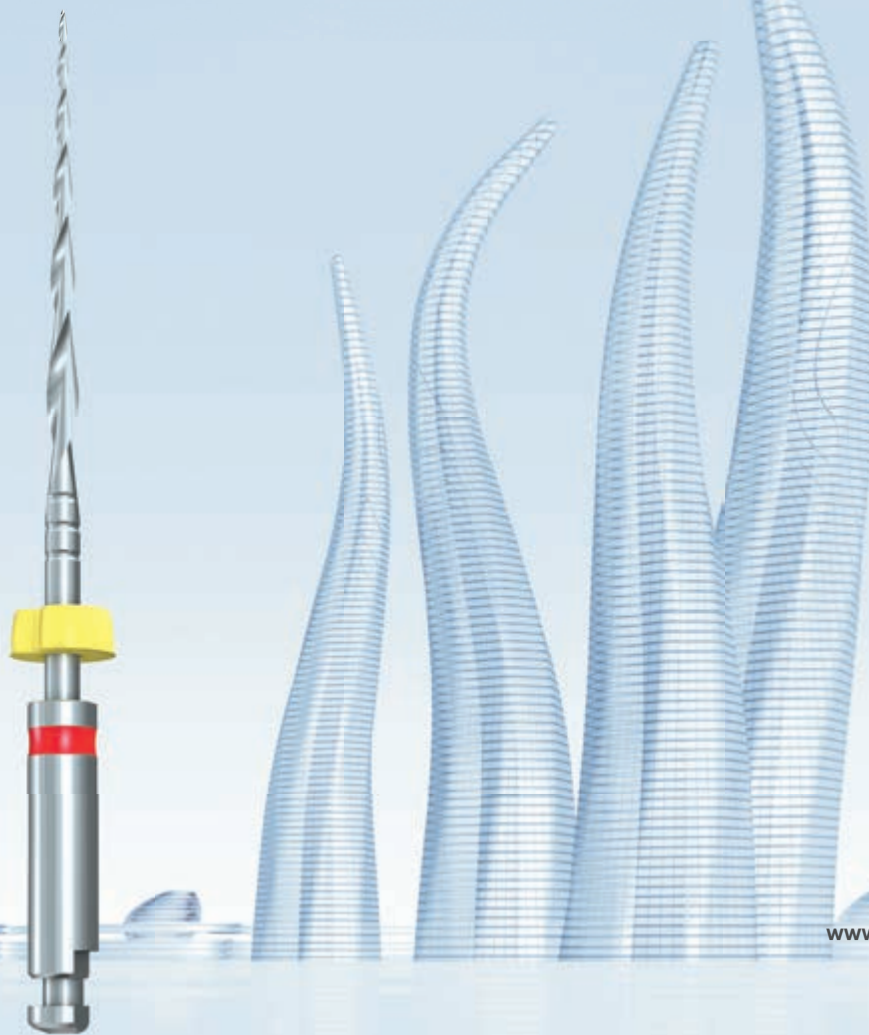
CME: Lymphangiom



Ein neues Level der Flexibilität. **F6 SkyTaper**[®]

Endlich ein Ein-Feilen-System, das optimale und komplette Flexibilität zur Behandlung nahezu aller Kanalatomien bietet. Der neue F6 SkyTaper von Komet[®]. Das neue rotierende System mit Taper 6 ermöglicht die Wurzelkanalaufbereitung mit nur einer Feile.

Fünf verschiedene Feilengrößen sorgen dabei für ein lückenloses Anwendungsspektrum. Zusätzliche Flexibilität bietet die Beschaffenheit jeder einzelnen Feile: Trotz des größeren Tapers ist der F6 SkyTaper spürbar geschmeidiger als vergleichbare Instrumente.



Über Bande gespielt ...

„Einen guten Journalisten erkennt man daran, dass er sich nicht gemein macht mit einer Sache, auch nicht mit einer guten.“ *
 Woran erkennt man dann einen guten Zahnarzt? Wenn es nach der aktuellen Berichterstattung der Sendung ZDF Zoom vom 29. Juli 2015** geht, daran, dass dieser nicht auf Fortbildungsveranstaltungen der Industrie geht, verständliche und nachvollziehbare Heil- und Kostenpläne erstellt, die Kosten für die Patienten natürlich so gering wie möglich ansetzt und dabei eine hohe und lange haltbare Qualität seiner Arbeiten liefert. Und natürlich daran, dass der Zahnarzt nur Heilkundler ist und keinerlei wirtschaftliche Interessen verfolgt. Würde man diese Beschreibung auf einem x-beliebigen Zahnärztekongress vorstellen, würde es aus dem Auditorium schallen: Prima, genauso sind wir! Vielleicht käme noch die leise Einschränkung, dass es ja auch unter den Kollegen das eine oder andere schwarze Schaf gebe ...
 Und schon sind wir mitten im Problem. Denn die Berichterstattung – und da unterscheiden sich die öffentlich-rechtlichen Medien nicht von den sogenannten privaten – folgt nicht dem guten, sondern dem schlechten Beispiel. Anlässe gibt es genug: vom Patienten nicht verstandene Heil- und Kostenpläne, die nicht nachvollziehbare Höhe der Steigerungsfaktoren, Ergebnisse der Implantate, die nicht den Erwartungen der Patienten entsprechen („Wieso? Bei

*Hanns-Joachim Friedrichs (1927–1995)

**(<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2457312/Abkassiert-beim-Zahnarzt%253F#/beitrag/video/2457312/Abkassiert-beim-Zahnarzt%3F>)



Foto: obs-ZDF-Claus Sturm

■ Solche Interview-Situationen sind besonders schwierig: Im gewohnten Umfeld einem Kameramann, einem Tontechniker und einem in Fragetechniken geschultem Journalisten, hier Hannes Vogel vom ZDF, gegenüberzusitzen und Rede und Antwort zu stehen. Was von dem Interview dann gesendet wird, steht jedoch auf einem anderen Blatt.

dem Filmstar sah es doch auch so gut aus!“) und so weiter und so fort. Solcherart Berichterstattung folgt aber auch einer Agenda. Das ist jetzt meine Behauptung. Deshalb sollte man nicht mit einem „Ach, alles wie immer!“ zur Tagesordnung übergehen. Denn für alle in diesem Film dargestellten Beispiele tatsächlichen und angeblichen zahnärztlichen Fehlverhaltens oder gar Versagens gibt es Pro und Kontra. Nur: Es macht überhaupt keinen Sinn, sich darüber aufzuregen. Viel wichtiger scheint mir, dass all die im Film genannten Argumente nur der Aufgalopp sind für ein ganz anderes Spiel, das gerade medial inszeniert wird. Nämlich die Frage, inwieweit der Staat wesentliche Fürsorgefunktionen für seine Bürger weiter zentralisieren kann. Nur zu deren Wohl natürlich. Da passt ein selbstständig entscheidender Patient ebenso wenig ins Bild wie Heilberufler, die sich ihre Leistung direkt von den Patienten bezahlen lassen, vulgo denen vorher etwas verkauft wurde.
 Schauen Sie sich einmal den ZDF-Zoom-Beitrag unter diesem Aspekt an und Sie werden sehen, wie „genial“ diese Forderung nach mehr politischer Kontrolle umgesetzt ist. Man suggeriert, dass der Patient gar nicht in der Lage ist, aufgrund der ihm vom Zahnarzt gegebenen Information eine

qualifizierte Entscheidung zu treffen. Wie auch, denn der Zahnarzt will ja nur verdienen ... In der Diktion von Hannes Vogel, so der Name des Journalisten, bedeutet das „bereichern“ – und davor müsse die Politik die Patienten schützen. Mit mehr Kontrolle der Leistungserbringer! Wie kann sie das? Mit einem freien Berufsstand am allerwenigsten. Um diesen in den Griff zu bekommen, werden dann halt auch mal Patientenberatungsorganisationen wie die UPD ausgetauscht, wenn sie nicht die seitens der Politik gewünschten negativen Botschaften „produzieren“, um ... ja was? Die Freiberuflichkeit sturmreif zu schießen. Da passt dann ein solcher Fernsehbeitrag perfekt ins Bild, meint Ihr



Dr. Uwe Richter
 Chefredakteur



Foto: © Syda Productions – Fotolia.com

18 *Fitness messen ist angesagt. Wer aber sensible Gesundheitsdaten an seine Kasse weitergibt, sollte den Datenschutz im Blick behalten.*

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	6
Leserforum	8
Gastkommentar	16

POLITIK

Gesundheitsdaten	
<i>Wie Kassen ihre Kunden lesen</i>	18
Nach der Stuttgarter Erklärung	
<i>Zeit für neuen Schwung der Kammern</i>	22

24 *Wie schafft man es als Praxisinhaber, seine Mitarbeiter zu einem homogenen Team zusammenzuschweißen? Zum Beispiel durch verbindliche Regeln.*

TITELSTORY

Personalführung

Erfolg durch Regeln

24



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de

Titelfoto: mauritius images-ikon Images, Foto: mauritius images-Alamy

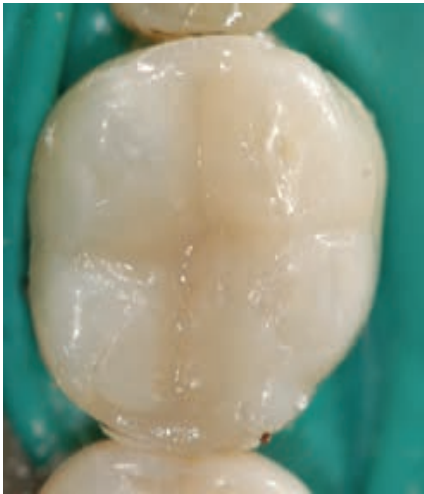


Foto: Robotta

30 So kann man die Pulpa bei der Behandlung im pulpanahen Dentin sicher schützen.



Foto: Carsten Mußhoff

36 Ein sehr seltener Zufallsbefund: der Nervus alveolaris im Dreierpack.

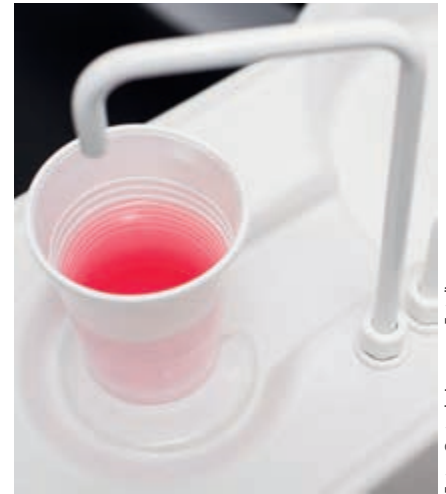


Foto: © stockyimages – Fotolia.com

70 Praxisnahe Hilfe im Normendschungel gibt eine neue Leitlinie zu Wasser in Behandlungseinheiten.

ZAHNMEDIZIN

Rheinland-Pfalz

61 Prozent der Erstklässler haben naturgesunde Gebisse

28

Aus der Praxis

Schutz der Pulpa bei der Behandlung im pulpanahen Dentin

30

Der besondere Fall

Seltene Anomalien des Nervus alveolaris inferior beidseits

36

Kieferorthopädische Apparaturen

Darf die Zahnsperre in die Spülmaschine?

40



Der besondere Fall mit CME

Das Lymphangiom

44

7. Fränkischer Zahnärztetag

Aus der Klinik für die Praxis

46

GESELLSCHAFT

Gesichtstumor-OP

Ein neues Gesicht für Kevin

66

PRAXIS

Leitlinie Wasser in Behandlungseinheiten

Praxisnahe Hilfe im Normendschungel

70

Aktiensplits und Aktienfonds

Vorsicht Steuerfalle!

74

MARKT

Neuheiten

77

RUBRIKEN

Das Beste auf www.zm-online.de

10

Nachrichten

12

Termine

48

Impressum

69

Zu guter Letzt

98



Foto: KZBV

die Spitzenorganisationen und Honorarkürzungen für die Leistungserbringer können nicht der Weg sein, um Termine einzuhalten, die diese letztlich gar nicht verantworten können. Diese Fristen zu wahren, hängt in erster Linie von den Lieferungen der Industriekonsortien und den Prüfungen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ab.

Wir stehen vor einem Possenstück, wie es im Buche steht – fast fühlt man sich an das Großprojekt „Berliner Flughafen“ erinnert. Denn es geht auch bei der elektronischen Gesundheitskarte nicht nur um Prestige – sondern natürlich um ganz viel Geld. Das Projekt eGK ist ja schon mehr als zwölf Jahre alt und es gab in all den Jahren immer wieder Verschiebungen und Verzögerungen. Nachdem im Dezember 2013 die beiden Konsortien (T-Systems für den Südosten, Strategy& für den Nordwesten) von der gematik den Zuschlag erhalten hatten, ging zunächst einmal alles nach Plan.

Das Problem ist, dass die Industrie der gematik zwar mehrfach die Einhaltung dieses Planes zugesichert hat. Letztlich konnte sie ihre vollmundigen Versprechen aber nicht einhalten, sie hat die Komplexität der Vernetzung angesichts der hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit insgesamt unterschätzt. Die Gesellschafter der gematik haben schon seit geraumer Zeit auf dieses Risiko hingewiesen und die Aussagen der Industrie immer wieder kritisch hinterfragt. Wie geht es jetzt weiter? Jetzt ist die Politik am Zug, eine entsprechende neue Fristsetzung im E-Health-Gesetz zu berücksichtigen. Schließlich geht es um Sorgfalt, Sicherheit und Qualität bei der TI. Und um eine langfristige und flächendeckende Akzeptanz bei den Versicherten und Leistungserbringern. Die Selbstverwaltung dazu mit Sanktionen abzustrafen, ist keine Lösung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Günther E. Buchholz
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
der KZBV

Großer Knall beim Online-Rollout

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

jetzt hat es beim Online-Rollout richtig geknallt: Der für November vorgesehene Start von Tests für die elektronische Gesundheitskarte in den beiden Erprobungsregionen kann erneut nicht gehalten werden. Die Erprobung der Online-Prüfung der elektronischen Gesundheitskarte soll jetzt erst im ersten Quartal

2016 möglich sein. Die Industrie hat – quasi in letzter Minute vor dem Liefertermin – Liefer-schwierigkeiten bei den dezentralen Produkten der Telematikinfrastruktur (TI) gemeldet. Das betrifft vor allem die Konnektoren, die für die sichere Verbindung in die TI sorgen sollen.

Die gematik hat das Bundesgesundheitsministerium (BMG) jetzt über die Nichteinhaltung der Frist informiert. Ebenso hat sie ihre Gesellschafter (BÄK, BZÄK, KBV, KZBV, GKV-SV, DKG und Apotheker) unterrichtet, dass weitere Lieferverzögerungen bei den beauftragten Konsortien eingetreten sind, die den Erprobungsstart des Online-Rollouts im November „weder rechnerisch noch realistisch“ für möglich halten.

„Wir stehen vor einem Possenstück, wie es im Buche steht – fast fühlt man sich an das Großprojekt „Berliner Flughafen“ erinnert.“

Damit ist der vorgesehene Starttermin für den Online-Rollout der TI im deutschen Gesundheitswesen am 1.7.2016, der im geplanten E-Health-Gesetz verankert werden soll, nicht mehr haltbar. Das Gesetz soll im Herbst verabschiedet werden. Falls die gematik bis dahin nicht die notwendigen Voraussetzungen für den Rollout geschaffen hat, droht der Gesetzgeber mit Sanktionen

– und zwar für die Haushalte der beteiligten Körperschaften, unter anderem auch der KZBV.

Das Ganze zieht also einen Rattenschwanz an Konsequenzen nach sich. Fest

steht, dass die IT-Vernetzung mit Industrielösungen erprobt werden muss, um sicherzugehen, dass in den Praxen eine funktionierende und vor allem qualitativ hochwertige und sichere Technik eingesetzt werden kann. Der Zeitplan war für dieses ambitionierte Ziel ohnehin schon sehr eng getaktet.

Mit den Sanktionen gegen die Selbstverwaltung ist jedoch aus Sicht der Gesellschafter vom Gesetzgeber das falsche Instrumentarium gewählt worden, um die TI zu fördern. Darauf haben wir in unseren Stellungnahmen zum E-Health-Gesetz bereits mehrfach hingewiesen. Verwaltungskostenkürzungen für

ENDO POWER

mit COLTENE Neuheiten!

1 HyFlex™ EDM

- Bis zu **700%** höhere Bruchfestigkeit
- Speziell gehärtete Oberfläche
- Mit wenig Feilen zum Erfolg

2 CanalPro™ Syringe Fill Station

- Einhand-Dosierung
- Durchdachtes Design

3 GuttaFlow® bioseal

- Unterstützt aktiv die Regeneration im Wurzelkanal
- Ausgezeichnete Fließeigenschaften



Extrem bruch-
sichere NiTi-Feile
für die schnelle
Aufbereitung.

Funkenerodiert!



1



Edelstahl-
Flaschenhalter
mit Dosierungs-
mechanismus



2



**COMING
SOON!**

Bioaktives
Obturationsmaterial

**Nicht nur füllen,
sondern auch
heilen!**



3

Falsche Weltansicht?

■ Zum Leserbrief von Dr. Luh zum Thema *Impfpflicht* (Nachricht zm 9/2015, S. 12), veröffentlicht zm 13/2015, S. 10



Foto: sharyfoto – Fotolia.com

Ich bin entsetzt, dass in der zm dem Leserbriefschreiber Stephan Luh ein so breiter Raum für seine Falschinformationen gegen das Impfen gegeben wird.

Seine Aussagen lassen sich durch einfache Recherche (nicht auf der Youtube-„Universität“) widerlegen – wie alle impf-„kritischen“ Aussagen, die man im Netz findet. Bei den Masern in den USA legt Herr Luh als Erfolgsquote die Todesrate und nicht die Krankheitsrate zugrunde. Keiner bestreitet, dass durch bessere medizinische Versorgung die Todesrate (nicht nur durch Masern) bei Kindern stark zurückgeht. Es geht aber um die Masern als Krankheit, die man Kindern nicht zumuten sollte, besonders da sie auch durchaus schwerwiegende Nebenwirkungen haben kann. Die Masern sind durch die Impfung in den USA quasi ausgerottet worden (und zwar nach Beginn der Impfung) und werden jetzt leider durch impf-„kritische“ Eltern und Infektionen von auswärts wieder häufiger.

Es gibt weltweit keine Durchimpfungsrate von 99 % und besonders nicht in China. Das ist einfach falsch. Dennoch nimmt

der chinesische Staat das Impfproblem ernst und die Erkrankungs-raten sind durch Impfkampagnen seitdem stark gefallen. Im übrigen reicht bei Masern eine Durchimpfungsrate mit beiden(!) Masernimpfungen von 95% aus, um die Masern lokal auszurotten. Bei eingeschleppten Masernepidemien erkranken auch einige Geimpfte, da es auch Impfversager gibt. Ungeimpft erkranken dagegen dann fast alle. Bei einer genügenden Durchimpfungsrate bricht so eine Epidemie aber sofort wieder zusammen.

Die weiteren Aussagen des Herrn Luh beziehen sich auf Themen, die mit der Wirkung der Impfung an sich (und damit der Impfpflicht) nichts zu tun haben. Dieses Spiel mit Nebenkriegsschauplätzen ist bei Esoterikern (und dazu zähle ich Impfgegner) sehr beliebt. Leider sind in „gebildeten Schichten“ immer mehr Leute zu finden, die in ihrem Beruf zwar gut sind, aber dann glauben, daß sie nach Studium einiger impfablehnender Seiten und emotionalen Videos bei Youtube befähigt sind über das Thema Impfen besser Bescheid zu wissen als die Experten. Davon sind Ärzte, die sich mit dem Impfen an sich nicht auskennen, nicht ausgenommen. Keiner käme auf die Idee dem Automechaniker zu erzählen, das er das Auto gar nicht oder wie er es reparieren muss, obwohl der Mechaniker der Experte ist.

Bei medizinischen Themen meinen aber viele aus fachfremden akademischen Berufen sich das erlauben zu können. Ich vertraue da lieber den Impfexperten, deren überzeugende Literatur auch online zu recherchieren ist. Als Zahnärzte kennen wir doch genügend Patienten, die nach

Internetgebrauch mit falschen Vorstellungen und Meinungen zu einer Behandlung zu uns kommen. Wir sollten beim Thema Impfen nicht in die gleiche Falle tappen. Die weltweiten Erfolge und die Ausrottung einiger Krankheiten (Pocken) durch Impfen sind ein Musterbeispiel für den medizinischen Fortschritt. Die zm sollte das zur Kenntnis nehmen. Beim Impfen gibt es keine „ausgewogene“ Berichterstattung mit Impfbefürwortern und -gegnern. Genauso könnte man über das heliozentrische Weltbild mit Befürwortern und Gegnern berichten ...

Jost Jahn
Smäswei 4
25946 Nebel
zm@jostjahn.de

Spätfolgen bedenken

■ Zum Leserbrief von Dr. Luh zum Thema *Impfpflicht* (Nachricht zm 9/2015, S. 12), veröffentlicht zm 13/2015, S. 10

Sorry, aber keines der Argumente, die angeblich gegen eine Masernimpfung sprechen, sticht, im Gegenteil.

1. Wenn trotz einer fast 99%-Masern-Durchimpfungsquote in China zwischen 2005 und 2013 etwa 400 000 Erkrankungs- und 386 Todesfälle beobachtet wurden, ist das überhaupt kein Argument gegen die Masernimpfung. Auf die Gesamtbevölkerung von 1,345 Milliarden umgerechnet sind 1 % der Bevölkerung (= 13,45 Millionen Menschen) nicht geimpft. Die beobachteten 400 000 Erkrankungen entsprechen ca. 3 % der Ungeimpften. Ca. 1 Promille (n=386) der Erkrankten versterbt. Die Zahlen sind logisch und las-

sen befürchten: Ohne Impfung der Bevölkerung wären möglicherweise 38 600 verstorben. Dabei spiegeln die Zahlen keineswegs das ganze Ausmaß der Gesundheitsbeeinträchtigung durch Masern. Es ist belegt, dass Masern das Immunsystem langfristig lahmlegen und dadurch andere Infektionskrankheiten erheblich leichter – tödliches – Spiel haben [Science. 2015 May 8;348(6235):694-9. Vaccines. Long-term measles-induced immunomodulation increases over all childhood infectious disease mortality. Mina MJ1, Metcalf CJ2, de Swart RL3, Osterhaus AD3, Grenfell BT2].

2. Natürlich spielen Ernährung und Wohnbedingungen eine große Rolle in der Chance, eine Masernerkrankung zu überleben. Da aber auch unter besten Bedingungen die Masern nicht völlig verschwinden, sondern es immer noch tödliche und schwere Masernverläufe gibt, sind gute Wohnbedingungen kein Grund auf die Impfung zu verzichten. Warum ich den Leserbrief schreibe? Ich habe als Kinderärztin ein Kind mit subakuter sklerosierender Panenzephalitis (SSPE) an dieser Komplikation auf meiner Station lange Monate im Endstadium sterben erlebt. Die SSPE ist eine Spätkomplikation einer Maserninfektion, tritt 4 bis 10 Jahre später auf und wurde

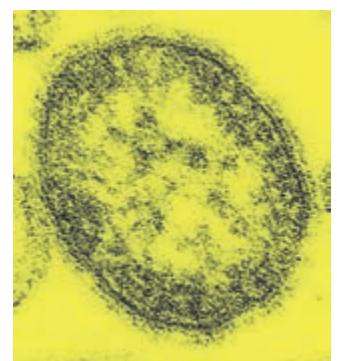


Foto: [M] zm-Wikipedia-CDC-Cynthia S. Goldsmith

nach Impfung bisher nie beobachtet. Zuerst fallen die Kinder durch Veränderungen der Persönlichkeit und durch Schulversagen auf. Im zweiten Stadium kommt es zu massiven, repetitiven und häufigen Myoklonien, Krampfanfällen und einer Demenz (<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/55190/SSPE-Risiko-von-toedlicher-Masernkomplikation-haeufig>, Benedikt Weißbrich vom Institut für Virologie und Immunbiologie der Universität Würzburg). Im dritten Stadium kommt es dann zu Rigidität, extrapyramidalen Symptomen und einer fortschreitenden Teilnahmslosigkeit. Sie geht im vierten Stadium über in Koma, apallisches Syndrom oder einen akinetischen Mutismus. Vom Einsetzen der Symptome bis zum Tod vergehen meistens ein bis drei Jahre. Ich versichere Ihnen, niemand möchte einen solchen Todeskampf erleben und die Eltern dabei trösten müssen. Jedes Kind, das unnötigerweise so sterben muss, ist zuviel. Dieses Erlebnis machte mich zum Befürworter von Impfschutz gegen diese heimtückische Infektion.

Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Edith Huland
Barkenkoppel 8
22391 Hamburg
huland@immunservice.com

TTIP – schlecht für uns?

■ Zum Leitartikel von Dr. Engel: „TTIP – wehret den Anfängen“, zm 13/2015, S. 6

Der Artikel von unserem BZÄK-Vorsitzenden ist überschrieben mit „Wehret den Anfängen“. Unsere Standespolitik ist dem Gedanken der Erhaltung der Freiberuflichkeit verpflichtet. Bei

jedem Angriff auf Selbige von Seiten der Kassen oder des Gesetzgebers erheben wir warnend die Stimme. Und das ist gut so. Andererseits warnen wir vor Angriffen auf unser Zahnartztschutzgebiet Bundesrepublik durch Eingriffe von außen. Meiner Meinung nach passt das nicht zusammen. Das TTIP wird uns mit Sicherheit keine Staatsmedizin-Tendenzen aus den USA bescheren. Daher: nicht abwehren, sondern mit neugieriger und positiver Offenheit dem TTIP entgegensehen.

Dr. Jan-G. Frenzel, Berlin
jan-guenter.frenzel@gmx.de

Anglizismen, nein danke

■ Zum Editorial zm 12, zm 13/2015, S. 3

Viele Kollegen rügen den unnötigen Gebrauch englischer Begriffe und sie haben Recht! Wenn man täglich mit Anglizismen überfrachtet wird, so kann ich gerne in meinem berufsständischen Heft darauf verzichten. Wir brauchen kein „Choosing Wisely“, um von Übertherapie zu berichten. Auch brauchen wir kein „Last, but not least“ und schon gar keinen „neuen Drive“ in der Ausbildung. Sollte die zm in Kürze „dn – dental news“ heißen, so wandert sie ohne Umwege in den Müll.

Dr. C. P. Gerber
c.p.gerber@arcor.de

Anm. d. Red.: Da haben wir Glück gehabt – es bleibt bei zm!
Wir werden Anglizismen nur noch verwenden, wenn diese in der Tat unvermeidbar sind.

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwählende Kürzungen vor.



Qualität

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

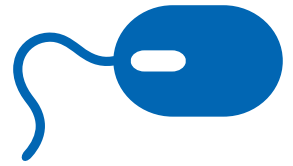
Theoretisch müsste hier ein Werbetext über unsere sensationelle Qualität stehen. Praktisch kümmern wir uns lieber darum, dass unser eigenes TÜV-zertifiziertes Meisterlabor und umfangreiche Kontrollen durch unsere Service-Teams diese täglich garantieren.

Wir versprechen nur das, was wir auch halten können.



freecall: (0800) 247 147-1
www.dentaltrade.de

Das Beste auf www.zm-online.de



Noch mehr spannende Themen gibt's im Netz

Lernen Sie uns kennen: Lesen Sie nicht nur das gedruckte Heft, sondern gehen Sie auf zm-online.de. Wir stellen Ihnen hier von der Redaktion ausgewählte Online-Beiträge vor.

Zion erhält zwei neue Hände

Der achtjährige Zion Harvey aus Baltimore bekam in den USA zwei neue Hände transplantiert. Weltweit war das die erste beidseitige Transplantation an einem Kind. Wie die komplexe Operation



zm-Code:
4664

Medizin

Das Bauchgefühl gehört dazu

Auf dem ladies dental talk in Düsseldorf ging es beim Thema Personalführung auch ums Bauchgefühl, dem Zahnärztinnen stärker vertrauen sollten. Ist das nicht Klischee? EU-Unternehmens-



zm-Code:
91239

Praxis

„Sie kommen aus Deutschland, um HIER zu arbeiten?“



Viele Akademiker haben Griechenland seit Beginn der Krise verlassen. Dr. Maria Papadimitriou ging den entgegengesetzten Weg und eröffnete dort 2014 ihre eigene Zahnarztpraxis. Wie es läuft, erzählt sie hier. zm-Code: 46977



MEHR AUF ZM-ONLINE

Erläuterungen zm-codes

Hier finden Sie die Direktlinks zu den beschriebenen Artikeln auf [zm-online](http://zm-online.de). Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit einer Smartphone- oder Tablet-App oder geben Sie auf der Website oben rechts den Zahlencode in die Suchmaske ein.

Gespent in der Zahnmedizin

Ein Gespenst geht um in der Zahnmedizin. Der Eindruck entsteht, da seit gut einem Jahrzehnt immer wieder von der „drohenden Feminisierung“ des Berufsstands die Rede ist. 2007 beschloss

Birgit Dohlus, der negativen Konnotation einer statistischen Entwicklung etwas Positives entgegenzusetzen.



zm-Code:
4771

Arbeit

Zahnmedizin im Strafvollzug

Wie viele Schlösser Ulrich Lohr auf dem Weg zur Arbeit auf- und hinter sich wieder zusperren muss, hat er nicht gezählt. Es sind viele. Seit mehr als 30 Jahren versorgt der Zahnarzt Gefangene in

Justizvollzugsanstalten. „Jeder hat den gleichen Anspruch auf Behandlung“, sagt er.



zm-Code:
69642

Arbeit

Jetzt taut's

Das Semester ist vorbei. Ein guter Zeitpunkt, um Revue passieren zu lassen, was wir in den vergangenen dreieinhalb Monaten geübt haben und welche Behandlungen wir gegenseitig an uns aus-

probiert haben. Los ging's mit der Erhebung des Karies- und des Füllungsstatus.



zm-Code:
12214

Studentisches

Spray verhindert Staub im Mund

Zahnärzte in Witten/Herdecke waren an der Entwicklung eines Sprays für digitale Scans beteiligt, das eine Mattierungsflüssigkeit mit einem Bioklebstoff vereint und so die Partikel des Sprays

im Mund bindet. Welche Vorteile sich daraus ergeben, erklärt Zahnmediziner Dr. Tomas Lang.



zm-Code:
55262

Video

1 734 Zahnpasten im Test

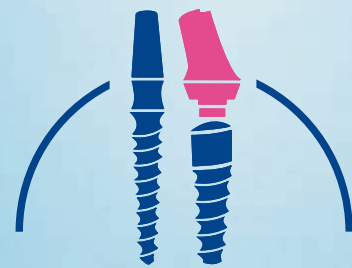
Methyl-, Ethyl- und Propylparaben sind hormonell wirksame Stoffe – und in Zahnpasten enthalten. Letzteres erfährt, wer die Inhaltsstoffliste liest oder auf eine Online-Plattform geht, die

mehr als 1 700 Zahnpasten untersucht.



zm-Code:
86454

Nachrichten



KSI Bauer-Schraube

Das Original

Über 25 Jahre Langzeiterfolg



- Einsteigerfreundlich
- sofortige Belastung durch selbstschneidendes Kompressionsgewinde
- minimalinvasives Vorgehen bei transgingivaler Implantation
- preiswert durch überschaubares Instrumentarium
- Umfangreiches Fortbildungs-Angebot

**KSI-Einsteiger-Special
am 16.10.2015:**

Praxisorientierte Einführung in das seit über 25 Jahren bewährten KSI-System.

Bei Bestellung eines Einsteiger-Sets mit 10 Implantaten nach Wahl, wird die Kursgebühr komplett erstattet.

**Einsteiger-Special am 16.10.2015:
Kostenfreier Kurs zu
jedem Einsteiger-Set!**



Information & Anmeldung unter 06032/31912

K.S.I. Bauer-Schraube GmbH
Eleonorenring 14 · D-61231 Bad Nauheim

Tel. 06032/31912 · Fax 06032/4507
E-Mail: info@ksi-bauer-schraube.de
www.ksi-bauer-schraube.de

DAJ-Studie zur Mundgesundheit

Kitakinder werden erstmals untersucht

Zum sechsten Mal führt die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)

epidemiologische Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe in Deutschland durch – erstmals wird der Mundgesundheitsstatus von Schul- und Kitakindern erhoben. Die Kalibrierung erfolgte zwischen Mai und Juli, zum Start des neuen Schuljahres beginnt ab dem 1. August die einjährige Untersuchungsphase. Die Ergebnisse werden laut

Studienleiter Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald, für März 2017 erwartet. ck/pm



Foto: Nick Freund - Fotolia.com

Mitarbeiter auf der Firmen-Homepage

Foto nur mit schriftlicher Genehmigung

Die Erlaubnis, Bilder oder Filmaufnahmen von Mitarbeitern auf der Firmen-Homepage zu veröffentlichen, muss schriftlich vorliegen. Das hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt jetzt konkretisiert.

Zustimmung dem Bundesdatenschutzgesetz widerspricht, sei eine schriftliche Form notwendig. Nur so könne klargestellt werden, dass die Einwilligung der Arbeitnehmer unabhängig von den Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis erfolgt und die Erteilung oder Verweigerung der Einwilligung für das Arbeitsverhältnis keine Folgen hat.

Das Gericht stellte zudem klar, dass das Einverständnis des Arbeitnehmers

nicht automatisch mit dem Ende des Arbeitsverhältnisses endet – es muss vom Arbeitnehmer ausdrücklich genannt werden. Dazu muss der Arbeitgeber eine auf freiwilliger Basis beruhende Erklärung vom Arbeitnehmer einholen, aus der Zweck, Art und Umfang der Veröffentlichung hervorgehen. sg/pm

BAG Erfurt
Urteil vom 11.12.2014
Az.: 8 AZR 1010/13

zm 105, Nr. 16 A, 16.8.2015, (1818)

Bundeszahnärztekammer

Tagesordnung der Bundesversammlung

Die vorläufige Tagesordnung für die BZÄK-Bundesversammlung steht fest.

Die Versammlung findet vom 30. bis zum 31. Oktober 2015 im Hotel Grand Elysee, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg, Ballsaal, statt.

Beginn: Freitag, 9 bis 17 Uhr, Fortsetzung: Samstag, 9 bis 14 Uhr

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Eröffnung der Bundesversammlung

2.1 Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Bundesversammlung

TOP 3: Formelles

3.1 Genehmigung der Niederschrift der Bundesversammlung 2014

3.2 Bekanntgabe und Beschlussfassung über die Tagesordnung

TOP 4: Bericht/e des/der Präsidenten/Vizepräsidenten der Bundeszahnärztekammer

4.1 Bericht des Präsidenten Dr. Peter Engel

4.2 Bericht des Vizepräsidenten Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

4.3 Bericht des Vizepräsidenten Prof. Dr. Christoph Benz

4.4 Berichte aus den Referaten

- DH

- GOZ-Evaluierung / GOÄ

4.5 Aussprache zu den Berichten

TOP 5: Ziele und Aufgaben der Bundeszahnärztekammer – Anträge 5.1, 5.2, 5.3 ...

TOP 6: Satzung der Bundeszahnärztekammer, Antrag 6.1.

TOP 7: Wahl eines Mitgliedes im Rechnungsprüfungsausschuss

TOP 8: Entgegennahme des Jahresabschlusses 2014 sowie Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2014

8.1 Bericht des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Dr. Peter Minderjahn

8.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2014

8.3 Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführenden Vorstandes

TOP 9: Haushaltsplan 2016, Mitgliedsbeiträge, Aktionshaushalt

9.1 Bericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses Dr. Michael Förster

9.2 Genehmigung des Haushaltsplans, des Aktionshaushaltes und der Mitgliedsbeiträge 2016

TOP 10: Verschiedenes

10.1 Termin der Bundesversammlung 2016

TOP 11: Ende der Bundesversammlung BZÄK

Patienten-Informationen zur Mundhygiene

Implantat-Broschüre auf Englisch

Der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) veröffentlicht seine Broschüre zur Pflege von Implantaten erstmals auch auf Englisch. Die 24-seitige Broschüre „Implants – Long-lasting implants for long-lasting beauty“ soll Patienten die Bedeutung der

Implantatpflege mithilfe von Hinweisen und Bildern deutlich machen. dg/pm

Erhältlich ist die Implantatpflegebroschüre beim BDIZ EDI, An der Esche 2, 53111 Bonn oder im Online-Shop www.bdizedi.org. Sie kostet 1,50 Euro plus Mehrwertsteuer und Versand.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

TOPs der Vertreterversammlung

Die vorläufige Tagesordnung für die 11. Vertreterversammlung der KZBV steht fest.

Die VV findet statt am 28. und 29. Oktober 2015 in Hamburg, Hotel Sofitel Hamburg Alter Wall, Alter Wall 40, Raum „Saal 1 & 2“. Beginn: Mittwoch, 28. Oktober, 13 Uhr, Fortsetzung: Donnerstag, 29. Oktober, 9.15 Uhr

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung
3. Fragestunde
4. Bericht des Vorstandes
5. Beschlussfassung über eingebrachte Anträge
6. Standespolitischer Vortrag

7. Bericht des Datenkoordinationsschusses

8. Jahresabschlussbericht 2014:

a) Bericht des Kassenprüfungsausschusses und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

b) Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2014

9. Bericht über den aufgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2016 und Genehmigung des Haushaltsplanes 2016

10. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung der KZBV zur Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung

11. Verschiedenes KZBV

Straftatbestände im Anti-Korruptionsgesetz

Zahnärzte rügen unkonkrete Begriffe

BZÄK und KZBV kritisieren den vom Kabinett verabschiedeten Entwurf zum Antikorruptionsgesetz: Der Gesetzgeber habe trotz intensiver Anmahnung durch die Selbstverwaltung keine konkrete Formulierung des Straftatbestands getroffen.

„Die Gesetzesbegründung äußert sich zwar zu den zulässigen und vom Gesetzgeber auch gewollten Möglichkeiten von zulässigen Kooperationen, lässt aber eine entsprechende Konkretisierung im Tatbestand selber weiterhin vermissen“, analysierte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel. „Stattdessen wird ein abstrakter Rechtsbegriff gewählt, der Unsicherheit schafft. Die Folge wird sein, dass eine Präzisierung dieses Korruptionsstraftatbestands erst über die Gerichtsbarkeit in langjährigen Auseinandersetzungen erfolgen kann“, rügte der KZBV-

Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer. Er wie auch Engel erinnerten daran, dass die Zahnärzteschaft bereits seit Jahren geschlossen und unmissverständlich ein Null-Toleranz-Prinzip gegenüber korruptem Verhalten vertritt.

Die BZÄK appellierte an die Regierung, die Kammern als Experten des Berufsrechts bei möglichen berufsrechtlichen Pflichtverletzungen miteinzubeziehen und begrüßte als ersten Schritt, dass der Gesetzgeber die Berufsordnungen der Landeszahnärztekammern als Basis für diese Beurteilung anerkennt. ck

Der am 29. Juli vom Kabinett verabschiedete Gesetzentwurf sieht einen neuen Paragraphen im Strafgesetzbuch vor, der Bestechung oder Bestechlichkeit mit drei Jahren Gefängnis sanktioniert. In besonders schweren Fällen drohen Ärzten, Zahnärzten, Apothekern, Pflegekräften oder Physiotherapeuten sogar fünf Jahre Haft.



Zahnersatz aus dem All?

Den gibt's noch nicht. Heutzutage kommt er aus dem Zahntechnik-Labor. Aber wenn es das IMEX®-Labor ist, werden dort auch Materialien verwendet, die man der Weltraumforschung zuschreibt – so wie Teflon®. Das wurde allerdings schon 1938 auf der Erde entdeckt und beweist seitdem seine positiven Eigenschaften in vielen Einsatzbereichen. Denen haben wir jetzt noch einen hinzugefügt: Zahnersatz. Denn die Friktionskappen für unser neues Produkt **iTeleskop®** werden aus diesem Material gefertigt und dadurch erhält es die folgenden Vorteile:

- Spannungsfrei und uneingeschränkt einsetzbar
- Reproduzierbar und langlebig
- Sehr fester Sitz und deutlich günstiger als Galvano
- Komfortabel beim Ein- und Ausgliedern
- Optionales Verkleben der Sekundärkappe „chairside“ möglich

Sie sehen, es geht mit Teflon® noch viel mehr, als ins All zu fliegen. Also starten Sie einen Countdown, der Sie auch in den Genuss dieser Vorteile bringt und rufen Sie folgende, kostenlose Telefonnummer an:

0800-90808080
imex-zahnersatz.de



imex
DER INTELLIGENTE ZAHNERSATZ

Teflon® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont.

Urteil des Landessozialgerichts Baden-Württemberg

Vertragskrux bei Juniorpartnern

Das Landessozialgericht Baden-Württemberg hat geklärt, wann Zahnärzte als Juniorpartner selbstständig und wann abhängig beschäftigt sind (Az.: L 4 R 1333/13). Das hat Folgen: Der Senior muss gegebenenfalls Sozialversicherungsbeiträge zahlen. Betroffen sind zumeist die Gesellschaftsverträge von Berufsausübungsgemeinschaften. Alte Verträge sollten sie an die Rechtsprechung anpassen.

Im vorliegenden Fall wurde der Gesellschaftsvertrag einer Zahn-

arztpraxis zwischen einem Junior- und einem Seniorpartner moniert. Bei einer Prüfung der Rentenversicherung stuft das Gericht den Junior nicht als Gesellschafter, sondern als abhängig Beschäftigten ein, der sozialversicherungspflichtig ist. Es sah hier ein nicht vorhandenes unternehmerisches Risiko. Der Junior war weder am Kapital beteiligt, noch weisungsbefugt. Titel des Vertrags: „Vertrag über eine zahnärztliche nicht gleichberechtigte Gemeinschaftspraxis“. sg/pm

Gesetzentwurf zur Vorratsdatenspeicherung

Arztgespräch soll gespeichert werden

Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Psychotherapeuten sind bei der geplanten Vorratsdatenspeicherung nicht ausgenommen: Geht es nach einem Gesetzentwurf der Regierung, unterliegen auch ihre Telefongespräche der Speicherung. In einer gemeinsamen Stellungnahme appellieren die Spitzenverbände der Heilberufler nun an die zuständigen Ausschüsse, diesem Gesetzentwurf so nicht zuzustimmen.

Hintergrund: Der Gesetzentwurf sieht vor, „Verkehrsdaten“ für zehn Wochen, „Standortdaten“ für vier Wochen zu speichern.

Ausgenommen werden sollen sozial-kirchliche Anbieter von Telefonberatungen in Notlagen. Ärzte als Berufsheimnisträger gehören laut Gesetzentwurf ausdrücklich nicht dazu – „obwohl zu ihnen ein entsprechendes schutzwürdiges Vertrauensverhältnis besteht“, wie die Heilberufler herausstellen. Dieses Vertrauensverhältnis werde durch die Vorratsdatenspeicherung untergraben, obgleich sich alle Patienten telefonisch an ihren Arzt wenden und auf die absolute Vertraulichkeit ihrer Gespräche bauen können müssten. sg



Foto: jackfrog - Fotolia.com

Versorgungsstärkungsgesetz

22a verbessert die Mundgesundheit

Mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 22. Juli ist das Versorgungsstärkungsgesetz in Kraft. Für die Zahnmedizin wurde der Paragraf 22 um den 22a „Verhütung von Zahnerkrankungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen“ erweitert: Versicherte, die einer Pflegestufe zugeordnet sind, Eingliederungshilfe erhalten oder dauerhaft erheblich in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind, haben Anspruch auf Leistungen zur Verhütung von

Zahnerkrankungen. Hier die Neuerungen im Überblick:

- Erhebung eines Mundgesundheitsstatus
- Aufklärung über die Bedeutung der Mundhygiene
- Maßnahmen zum Erhalt der Mundhygiene
- Erstellung eines Plans zur individuellen Mund- und Prothesenpflege
- Entfernung harter Zahnbeläge
- Pflegepersonen des Versicherten werden in die Aufklärung einbezogen dg/pm

Polymerisationsschrumpfungen bei Kompositen

Spannungen sind – indirekt – relevant

Die Polymerisationsschrumpfung spielt in der Zahnmedizin bei Kompositen und Abdruckmassen eine Rolle. Eine Studie hat jetzt untersucht, inwieweit diese Problematik klinisch relevant ist. Die Basis bildete ein Review aus PubMed-Artikeln und Bibliografien zum Thema. Besondere Aufmerksamkeit galt der Evidenz klinischer Studien.

Die Untersuchungen ergaben, dass Kontraktionsspannungen beziehungsweise Materialverspannungen in Composites nach der Polymerisation durchaus auftreten. Auch schädliche Folgen, wie etwa Randspalten, Lückenbildungen, Höckerverformungen, Zahnbrüche, die verringerte Haftfestigkeit und die herabgesetzte mechanische Beschaffenheit der Restaurationen wurden beobachtet.

Indes gibt es – wenn überhaupt – wenig Evidenz für die klinischen Folgen. Keine der Studien konnte einen direkten Zusammenhang nachweisen zwischen den Span-



Foto: Sandor Kacso - Fotolia.com

nungen nach der Polymerisation und der gestiegenen postoperativen Empfindlichkeit des Zahnes beziehungsweise wiederkehrender Karies. Fazit: Es gibt keinen direkten Beweis dafür, dass Materialverspannungen in Kompositen die klinische Langlebigkeit des Zahnes reduzieren. Jedoch belegen die zahlreichen In-vitro-Studien und die geäußerte Besorgnis hinsichtlich der Problematik und ihrer Folgen indirekt auch ihre klinische Relevanz. ck

Ferracane JL, Hilton TJ: Polymerization stress – is it clinically meaningful? pii: S0109-5641(15)00196-7, DOI: 10.1016/j.dental.2015.06.020

Goldene Ehrennadel

VDZI ehrt Haase

Der Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) hat Verleger Dr. h.c. Horst-Wolfgang Haase die Goldene Ehrennadel verliehen.

VDZI-Präsident Uwe Breuer würdigte Haases Lebenswerk im

Quintessenz Verlag. Mit seinen verlegerischen Leistungen und dem Gespür für die notwendigen Entwicklungen habe Haase das weltweite Ansehen der deutschen Zahnmedizin und Zahntechnik vermehrt. sg/pm

Gesundheits-Apps versus Datenschutz

Kassen bezuschussen Apple-Watch

Mitglieder der AOK Nordost erhalten einen Zuschuss von bis zu 50 Euro, wenn sie sich eine Apple Watch kaufen. Für anfallende Gebühren der E-Health-Apps bekommen sie vom „persönlichen AOK-Gesundheitskonto“ zusätzlich 20 Euro pro Jahr. Die günstigste Apple-Uhr kostet 399 Euro. Voraussetzung dafür ist laut Kasse, dass die Herzfrequenz, die Länge der Joggingstrecke, die Höhenmeter, die Geschwindigkeit oder der Kalorienverbrauch dokumentiert werden.

Andere Kassen wollen nachziehen: Die TK etwa hat Apps im Angebot, mit denen man die vom Arzt verschlüsselten Diagnosen überprüfen kann, mit Fit2Go von der Barmer GEK kann man sein eigenes Sportprogramm messen.

Dabei seien die Kassen nicht an zusätzlichen Informationen über ihre Versicherten interessiert. Persönliche Daten würden nicht angezapft, heißt es etwa vonseiten der AOK, noch würden sie automatisch übertragen noch von der Kasse eingefordert.

„Wir sehen über technikbasierte Fitness- und Gesundheitsangebote eine Möglichkeit, gerade auch technikaffine Menschen für einen gesunden Lebensstil zu motivieren“, wird eine AOK-Sprecherin von der Süddeutschen Zeitung zitiert. Die Zustimmung des Bundesversicherungsamts (BVA) als Bundesaufsicht, das momentan den Plan prüft, steht noch aus, wird Insidern zufolge aber erwartet.

Das BVA weist allerdings auch auf „erhebliche datenschutzrechtliche Bedenken“ hin, die durch den Einsatz von Gesundheits-Apps entstünden. Darauf hatte Mitte Juli erst die Bundesbeauftragte für den Datenschutz, Andrea Voßhoff, hingewiesen. ck



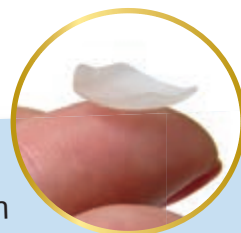
Foto: wowmomom - Fotolia.com



Unsere hauchfeinen easyfit®-Veneers

Ästhetisch, langlebig – einfach natürlich.

- Flecken und Verfärbungen werden sofort dauerhaft entfernt
- Schlechte Aufreihung der Zähne kann korrigiert werden
- Extreme Feinheit, bis zu 0,3 mm
- Schnelles Einsetzen



Unsere **easyfit®-Veneers**:
Spektakuläre Ästhetik, der Zahn sieht einfach perfekt natürlich aus.
Mein Patient ist begeistert und das Einsetzen war schnell und einfach.

Zahnarzt über das neue **easyfit®-Veneer**

Prot & Lab

www.protilab.de · Hotline 0800 755 7000

Sozialverbände sind keine Heiligen

Ein merkwürdiger Vorgang um die Unabhängige Patientenberatung (UPD) beschäftigt zurzeit das Gesundheitswesen. Der GKV-Spitzenverband ist gesetzlich verpflichtet, die UPD turnusmäßig neu zu vergeben. Ab 2016 werden die Fördermittel jährlich aus GKV-Geldern auf neun Millionen Euro plus 630 000 Euro von der PKV aufgestockt und die Laufzeit der Vergabe auf sieben Jahre verlängert.

Der aktuelle Auftragnehmer ist ein Konsortium aus Sozialverband VdK, Verbraucherzentrale Bundesverband und dem Verbund unabhängige Patientenberatung. Die Ausschreibung für die nächsten sieben Jahre wurde vom Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann, und einem Beirat aus Vertretern des Bundesgesundheitsministeriums, des Bundesjustizministeriums, der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe, Vertretern der Verbände der Krankenkassen und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen unterstützt. Wichtige Kriterien für die Ausschreibung waren Unabhängigkeit, Erreichbarkeit und Nachhaltigkeit.

Die UPD unterhält heute 21 Beratungsstellen, beschäftigt 78 Mitarbeiter in der Beratung in den Feldern Medizin, Gesundheitsrecht und Psychosoziales, zusätzlich 20 in der Steuerung. Das Angebot wird derzeit mit 81 000 Kontakten genutzt, zu 45,0 Prozent via Hotline und zu 36,7 Prozent telefonisch. 84 Prozent waren rechtliche, zumeist leistungsrechtliche, 21 Prozent psychosoziale und 19 Prozent medizinische Anliegen. Soweit die nackten Fakten.

Ende Juni veröffentlichten KZBV, KBV, BÄK und BZÄK eine Pressemitteilung unter der



Foto: Michael Kneffel-VISUM creative

Überschrift „Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der Patientenberatung gefährdet“! Sie fordern Karl-Josef Laumann auf, die „offensichtlich“ vom GKV-Spitzenverband beabsichtigte Vergabeentscheidung zu revidieren. „Eine Patientenberatung, die von einem Call-Center betrieben werden soll, das nachweislich schon für die Krankenkassen tätig war, kann unmöglich die Anliegen von

In einem Brief an Hermann Gröhe vom Juli beklagt ein Beiratsmitglied, dass dem Beirat auf einer Sitzung von Karl-Josef Laumann im Juni nur mitgeteilt worden sei, er wolle einem gewerblichen Anbieter den Zuschlag erteilen. In diesem Brief werden Vorwürfe erhoben, die zusammengefasst andeuten, dass dieses Verfahren im weitesten Sinn nicht ordnungsgemäß abgelaufen sei, was aber aufgrund der Verschwiegenheitspflicht öffentlich nicht belegt werden könne.

Aus einer kleinen Anfrage der Linken zur UPD erfährt man, dass es sich um die Firma Sanvartis GmbH handeln soll, die in Duisburg ein Callcenter betreibt und sich bisher über Aufträge von Krankenkassen und Pharmakonzernen finanziert. Auf deren Homepage könne man nachlesen, dass jeder dritte Versicherte, der seine Krankenkasse anruft, in einem Sanvartis-Callcenter „lande“.

Nach eigenen Internetangaben ist die Sanvartis GmbH ein Unternehmen der Vendus Beteiligungsgesellschaft, die laut Handelsregister von zwei Einzelgesellschaftern betrieben wird. Unter der Rubrik „Business Partner“ findet man tatsächlich Pharmaunternehmen, Industrie – aber auch Leistungserbringerverbände und Krankenkassen. Die Vendus-Gruppe scheint ein im Gesundheitswesen recht aktives Unternehmen zu sein und wirbt sogar mit ihrem guten Netzwerk. Vielleicht haben die heutigen UPD-Träger aber auch nur ein miserables Angebot abgegeben, das im Vergleich nicht akzeptabel war – auch Sozialverbände sind keine Heiligen.



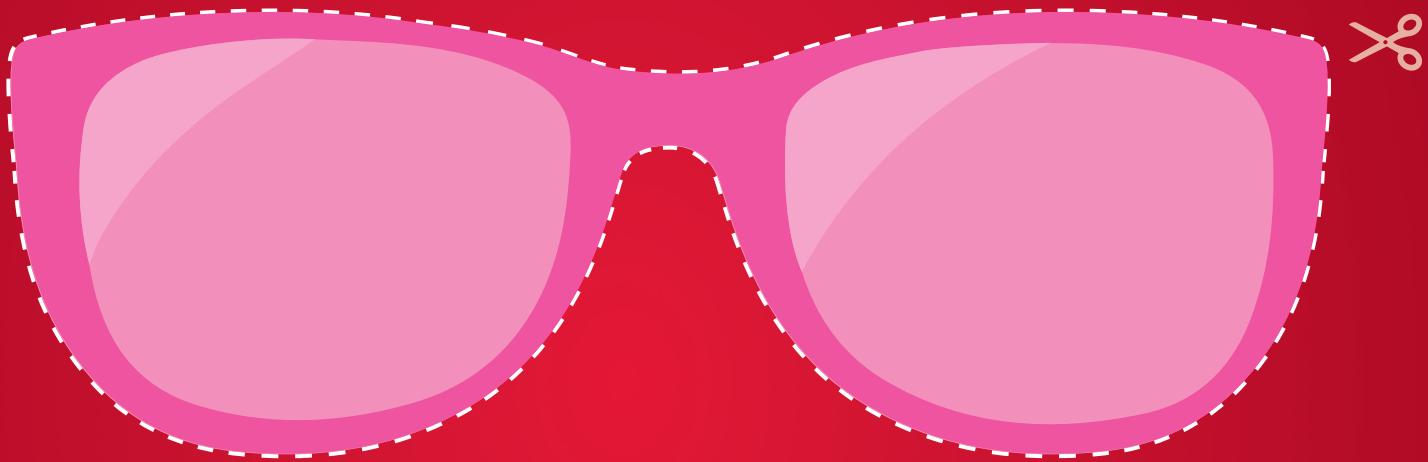
Foto: privat

Dass die UPD nicht mehr den Zuschlag zur Patientenberatung erhalten hat, mag vielleicht daran liegen, dass sie ein miserables Angebot abgegeben hat, mutmaßt Dr. Jutta Visarius, gesundheitspolitische Fachjournalistin, L et V Verlag.

Patienten und Versicherten – insbesondere gegenüber den Kostenträgern – glaubwürdig und umfassend vertreten.“

Diese Pressemitteilung hat eine Lawine losgetreten – etliche Pressemitteilungen, eine kleine Anfrage der Fraktion „Die Linke“ an die Bundesregierung und nicht zuletzt einen Brief von Karl-Josef Laumann an alle Mitglieder des Bundestages, in dem er die Entscheidung verteidigt, auf Vertraulichkeit verweist und mitteilt, dass ein anderer Bieter einen Nachprüfungsantrag an die Vergabekammer gestellt hat.

**UNSER KOSTENLOSES ANGEBOT
FÜR ALLE, DIE DENKEN,
UM HIV WÜRDEN SICH SCHON
ANDERE KÜMMERN**



Mehr zu Mythen und Fakten auf:
www.positiv-umdenken.info



**POSITIV
UMDENKEN.**



Gesundheitsdaten

Wie Kassen ihre Kunden lesen

Patienten sollten sich stark überlegen, ob sie ihre sensiblen Daten ihrer Krankenversicherung anvertrauen, warnt die KZBV angesichts wachsender Praktiken mancher Krankenkassen, über Fitness-Apps an die Gesundheitsdaten ihrer Versicherten zu kommen. Die Bundesdatenschutzbeauftragte ist alarmiert und mahnt den Gesetzgeber zu mehr Verantwortung.



Die Vermessung von Gesundheit und Fitness steht hoch im Kurs. Doch was geschieht mit den gesammelten Daten? Für manche Krankenkasse verbergen sich hier wahre Pfründe.

Foto: © Kaspars Grinvalds – Fotolia.com

Andrea Voßhoff, die Bundesbeauftragte für Datenschutz, war in den vergangenen Wochen eine gefragte Frau: Immer wieder musste sie in der Öffentlichkeit zu aktuellen Fällen von Datenmissbrauch in der Kassenlandschaft Stellung beziehen. Zum Beispiel zum Einsatz von Gesundheitsdaten, die über die Versicherten bei den privaten Krankenkassen landen: Immer mehr private Kassen bieten ihren Versicherten Smartphone-Apps an, mit denen diese ihre sportlichen Aktivitäten nachweisen können. Hinzu kommen Daten über Gesundheit, Trainingsfortschritte, Essverhalten, Herzfrequenz oder Blutzuckerwerte. Diese gesammelten Daten – zum Teil auch sehr persönliche und sensible – werden anschließend an die Versicherung übermittelt. Dazu müssen die Versicherten den Erhebungen vertraglich zustimmen. Wo die Daten genau landen beziehungsweise was mit ihnen geschieht, ist oftmals unklar.

Was die Bundesbeauftragte für Datenschutz sagt

Voßhoff zu dieser PKV-Praxis: „Allen Anwendern, die Fitness-Apps freiwillig herunterladen, rate ich, nicht unbedacht mit ihren sensiblen Gesundheitsdaten umzugehen und die kurzfristigen finanziellen Vorteile, welche die Datenoffenbarung vielleicht mit sich bringt, gegen die langfristigen Gefahren abzuwägen.“ Die mit Versicherungstarifen dieser Art angebotenen Vorteile klingen besonders für junge und gesunde Menschen verlockend, unterstreicht die Datenschützerin. Prognosen über die zukünftige gesundheitliche Entwicklung der Versicherten könnten aber – unabhängig davon, ob sie zutreffen oder nicht – dazu genutzt werden, profilgenaue Angebote zu unterbreiten, das Leistungsspektrum entsprechend anzupassen oder künftige Risikozuschläge zu berechnen.

Neben den privaten Krankenversicherungen beobachtet Voßhoff inzwischen auch bei den gesetzlichen Krankenkassen ein wachsendes Interesse an Gesundheits- und Fitnessdaten ihrer Versicherten. Die GKV darf allerdings nur in den im Gesetz normierten Fällen personenbezogene Daten erheben. Voßhoff fordert: „Der Gesetzgeber sollte erwägen, diesen Schutz auch den Versicherten privater Kassen zu gewähren.“ Die Datenschutzbeauftragte verweist in ihrem 25. Tätigkeitsbericht für die Jahre 2013 und 2014 auf Fitness-Apps großer gesetzlicher Krankenkassen, die mit einem Bonusprogramm gekoppelt sind. Noch würden zwar keine Gesundheitsdaten erhoben, dennoch mahnte sie, dass die Kassen sich ihrer Verantwortung für die Sozialdaten bewusst sein sollten.

Was die GKV sagt

Der GKV-Spitzenverband betont, dass Gesundheitsdaten in Deutschland einem ganz besonderem Schutz unterliegen. Nicht alles, was technisch möglich sei, komme angesichts des besonderen Schutzes von Sozialdaten zum Einsatz, heißt es in einer Kurzstellungnahme des Verbands gegenüber der zm. Da die GKV auf einkommensbezogenen Beiträgen beruht – und nicht wie die PKV auf risikobezogenen Prämien – hätten solche Aspekte für die GKV nach derzeitiger Gesetzeslage auch perspektivisch eine eher untergeordnete Rolle.

Ein weiterer Missstand: Voßhoff hatte in ihrem Bericht Datenschutzverstöße bei der Übermittlung von Unterlagen bemängelt, die von den Ärzten über die Krankenkassen direkt an den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) verschickt werden. Die Bundesdatenschutzbeauftragte will das Verfahren jetzt ändern, weil die Kassen

WÄHLEN SIE DIE SICHERHEIT EINES STARKEN PARTNERS.

Ein hoher Qualitätsanspruch und über 28 Jahre Erfahrung machen uns zu dem Komplettanbieter für Zahnersatz, den Sie sich wünschen. Deutschlandweit.

Meine schönste Entscheidung.

FREECALL 0800/7 37 62 33
WWW.PERMADENTAL.DE

permadental *semperdent*
Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.



diese Briefe dem Bericht zufolge widerrechtlich geöffnet haben. Die Kassen sollen nun den Ärzten einen direkt an den MDK adressierten Rückumschlag zur Verfügung stellen. Weitere Problemfelder beim Umgang mit Versichertendaten durch die GKV ergeben sich aus dem Kapitel „Fallmanagement der Kassen“. In den vergangenen Jahren hat bei den gesetzlichen Krankenkassen der Trend zugenommen, sich im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung über ihren gesetzlichen Auftrag hinaus um ihre Versicherten zu kümmern. Das Fallmanagement soll den Versorgungsbedarf eines Versicherten in einem bestimmten Zeitraum unabhängig von unterschiedlichen Zuständigkeiten von Einrichtungen,

ihrer Versicherung anvertrauen,“ warnt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Günther E. Buchholz. „Wie schnell haben wir hier den gläsernen Patienten!“ Die Datensammlungen beim Fallmanagement der Kassen sieht Buchholz mit großer Skepsis: „Die hier einmal mehr dokumentierte Sammlung personenbezogener Daten, insbesondere sensibler Sozialdaten durch die Krankenkassen, ist nicht nur aus Sicht der Vertragszahnärzteschaft höchst problematisch. Es gibt de facto keinen Lebensbereich der Versicherten mehr, über den seine Krankenkasse nicht im Detail Bescheid weiß – und das vielfach ohne gesetzliche Grundlage. Die Kassen können bei Bedarf jederzeit vollständige Profile von Patienten, aber auch Behandlern generieren und für ihre Zwecke nutzen. Ich fordere daher die Bundesbeauftragte für den Datenschutz auf, energisch gegen die weiter ausufernde Datensammelwut übergreifiger Kostenträger mit geeigneten Maßnahmen vorzugehen.“ Unter dem Vorwand, die Qualität der Versorgung sichern und Kosten senken zu wollen, nutzten viele Kassen die dabei gewonnenen Daten, um Einfluss auf den Verlauf von Behandlungen zu nehmen und damit Zahnärzte, Ärzte und deren Patienten gleichermaßen zu gängeln, betonte Buchholz.

Was die Regierung sagt

Das Thema ist ein Dauerbrenner. Anfang Januar befasste sich auch der Deutsche Bundestag damit. In einer Kleinen Anfrage stellten Abgeordnete der Fraktion Die Linke ausführlich Fragen über Datensammlungen über Versicherte in der privaten Krankenversicherung. Sie verwies darauf, dass die Generali-Versicherungsgruppe angekündigt habe, ab Anfang Januar 2016 Gratifikationen an Versicherte auszugeben, die per App Gesundheitsdaten über sich sammeln und an die Versicherung weiterleiten. Ähnliche Angebote seien auch bei anderen Versicherungen (genannt wurden Allianz und AXA) geplant. Für die Versicherungen, die diese Aktionen umsetzen, ergäben sich Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Kassen, die diese Sammlungen nicht durchführen.

Die Antwort der Bundesregierung fiel eher unverbindlich aus. Sie geht davon aus, dass Versicherte sorgsam und zurückhaltend mit der Weitergabe der entsprechenden Informationen umgehen. Ferner sei anzunehmen, dass die Versicherungsunternehmen, die solche Tarife anbieten wollen, „nicht nur die Vorgaben des Datenschutzes vollständig befolgen werden, sondern darüber hinaus mit der notwendigen Sorgfalt und Verantwortung als Unternehmen mit diesen zur Verfügung gestellten Informationen umgehen werden“. Es gelte, auch die Chancen in den Blick zu nehmen, die mit digitalen Anwendungen – gerade für eine bessere Behandlung, die Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung oder auch bei der Qualität medizinischer Leistungen oder von Präventionsmaßnahmen – verbunden seien.

Was die Nutzer sagen

Für den Nutzer von Fitness-Apps stehen ganz andere Beweggründe im Vordergrund, wie ein Forscherteam der Fakultät für Gesundheitswissenschaft der Universität Bielefeld untersucht hat. Jeder dritte Studierende in Deutschland kontrolliere seine Gesundheit online, so das Ergebnis einer Befragung unter 675 Studierenden deutschlandweit. Ausschlaggebend seien dabei nicht mehr Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes, heißt es in der Studie. Viel entscheidender sei, so Gesundheitswissenschaftler Christoph Dockweiler, wie groß der Gesundheitsgewinn eingeschätzt wird, wie andere die App bewerten und ob die anfallenden Kosten selber zu tragen sind. Dockweiler: „Gerade mit Blick auf Risiken wie den Datenmissbrauch zeigt sich hier ein bemerkenswerter Verdrängungsprozess, der allerdings auch damit einhergeht, dass das bisherige Wissen der Nutzerinnen und Nutzer zu gering ist. Gerade mal jeder Dritte fühlt sich ausreichend informiert über die potenziellen Risiken der Nutzung.“ Ein Grund mehr für die Zahnärzteschaft, das Thema kritisch und gesamtgesellschaftlich im Blick zu behalten. pr

■ Mehr zur Digitalisierung im Gesundheitswesen in der *zm*-Titelgeschichte „Der Mensch im Datenstrom“, *zm* 13/2015, S. 30-34



Foto: © alexey_boldin – Fotolia.com

Fitness gecheckt – Angaben gespeichert. Und was ist mit den Risiken der Nutzung von Fitness-Apps?

Ämtern und Dienstleistern planen, koordinieren, implementieren, überwachen und evaluieren. Letztlich verfolgen die Krankenkassen mit dem Fallmanagement das Ziel, die Qualität der Versorgung zu sichern und die langfristigen Kosten zu senken. Dies dürfe, so der Bericht, aber nicht zu einem rechtswidrigen Umgang mit personenbezogenen Daten von Versicherten führen.

Was die KZBV sagt

Die KZBV beobachtet die Datensammlung bei den Kassen – GKV wie PKV – schon seit Langem kritisch. „Patienten sollten sich sehr stark überlegen, ob sie ihre sensiblen Daten

We



Opalescence®



**Aktions-
angebot**

Bei Abnahme von 3x
Opalescence PF Patient Kits
(freie Auswahl) erhalten
Sie 1x Opalescence Zahncreme
(24x 29,6 ml) GRATIS!

Rufen Sie uns an!
Tel.: 02203 - 35 92 15



Angebot gültig bis 31.08.2015. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedin-
gungen des ausliefernden Fachhändlers.

Opalescence® PF
Professionelle Zahnaufhellung

- Kosmetische Zahnaufhellung für zu Hause
- Individuelle Schienen für einen perfekten Sitz
- 2 Konzentrationen, 3 Geschmacksrichtungen
(10% und 16% CP; Mint, Melone, Regular)
- Patentiertes, haftendes, visköses Gel
- PF-Formel stärkt den Zahnschmelz

Besuchen Sie uns auf www.opalescence.com/de
und www.facebook.com/OpalescenceDE.

U² ULTRADENT
PRODUCTS · USA

Tel. 02203 - 35 92 15 • www.ultradent.com

Nach der Stuttgarter Erklärung

Zeit für einen neuen Schwung der Kammern

In seiner Stuttgarter Erklärung hat der BZÄK-Vorstand eine Stellungnahme zur Zukunft der Kammern formuliert. Zu den größten Herausforderungen zählt die BZÄK die Deregulierungstendenzen aus Europa, den wachsenden Trend zur Ökonomisierung des Gesundheitswesens, steigende Ansprüche an die Patientenaufklärung sowie den sachgemäßen Umgang mit gesundheitsbezogenen Daten. Die BZÄK setzt jetzt gemeinsam mit den Kammern einen Prozess in Gang, um sich den aktuellen Veränderungen aktiv zu stellen.



Foto: © selensergen – Fotolia.com

Neuer Drive für die Kammerlandschaft: Die BZÄK und die Landes Zahnärztekammern haben einen Prozess initiiert, um sich zukunfts fest aufzustellen.

„Was müssen die Kammern tun, um dem sich ändernden gesellschaftlichen und politischen Umfeld gerecht zu werden? Wollen wir eine gestaltende Zukunft der Kammern? Und sind wir bereit, entsprechende Strukturen aufzubauen?“ Mit diesen Fragen leitete der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, die Diskussionen des Vorstands auf der Klausurtagung Mitte Juni in Stuttgart ein. Es ging dort um die Standortbestimmung der heutigen Kammerlandschaft sowie um deren zukünftige zeitgemäße Ausrichtung.

In seinem Impulsreferat zur Zukunft der Kammern arbeitete Prof. Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Kernpunkte zur

Zukunft des Kammerwesens heraus. Nassehi unterstrich die Bedeutung klassischer Professionen (Priester, Jurist, Arzt, Zahnarzt). Sie seien gekennzeichnet durch exklusives Wissen, durch die Selbstverwaltung dieses Wissens und durch Orientierung am Gemeinwohl. Kammern verstünden sich als zwischengeschaltete Ebene zwischen Professionellen, Klienten, Politik und Gesellschaft. Freiberuflichkeit bedeute Selbstkontrolle. Der Habitus der Kammern wirke inzwischen jedoch altmodischer, als er sein müsste. In der Außenwirkung erweckten sie

oftmals den Eindruck einer „Closed-Shop-Mentalität“.

Nassehi riet den Kammern dazu, einen Selbstverständigungsprozess darüber zu führen, welche Traditionen wie weitergeführt werden sollten. Nach innen und nach außen müssten die Kammern verdeutlichen, dass es sowohl um die Interessenvertretung des Berufsstands wie auch um das wichtigste Kapital des Zahnarztes – das Vertrauen – gehe. Neue Formen der korporativen Identität müssten gefunden werden, die die veränderten Formen der Berufsausübung, die Feminisierung des Berufsstands und die Ansprüche der Patienten nach mehr Autonomie berücksichtigen.

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Die Ergebnisse der Beratungen auf der Klausurtagung bündelte der BZÄK-Vorstand in seiner Stuttgarter Erklärung. Darin hält das Gremium fest, dass die Kammern im staatlichen Auftrag als Körperschaften des öffentlichen Rechts dem Gemeinwohl verpflichtet seien. Die Kammern stünden – so die Erklärung – für unabhängige Interessenvertretung und sicherten als Sachwalter (zum Beispiel durch Berufsordnungen, Weiterbildungsordnungen und viele mehr) hohe Standards zum Wohl der Patienten. Die Kammern vermittelten als Moderatoren zwischen unterschiedlichen Akteuren: zwischen Zahnärzten und Patienten, Öffentlichkeit und Politik und agierten innerhalb ethischer und gesellschaftlicher Herausforderungen.

„Kammern sind die wichtigsten Institutionen, um das Patientenwohl, die zahnärztliche Berufsausübung und die gesellschaftlichen Herausforderungen in Einklang zu bringen.“

Stuttgarter Erklärung der BZÄK

Der Fokus liege auf der bestmöglichen zahnmedizinischen Versorgung der Patienten. „Kammern sind die wichtigsten Institutionen, um das Patientenwohl, die zahnärztliche Berufsausübung und die gesellschaftlichen Herausforderungen in Einklang zu bringen“, heißt es in der Erklärung. Damit sind die von

ihnen gesetzten Standards nicht nur elementar für die tägliche Berufsausübung, sondern dienen der Herausarbeitung der gemeinsamen Identifikation über gemeinschaftliche Diskussionsprozesse. Der Erfolg in der Praxis hängt also unmittelbar davon ab.

Kammerautonomie ist berufliche Autonomie

„Es wird Zeit für ein aufgefrischtes Selbstverständnis“, fasste Präsident Engel die Beratungen in seinem jüngsten zm-Leitartikel zusammen (zm 15, S. 6). „Die BZÄK begreift sich zunehmend als internes Netzwerk, das die Kammeraufgaben koordiniert. Dazu gehört es, den gesetzlichen und gesellschaftlichen Auftrag zeitgemäß umzusetzen.“

Folgenden Herausforderungen will sich die BZÄK zusammen mit den Kammern verstärken stellen:

- Die Gemeinwohl- und die Patientenorientierung sollen inhaltlich angepasst werden. Ein Grund ist, dass der demografische Wandel die Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen erheblich fordert. Ein zweiter, dass die Patienten mit stark gestiegenen Ansprüchen an Aufklärung, Information und Versorgung in die Praxen kommen.

- Allen Zahnärzten soll deutlich gemacht werden, dass ihre eigene berufliche Autonomie stark vom autonomen Wirken der Kammern abhängt.

- Die von Europa ausgehende Deregulierungsstrategie mündet in neue Regulierungen, die das freiberufliche Handeln infrage stellen. Dazu sollen sich die Kammern klar positionieren.

- Die BZÄK versteht sich zunehmend als internes Netzwerk, das die Aufgabenkooperationen der einzelnen Kammern und die Vernetzung von Aufgaben einschließt. Dazu gehört auch die klare Verpflichtung, den

gesetzlichen und gesellschaftlichen Auftrag zeitgemäß umzusetzen.

- Durch die Digitalisierung im Gesundheitswesen entstehen neue Fragestellungen – im Hinblick auf den Umgang mit gesundheitsbezogenen Daten und auf den Patientenschutz. Die BZÄK definiert dies als große Herausforderung.

Im Vorfeld der Stuttgarter Tagung hatte die BZÄK Arbeitsgruppen eingerichtet, um Handlungsbereiche zu ausgewählten Themen zu definieren. Weitere Themen werden vom Vorstand bestimmt, um Soll- und Ist-Zustände zu identifizieren, an bestehenden Standards zu arbeiten und bundeseinheitlich neue Standards zu setzen. Außerdem wird die BZÄK ein Beratungsgremium einrichten, in dem weit über die zahnärztliche Expertise hinaus Sachverstand zusammengeführt wird, um die künftigen Herausforderungen zu definieren und für die Kammern in Handlungsfelder umzusetzen. pr

Zahnerosion: Patienten erkennen erste Anzeichen selten.

Sie können helfen!

Das elmex® ZAHNSCHMELZSCHUTZ PROFESSIONAL™ Produktsystem stärkt und schützt den Zahnschmelz.

Es bietet wirksameren Schutz vor Zahnschmelz-Abbau als herkömmliche Zahnpflegeprodukte - wissenschaftlich bestätigt.

Empfehlen Sie elmex® ZAHNSCHMELZSCHUTZ PROFESSIONAL™ für optimalen Schutz vor säurebedingtem Zahnschmelz-Abbau.

Mehr Informationen



www.gaba-dent.de



eLearning-Programm Zahnerosion: www.elearningerosion.com



* bei Zahnschmelz-Abbau ist die Marke elmex®. Umfrage zu Zahnpasten unter Zahnärzten (n=300), 2014.

Folgende wissenschaftliche Publikationen bestätigen die Wirksamkeit von elmex® ZAHNSCHMELZSCHUTZ PROFESSIONAL™: (1) Schlueter N, Klimek J, Ganss C.: Randomised in situ study on the efficacy of a tin/chitosan toothpaste on erosive-abrasive enamel loss. Caries Res 47(2013), 574-581. (2) Ganss C, Neutard L, von Hinckeldej J, Klimek J, Schlueter N.: Efficacy of a tin/fluoride rinse: a randomized in situ trial on erosion. J Dent Res 89 (2010), 1214-1218.

Erfolg durch Regeln



Stefan Grande

Wie schafft man es als Praxisinhaber, seine Mitarbeiter zu einem homogenen Team zusammenzuschweißen? Und wie gelingt es, dem Patienten gegenüber zu signalisieren, dass er in der Praxis gut aufgehoben ist? Eine Möglichkeit besteht darin, für das Mitarbeitererteam verbindliche Regeln festzulegen.

Der Erfolg einer Praxis hängt für Praxisinhaber und Praxisteam unter anderem entscheidend davon ab, inwieweit die tägliche Arbeit durch die Inhalte der Regeln, die von allen befolgt werden, inspiriert und strukturiert ist. Diese Überzeugung hat zumindest Gisela Strauß, Auditorin und Praxismanagerin in Nürnberg. Sie entwickelte ein Regelwerk, das hier anhand von drei Regeln (siehe Kästen) exemplarisch für viele andere Konzepte etwas näher dargestellt werden soll.

Der Vorteil ihrer „Praxisregeln“ liegt für Gisela Strauß auf der Hand. „Die Regeln, die bei uns jedem Teammitglied zum Dienstvertrag dazu gegeben werden, sind ein seit über 30 Jahren bewährtes Werkzeug für den Praxisinhaber, um die Praxis erfolgreich führen zu können“, sagt die Praxismanagerin der Zahnarztpraxis Dr. Hans-Jürgen Strauß in Nürnberg.

Fachkenntnis allein genügt nicht

Experten weisen ohnehin seit Langem darauf hin, dass sich der wirtschaftliche Erfolg einer Praxis nicht nur daraus ergibt, dass die Patienten mit der Fachkenntnis des Zahnarztes und ihrer zahnmedizinischen Versorgung zufrieden sind. Immer wichtiger wird auch, dass sich Patienten in der Praxis gut aufgehoben fühlen. „Der Patient erwartet, dass seine Wünsche erfragt, erkannt und befriedigt werden. Dies wird als serviceorientiertes Verhalten wahrgenommen und geschätzt“, sagt etwa Prof. Dr. Peter Rudolph von der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Unternehmensberater wie Dr. Jürgen Karsten aus Berlin pflichten dem bei: Angesichts eines zunehmenden Wettbewerbs um den Patienten sei für Zahnärzte ein eigenes Profil und damit eine eindeutige Positionierung der Praxis im Umfeld der Wettbewerber immer wichtiger. Dies könne etwa in Form von Spezialisierungen, Kooperationen oder auch häufig im Ausbau von Serviceangeboten sein. Hierzu zählen etwa längere Öffnungszeiten der Praxis oder sonstige Alleinstellungsmerkmale.

AUFRUF

Senden Sie uns Ihre Praxisregeln!

Auch Sie haben bestimmte Grund- und Leitsätze, die Sie für Ihre Praxis und Ihr Team entwickelt haben? Dann lassen Sie

die Kollegen und die zm-Leser daran teilhaben und senden Sie uns Ihre Regeln zu. Ihre mail geht an: s.grande@zm-online.de.

Handhabe zur Praxisführung

Für Strauß waren es auf der Praxisebene vor allem Überlegungen, wie man durch entwickelte Praxisregeln die Führungsarbeit gestalten kann. „Sie sind in einer Zeit, in der vielfach über mangelnde Führung und Orientierungslosigkeit geklagt wird, für ein Praxisteam das Fundament eines äußerst positiven und damit für alle befriedigenden Zusammenarbeitens“, so Strauß.

Die Praxisleitung sei spürbar entlastet, denn „es ist schriftlich niedergelegt, wie die Leitung 'das Schiff' steuern will“, sagt Strauß. Und die Teammitglieder? „Sie sind begeistert, denn sie wissen ab der ersten Stunde, worauf es ankommt. Das führt zu deutlich weniger 'Reibung' und weniger Stress im Team, sondern insgesamt zu einem wertschätzenderen und besseren Miteinander. Weniger Krankheits- und Fehlzeiten oder auch Kosten durch Fluktuation seien die logische Folge. Die gute Arbeitsatmosphäre spürten auch die Patienten, so Strauß. „Nicht ohne Grund werden wir immer wieder auf unser sehr freundliches Team angesprochen. Die Ergebnisse in allen Patientenbefragungen unterstreichen sehr eindrucksvoll, dass die Patienten die kommunizierte Herzlichkeit und Freundlichkeit honorieren.“

Regeln als getroffene Übereinkunft

In vielen Trainings und Workshops sowie durch eine intensive Beschäftigung mit Psychologie, Führungsansätzen und Kommunikationswissenschaften hat Praxismanagerin Strauß das 32 Regeln umfassende Kompendium zusammengestellt, das sie gegen ein Entgelt gern anderen Kollegen zur Verfügung



Foto: mauritius images - imageBROKER

Als „Einer“ braucht man auf niemanden Rücksicht nehmen, ist aber auf sich gestellt.

REGEL 1

Freundlichkeit

■ Regel 1 regelt das Credo der Praxis, die Herzlichkeit und die Freundlichkeit im allgemeinen Auftreten:

„Diese Eigenschaften besitzen in unserer Praxis oberste Priorität. Und das nicht nur, weil uns die Patienten besonders am Herzen liegen. Eine angenehm freundliche und herzliche Arbeitsatmosphäre wirkt sich auch positiv auf das Wohlbefinden des Teams aus.

Gelebte Herzlichkeit betrachten wir als elementare Kernfähigkeit (Wettbewerbsvorteil Nr. 1) unserer Mitarbeiterinnen. Gegenüber Unfreundlichkeit und schlechtem Benehmen besteht keine Toleranz.“ ■

REGEL 4

Das Erscheinungsbild

■ Regel 4 geht auf das persönliche Erscheinungsbild ein:

„Wir achten auf unsere Kleidung und unser persönliches Erscheinungsbild. Unsere Kleidung wirkt absolut korrekt, sauber und professionell. Wir tragen die obligatorischen Praxis-T-Shirts sowie lange weiße Hosen, weiße Socken, weiße Schuhe.

Ein einheitliches Erscheinungsbild unterstützt die Praxismarke. Wie wir uns präsentieren, stellt ein Qualitätsversprechen dar. Darum werden die Praxis-T-Shirts von uns gestellt ebenso wie spezielles Waschpulver, das den strengen Hygienevorschriften unserer Praxis

entspricht. Bitte achten Sie darauf! Unser Auftreten ist zu jedem Zeitpunkt gepflegt und ordentlich. Die Haare sind immer frisch gewaschen. Sie tragen Ihr Haar kurz oder zusammengefasst und hochgesteckt. Wir arbeiten viel mit unseren Händen am Patienten. Achten Sie deshalb auf gepflegte Hände. Das bedeutet: Die Fingernägel sind frei von Schmutz, kurz geschnitten und frei von Nagellack.

Aus Höflichkeit den Patienten gegenüber tragen wir stets unser Namensschild. Bitte machen Sie sich bewusst, dass Sie unsere Zahnarztpraxis repräsentieren und ein wichtiger Markenbotschafter sind. Ihr Verhalten prägt das Image unserer Zahnarztpraxis. Wir zählen auf Sie. In jedem Moment!“ ■



Foto: mauritius images

Kurs halten: Der Abstimmungsbedarf steigt mit der Anzahl der Leute, die im Boot sitzen.

stellt. In der Praxis, in der sie das Praxismanagement leitet, werden die Regeln zusammen mit dem Dienstvertrag von der Praxisleitung nach jeder Einstellung mit dem neuen Teammitglied ausführlich besprochen, erläutert sie. Danach geben Praxisleitung und Mitarbeiter ihre Unterschrift, um zu dokumentieren, dass es ihnen ernst damit ist.

Damit das Regelwerk in Fleisch und Blut übergeht, sei es sinnvoll, es im Rahmen einer Teamsitzung einmal pro Jahr zu besprechen, um alle Teammitglieder wieder auf Stand zu bringen. Strauß: „Es ist wichtig, alle, die in einem Team an derselben Sache arbeiten, auf die gemeinsamen Werte hinzuführen, alle Mitarbeiter zu „synchronisieren“ und für diese Wertekultur

zu begeistern. Denn immer wieder nur gemeinsam kann das Team über sich hinauswachsen.“

Ein Umstand, den Patienten sicher zu würdigen wissen: Nach einer Umfrage der Unternehmensberater PricewaterhouseCoopers AG vom März 2015 ist für Patienten mangelnde Aufmerksamkeit ein Grund, unzufrieden mit dem Arzt zu sein.



Foto: F1online

Um gemeinsam voranzukommen, braucht es ein synchrones Miteinander.

REGEL 6

Umgang mit dem Patienten

„Jede Aufforderung an den Patienten enthält das Wort 'bitte'. Wir formulieren nie Befehle, wie z. B.: 'Gehen Sie nach hinten!' Ein liebevoller, sehr höflicher Umgangston ist oberstes Gebot. Aus unserer positiven Einstellung dem Patienten gegenüber tolerieren wir nichts anderes!

Wir pflichten niemals einer negativen Bemerkung eines Patienten über einen anderen bei. Wir vermeiden jegliche Streitgespräche und Diskussionen mit Patienten. Falls Sie sich in einer Gesprächssituation überfordert fühlen, entschuldigen Sie sich kurz bei dem Patienten und holen Sie sich Unterstützung. Scheuen Sie sich nicht davor, keine Antwort zu wissen. Fragen Sie bei Ihren Kollegen nach.

Wir achten auf eine saubere Sprache und schenken unserer Muttersprache Liebe und

Aufmerksamkeit. Jugendsprache und Ausdrücke wie 'geil' oder 'krass' etc. finden allein in der Freizeit statt. Sie gehören nicht an den Arbeitsplatz.

Im Verhalten gegenüber Patienten sind wir warmherzig, sorgfältig und liebevoll.

Wir sprechen nicht lässig mit den Patienten, wie etwa: 'Um was geht's denn?' oder 'Waren Sie schon mal hier?'

Wir formulieren sorgfältig: 'Herr/Frau ..., waren Sie schon einmal in der Praxis von Herrn Dr. ...?' beziehungsweise 'Herr/Frau ..., bitte kommen Sie mit in die Behandlung 1!'

Wir bewahren stets die Fassung und gute Umgangsformen und reagieren privaten Ärger nicht an Patienten ab.“ ■

MEHRWERT SERVICE

Wie es die Hotelbranche macht

Eine Praxis ist zumeist ein Ort der Heilung. Damit sich die Patienten dort wohlfühlen können, spielen neben Fachkenntnissen für die zahnärztliche Behandlung auch die eher weichen Faktoren – die Serviceaspekte – eine wichtige Rolle. Ein Blick über den Tellerrand zur Hotelbranche lohnt, denn: Service ist kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis einer explizit durchdachten Unternehmensphilosophie, die auf einem bestimmten Verhaltenskodex fußt. So gilt in vielen renommierten Häusern etwa das ungeschriebene Gesetz von latenter gegenseitiger Unterstützung im Team. Dabei ist es völlig unerheblich, ob beispielsweise das Aufheben eines durch einen Gast verlorenen Zettels in den Aufgabenbereich des Mitarbeiters fällt oder nicht.

Auf Zahnarztpraxen übertragen heißt dies, dass es zunächst einmal darum geht, alle Mitarbeiter in die Praxisphilosophie zu involvieren, damit sie sich damit identifizieren und den Vorstellungen des Praxisinhabers gemäß handeln können. Das setzt voraus, dass sich Zahnärzte – soweit noch nicht geschehen – mit dem Thema Praxisphilosophie, deren Entwicklung und Integration in den Praxisalltag beschäftigen. Die Basis der Philosophie bildet ein Verhaltenskodex, der die Vorstellungen des Unternehmers widerspiegelt. Nur wenn sich alle auch mit diesen Verhaltensregeln und Unternehmenszielen identifizieren, kann eine optimale, kooperative und erfolgreiche Zusammenarbeit entstehen.

Folgende Serviceaspekte der Hotelbranche können auch für eine Zahnarztpraxis bereichernd sein: Um das Arbeiten so entspannt wie möglich zu gestalten und den Arbeitstag positiv zu beginnen, empfiehlt es sich, mit dem Praxisteam ein morgendliches Kurz-Meeting zum Tagesablauf durchzuführen. Analog der Gästeliste eines Hotels werden gemeinsam die Patienten und deren Behandlungen und – wo gegeben – individuellen Besonderheiten oder Vorlieben besprochen. Ein personalisierter Umgang zeigt Empathie – und wird vom Patienten erfreut wahrgenommen.

Eine der grundlegenden Selbstverständlichkeiten: ein herzlicher, individualisierter und wertschätzender Umgang des gesamten Teams mit den Patienten. Diese werden mit einem Lächeln und persönlicher Ansprache in der Praxis begrüßt und verabschiedet. Selbstverständlich bekommen die Gäste der Praxis ein Gratisgetränk angeboten. Auf dem Tresen der Rezeption steht ein Strauß frischer Blumen. Namensschilder ergänzen die einheitliche und stilbewusste Kleidung der Mitarbeiterinnen, sie ermöglichen eine gezielte Ansprache. Umsicht, Hilfsbereitschaft und ein offener und freundlicher Blickkontakt mit den Patienten vermitteln, dass sie willkommen sind. Lassen Sie die Patienten spüren, dass sie in der für sie „richtigen“ Praxis sind.

Kommunikations- und Sozialkompetenz sind in der Hotellerie wie in Zahnarztpraxen besonders wichtig. Die Fähigkeit der

Praxismitarbeiter, sich sowohl mit dem Team als auch mit den Patienten und Vorgesetzten zielgruppenadäquat unterhalten zu können, nimmt neben den fachlichen Voraussetzungen daher einen herausragenden Stellenwert ein. In den Praxen sollte demzufolge – wie in Hotels auch – explizit darauf geachtet werden, dass alle Mitarbeiter unabhängig von ihrem Einsatzgebiet in Sachen Rhetorik, Kommunikation und Service umfassend geschult werden. Dies erzeugt in der Außenwirkung ein professionelles Gesamtbild der Praxis und kommt besonders in der Patientenberatung zum Tragen.

Dort ist es ganz besonders wichtig, dass Kommunikation gelingt und nicht zu Missverständnissen führt. Spezielle Kommunikationskurse lehren, wie man Patienten in der Beratung besser „beobachtet“ und auf sie eingehen kann. Dadurch fühlt sich der Patient in seiner Position, seinen Fragen, Sorgen und Nöten zumeist besser „gesehen“ und verstanden. Gerade aktives Zuhören, gepaart mit der Nachfrage zu den Vorstellungen hinsichtlich der Versorgung, baut wichtiges Vertrauen auf. Entsprechende Kurse werden von diversen Fortbildungsträgern sowie von Kammern und KZVen angeboten. ■

*Jutta Teutsch
Businesscoach & Teamtrainerin
Streganzer Str. 7,
15754 Heidesee
info@teutsch-coaching.de*



Foto: privat

Die Praxis Dr. Hans-Jürgen Strauß in Nürnberg. Für sie entwickelte Gisela Strauß als Praxismanagerin (hintere Reihe, zweite von rechts) ihre „Praxisregeln“.

ZM-ONLINE: QR-CODE 28859

Mehr Praxisregeln

Lernen Sie im Internet auf [zm-online](#) weitere Regeln aus dem Verhaltenskodex kennen.

Aktuelle Zahlen zur Zahngesundheit in Rheinland-Pfalz

61 Prozent der Erstklässler haben naturgesunde Gebisse

An circa 28 500 Erstklässlern in Rheinland-Pfalz wurden umfangreiche Untersuchungen bezüglich ihrer Zahngesundheit durchgeführt. Die Ergebnisse hat die Mainzer Universitätszahnklinik hier zusammengefasst. Großes Lob: Was umfassende Prophylaxe- und Fluoridierungsmaßnahmen durch die Jugendzahnpflege in den vergangenen Jahren gesät haben, trägt jetzt erste dicke Früchte.



Fröhliche Erstklässler nach der zahnärztlichen Untersuchung in der Universitätszahnklinik Mainz: Viele konnten mit der Nachricht „Bei Dir muss nicht gebohrt werden!“ heimgehen.

Durch kontinuierliche und weitgehend flächendeckende zahnärztliche Prophylaxeprogramme sowie durch die intensive Nutzung von Fluoridierungsmaßnahmen konnte in Deutschland insgesamt ein steter Rückgang des Kariesvorkommens bei Kindern und Jugendlichen registriert werden. Die Etablierung der Gesundheitsreformgesetze (§ SGB 21 und 22), der Jugendzahnpflege auf Landesebene (LAGZ in Rheinland-Pfalz, Vorsitz Dr. Stein) mit jeweils regionalen Arbeitsgemeinschaften (AGZ) und das allgemein vermehrte Mundgesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung haben zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.

In Rheinland-Pfalz wurden die ersten AGZ bereits 1984 gegründet, 1993 konnte mithilfe der Gruppenprophylaxe eine flächendeckende zahnärztliche Betreuung sichergestellt werden.

In der jüngsten Datenerhebung zur Zahngesundheit aller Erstklässler in Rheinland-

Pfalz wurden der gegenwärtige Mundgesundheitszustand und der Erfolg der Prophylaxekonzepte überprüft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind im Schuljahr 2013/14 in Rheinland-Pfalz insgesamt 32 640 Kinder in öffentlichen oder privaten Schulen eingeschult worden. Eine zahnärztliche Befunderhebung und die detaillierte Auswertung der Daten konnte bei etwa 28 500 Erstklässlern durchgeführt werden. Gründe für die Nichterfassung der Daten waren fehlende Compliance der Erziehungsberechtigten, die Nichtanwesenheit der Kinder am Untersuchungstermin und teils unvollständige Untersuchungsbögen.

Als Standardprogramm in den Schulen waren zwei Schulstunden mit Mundgesundheitsthemen und eine zahnärztliche Untersuchung vorgesehen. Die Befundbögen beinhalteten ein Zahnschema, bei dem der dmft/DMFT-Index erhoben wurde. Des Weiteren erfolgte die Einteilung der Kindergebisse in „natur-

gesund“, „saniert oder kein Behandlungsbedarf“, „behandlungsbedürftig“ sowie „erhöhtes Kariesrisiko“.

Die Studie zeigte, dass 61 Prozent der Kinder naturgesunde Zähne aufwiesen und Mädchen eine leicht bessere Zahngesundheit hatten (63 Prozent versus 59 Prozent). Bei einem Viertel der Kinder lagen kariöse Läsionen vor, acht Prozent wiesen ein erhöhtes Kariesrisiko auf. Der mittlere dmft-Wert lag bei rund 1,3.

In der Erhebung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege aus dem Jahr 2009 hatten nur 55 Prozent der Erstklässler in Rheinland-Pfalz ein naturgesundes Gebiss. Der dmft-Wert lag damals bei 2,8 (Kariesreduktion um 28 Prozent).

Die hier vorgestellte Studie mit der Gesamterfassung der Daten zur Mundgesundheit von Erstklässlern in Rheinland-Pfalz belegt die kontinuierliche Verbesserung der Zahngesundheit, bestätigt das Prophylaxekonzept der zuständigen Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit den Schulen und stimmt hoffnungsvoll, dass eine weitere Annäherung an die Ziele der WHO für das Jahr 2020 erreicht werden kann. Neben diesen Erfolgen sollten aber Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko weiterhin besondere Beachtung finden, da in Deutschland wie in vielen europäischen Ländern eine zunehmende Armutsmigration zu verzeichnen ist und diese Kinder aufgrund des niedrigen sozioökonomischen Hintergrunds und der Sprachhindernisse besonders gefährdet sind.

Prof. Brita Willershausen
Dr. Benjamin Mahmoodi
Dr. Kristian Kordsmeyer
Dr. Jens Weusmann
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
willersh@uni-mainz.de

Dr. Helmut Stein
Eppichmauergasse 1
55116 Mainz

Foto: Willershausen et al.

Überweisen Sie Ihre Patienten **voller Vertrauen und Zuversicht.**



Seit 1999 stehen transparente Invisalign-Aligner an der Spitze der kieferorthopädischen Innovation. Invisalign-Anwender haben damit weltweit schon über 2,5 Millionen Patienten behandelt und die gewünschten klinischen Ergebnisse erreicht. Aus diesem Grund vertrauen mehr und mehr Zahnmediziner auf Invisalign, wenn ein Patient an einen speziell ausgebildeten Kieferorthopäden überwiesen werden muss.

Da es rund um den Globus über 80.000 qualifizierte Invisalign-Anwender gibt, ist der Weg zu Invisalign womöglich nicht weit.

Finden Sie einen Invisalign-Anwender in Ihrer Nähe:
www.invisalign.de/ProviderSuchen



Aus der Praxis

Schutz der Pulpa bei der Behandlung im pulpanahen Dentin

Peter Robotta



Abbildung 1: Klinischer Ausgangsbefund Zahn 46

Ein 38-jähriger Patient wurde vorstellig, weil ihm eine Woche zuvor ein „Loch“ im Zahn 46 aufgefallen war. Seitdem spüre er beim Essen, vor allem von süßen und kalten Speisen, ein leichtes Ziehen im rechten Unterkiefer.

Diagnostik und Befund bezogen auf Zahn 46

Bei dem Patient, dessen Gebiss konservierend versorgt war, fiel eine insuffiziente mesial-okklusale Amalgamfüllung an Zahn 46 auf. Deutlich erkennbar war zudem eine disto-approximale Sekundärkaries, die zum Ein-

bruch der distalen Randleiste geführt hatte (Abbildung 1). Die Vitalitätsprobe ergab ein positives und die Perkussionsprobe ein negatives Ergebnis. Die Taschensondierungstiefen waren unauffällig. Durch den Einsatz des Luftpüsters im Bereich des Defekts konnte der vom Patienten beschriebene Schmerz ausgelöst werden. Dieser verschwand sofort, wenn der Reiz (Luftstrom) entfernt wurde.

Diagnose

An dem beklagten Zahn hatte sich eine reversible Pulpitis manifestiert.

Therapieoptionen

Aufgrund der klinischen Ausgangssituation und der Schmerzanamnese sollte das primäre Ziel die Vitalerhaltung der Pulpa sein. Allerdings kann die definitive Therapieentscheidung erst nach Entfernung des kariös geschädigten Gewebes erfolgen. Je nachdem, wie weit der kariöse Defekt fortgeschritten ist beziehungsweise wie sich das Pulpagewebe bei einer Exposition darstellt, sind drei Therapieoptionen denkbar.

„**Caries profunda**“-Behandlung: Wenn eine vollständige Exkavation ohne Eröffnung der

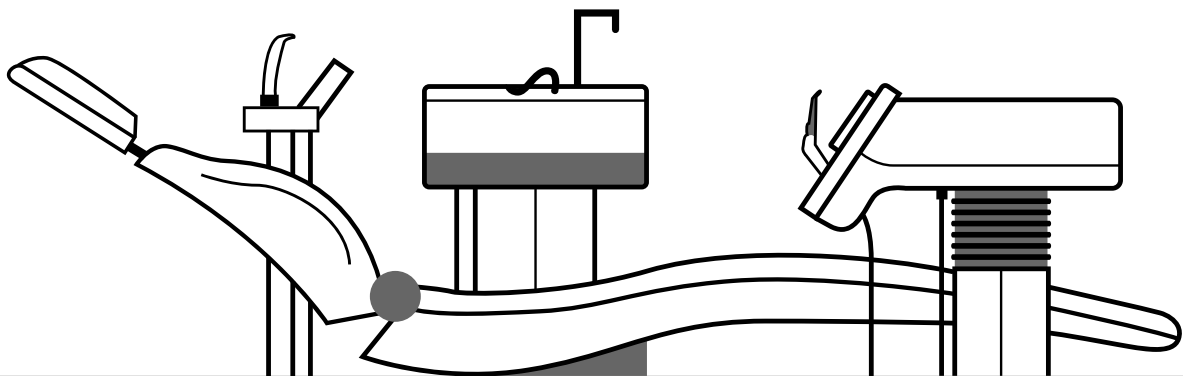


WER SANIERT MEINE **SIEMENS M1** ?

Wir erhalten Ihren Klassiker.

Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen „Neue“ aus der Industrie, die auch
in zwanzig Jahren noch lieferbar sind ...

SANIERUNG AUCH VON
SIRONA E



... Unverändert bleiben: Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.
... das Ergebnis: Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation „ohne zu überlegen“.

RUFEN SIE MICH AN, ICH BERATE SIE GERNE

Walter Meyer | Tel.: 06123 1060 | m1@dental-s.de | www.dental-s.de

Pulpa möglich ist, dann kann nach Versorgung der pulpanahen Dentinwunde eine definitive Füllung eingebracht werden.

Direkte Überkappung: Wenn es nach vollständiger Exkavation unter aseptischen Kautelen zu einer kleineren Freilegung der Pulpa kommt und diese ohne oder mit nur eine/r geringe/n und leicht stillbare/n Blutung verbunden ist, dann kann nach einer direkten Überkappung die definitive Versorgung mit einer Füllung erfolgen.

Wurzelkanalbehandlung: Wenn die Pulpa im umliegend kariös erweichten und infizierten Gewebe eröffnet wird oder sich trotz vollständiger Exkavation eine Blutung aus dem Pulpagewebe nicht stillen lässt, dann sollte auf den Versuch der Vitalerhaltung der Pulpa verzichtet werden.

Therapie

Unter lokaler Anästhesie wurde die vorhandene mesial-okklusale Füllung entfernt und die Kavität defektorientiert nach distal erweitert (Abbildungen 2 und 3). Nach dem Anlegen von Kofferdam (Abbildung 4) wurde das kariös veränderte Dentin vollständig entfernt. Im distalen Bereich stellte sich der Defekt als sehr tief dar, wobei es nicht zu einer Eröffnung der Pulpa kam (Abbildung 5). Die pulpanahe Dentinwunde wurde nach einer Kavitätoilette (NaOCl 3 Prozent) mit Biodentine (Septodont) abgedeckt (Abbildung 6).

Durch Zuhilfenahme eines Teilmatrizen-systems (Composi-Tight 3D-Ring mit Teilmatrizenband, Garrison) wurden zuerst die approximalen Wände und anschließend die Kaufläche mit Komposit (Venus, Heraeus Kulzer) in Adhäsivtechnik (iBond, Heraeus Kulzer) rekonstruiert (Abbildungen 7 bis 10). Nach Entfernung des Kofferdams konnte die Okklusion überprüft und die Füllung ausgearbeitet sowie poliert werden (Abbildung 11). Im Rahmen der klinischen Verlaufskontrolle wies der symptomlose Zahn 46 nach einem Jahr weiterhin eine positive Sensibilität auf (Abbildung 12).

Auch die röntgenologische Kontrolle 15 Monate nach Behandlungsende zeigte keine Auffälligkeiten (Abbildung 13).



Abbildung 2:
Entfernung der
insuffizienten Füllung



Abbildung 3:
Primärpräparation
und Defektdarstellung

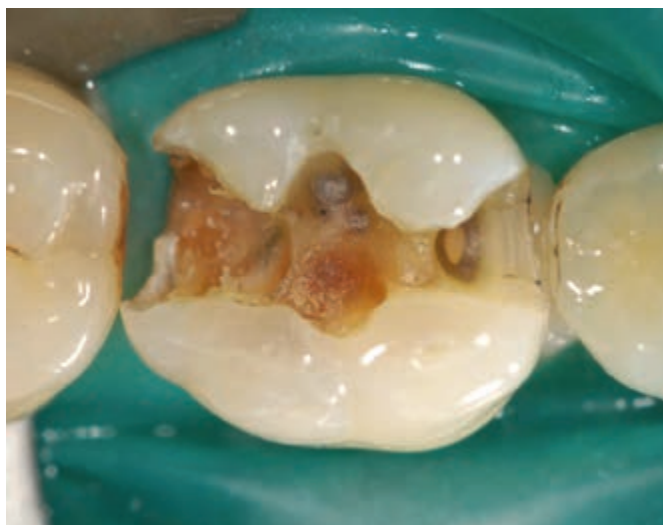


Abbildung 4:
Anlegen von
Kofferdam

Abbildung 5:
Vollständige
Exkavation bis in das
pulpanahe Dentin

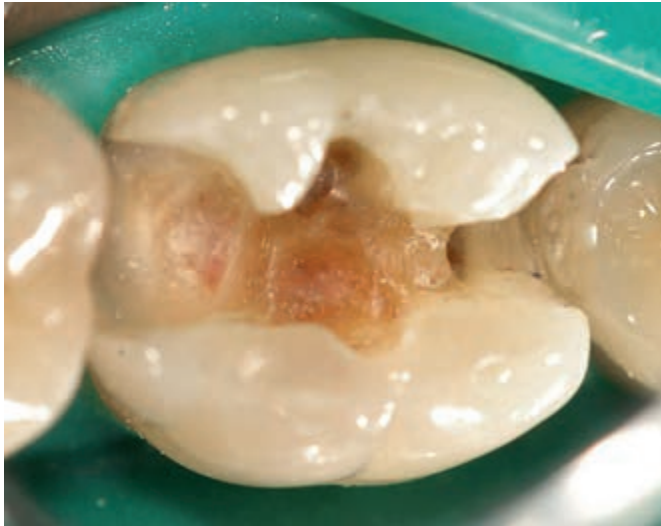


Abbildung 6:
Versorgung der
pulpanahen Dentin-
wunde mit Biodentine



Abbildung 7:
Anlegen der
Matrize distal



Alle Fotos: Robotta/Septodont

CGM Z1.PRO

NEU
UND NOCH
BESSER.



Kostenlose
Webinare unter:
cgm-dentalsysteme.de
Jetzt einfach
teilnehmen!

Mit CGM Z1 PRO ist jetzt eine Software Lösung verfügbar, die Zahnarztpraxen noch zeitsparender und damit effizienter arbeiten lässt. Mit zahlreichen innovativen Funktionen werden Praxisteams in die Lage versetzt, ihre Patienten optimal zu betreuen – und gleichzeitig ergebnisorientiert zu wirtschaften.

cgm-dentalsysteme.de
cgm.com/de



**CompuGroup
Medical**

Epikrise und Diskussion der Therapieoptionen

Schmerzempfindungen, die vom Endodont ausgehen, stellen die am häufigsten vorkommenden Schmerzen dar, mit denen Zahnärzte im Praxisalltag konfrontiert werden. Als Hauptursache sind vor allem kariöse Läsionen anzusehen. Aber auch Traumata, Hypersensibilitäten oder traumatische Okklusionen können zu endodontisch bedingten Schmerzen führen. Bei der Behandlung einer reversiblen Pulpitis ist das primäre Ziel die Beseitigung der Schmerz erregenden Ursache beziehungsweise Noxe und die Vitalerhaltung der Pulpa. Ist eine kariöse Läsion die Ursache, dann kann eine Behandlung im Sinne einer „Caries profunda“ oder einer direkten Überkappung angezeigt sein.

Dabei ist zu beachten, dass der Übergang der Versorgung des pulpanahen Dentins zur direkten Überkappung fließend ist. Es ist davon auszugehen, dass es bei der Behandlung des Dentins immer auch zur Öffnung von Odontoblastenfortsätzen kommt und somit letztlich auch ein direkter Zugang zur Pulpa entsteht. Daher scheint die Bezeichnung Pulpa-Dentin-Einheit treffender. Der Einsatz einer Lupenbrille bietet sich bei der Inspektion der fertigen Kavität an, damit auch sehr kleine punktförmige Eröffnungen des Pulpagewebes klinisch nicht unbemerkt bleiben.

Präparate auf Kalziumhydroxidbasis sind derzeit die am besten dokumentierten und sichersten Materialien für die Versorgung der Pulpa-Dentin-Einheit und gelten als „Goldstandard“ [Dammaschke T, 2011]. Die mechanische Instabilität von Kalziumhydroxid aufgrund der Resorbierbarkeit und der damit einhergehenden Bildung von sogenannten Tunneldefekten, die eine Eintrittspforte für Mikroorganismen sein können, müssen allerdings als Nachteil gewertet werden [Cox C F et al., 1996].

Inzwischen haben sich auch „biokompatible Zemente“ auf Kalziumsilikatbasis für Behandlungen im pulpanahen Dentinbereich etabliert. Ein Hauptbestandteil solcher Zemente ist Trikalziumsilikat, das neben der Biokompatibilität auch eine Bioaktivität

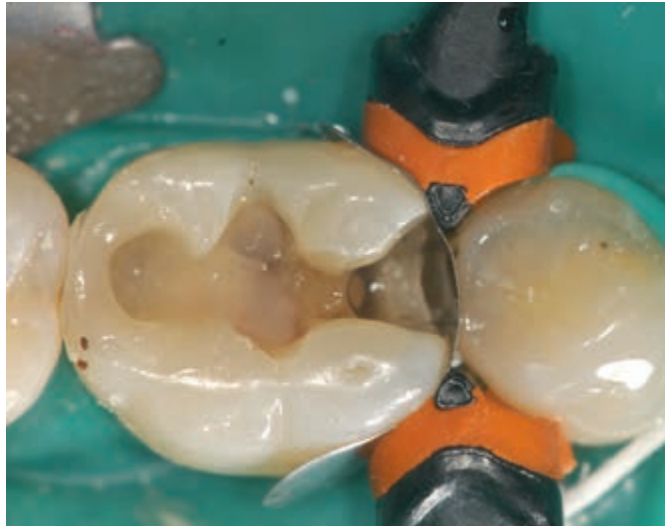


Abbildung 8: Rekonstruktion der distalen Wand und Anlegen der Matrize mesial

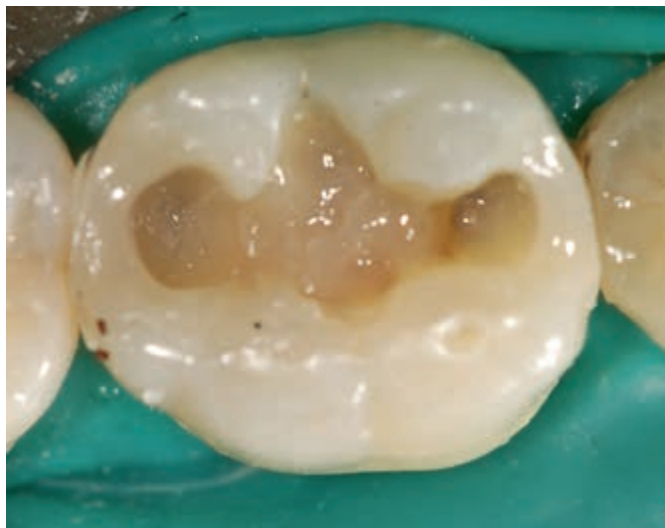


Abbildung 9: Fertig gestaltete Randleisten

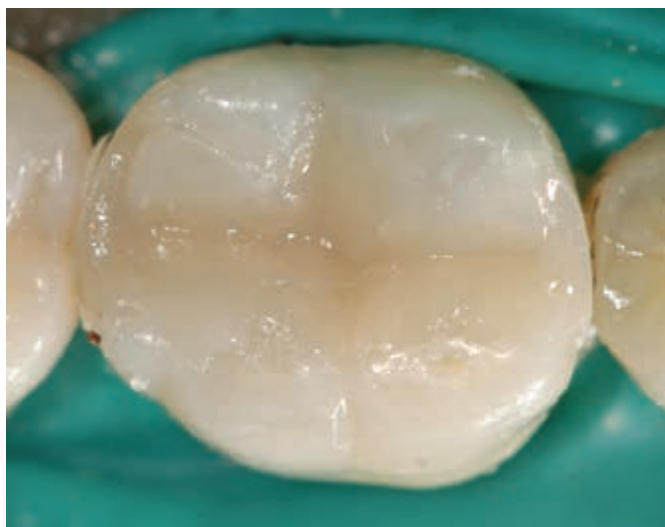


Abbildung 10: Rekonstruktion der Kaufläche

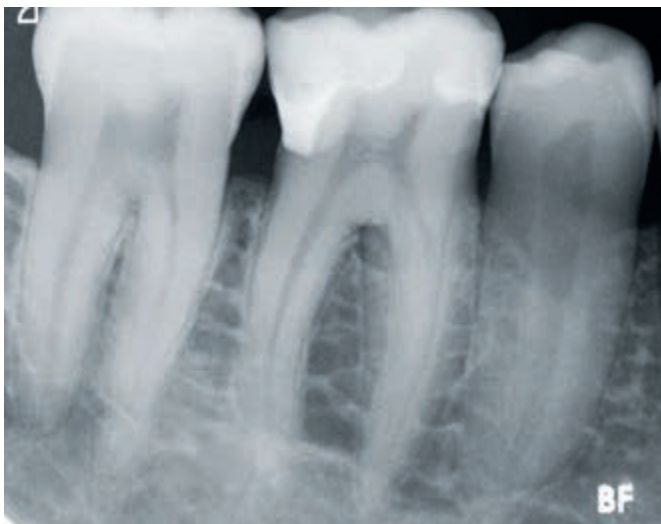
Abbildung 11:
Fertige Restauration
nach Ausarbeitung
und Politur



Abbildung 12:
Klinisches Bild nach
einem Jahr



Abbildung 13:
Röntgenologischer
Befund 15 Monate
nach Behandlung,
Biodentine in unmittelbarer Nähe zur
Pulpa



besitzt und damit die Bildung von Hartgewebe induzieren kann [Laurent P et al., 2009]. Mineral Trioxide Aggregate (MTA), Portlandzement und Biodentine sind Vertreter solcher Kalziumsilikatzemente [Damaschke T, 2013] und haben in Untersuchungen gezeigt, dass sie biokompatibel sind [Laurent P et al., 2008], gute werkstoffkundliche Eigenschaften besitzen [Damaschke T, 2011] und aufgrund ihres basischen pH-Wertes während der Abbindephase antibakteriell wirken [Firla MT, 2011]. Wichtig beim Vitalerhaltungsversuch der Pulpa ist neben der Anwendung von biokompatiblen Materialien zur Versorgung der Pulpa-Dentin-Einheit der Einsatz von aseptischen Kautelen bereits beim Exkavieren (Kofferdam).

Weiterhin ist die richtige Indikationsstellung von entscheidender Bedeutung für die Erfolgswahrscheinlichkeit. Nur bei einer entzündungsfreien Pulpa und bei klinischer und röntgenologischer Symptomfreiheit ist der Vitalerhaltungsversuch der Pulpa indiziert. Diese Voraussetzungen waren im vorliegenden Fall gegeben. Daher wurde die Therapie wie beschrieben durchgeführt.

OA Dr. Peter Robotta
Zentrum für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde
Poliklinik für Zahnerhaltung
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30
Waldeyerstr. 30
48149 Münster
peter.robotta@ukmuenster.de

■ Mit freundlicher Genehmigung aus:
Septodont: Biodentine, Handbuch, Fall 11,
Septodont GmbH, Niederkassel, 2014

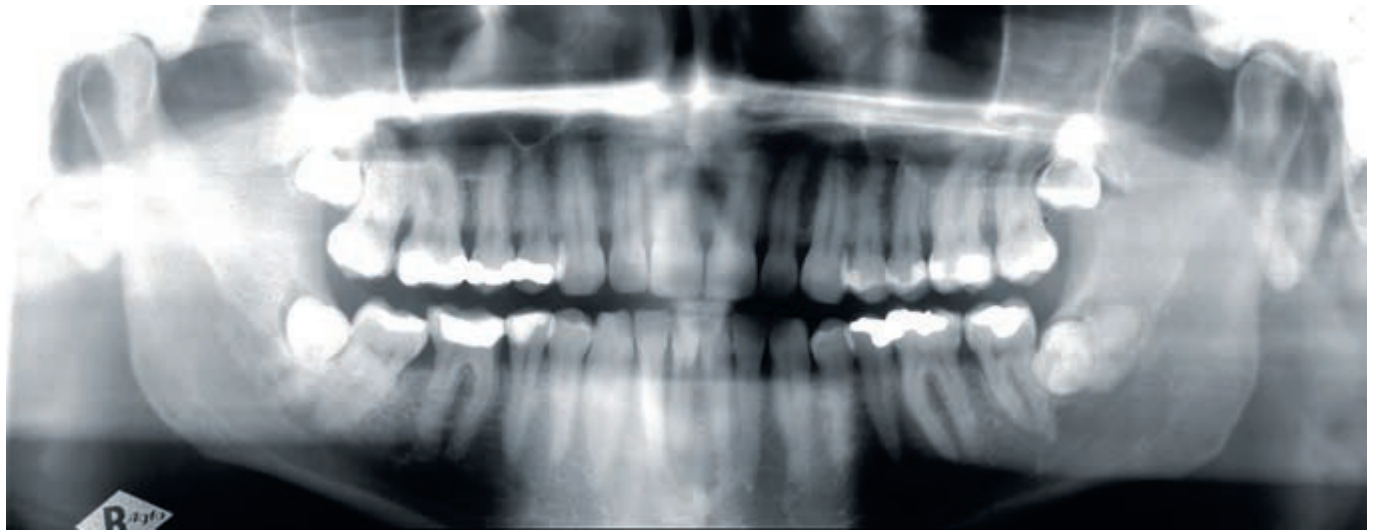
zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de
abgerufen oder in der Redaktion angefordert
werden.

Der besondere Fall

Seltene Anomalien des Nervus alveolaris inferior beidseits

Carsten Mußhoff



Alle Fotos: Mußhoff

Abbildung 1: Präoperatives OPG mit dem Befund einer Retention der Zähne 18, 28, 38 und einer Teil-Retention des Zahnes 48; Doppelkontur des Nervkanals in regio 48

Ein 35-jähriger Patient wurde vom zuweisenden Zahnarzt zur operativen Entfernung der retinierten und verlagerten Weisheitszähne vorgestellt. Die Indikation ergab sich aus bestehenden Beschwerden in regio 48 im Sinne einer dentitio difficilis und dem Befund aus dem alio loco angefertigten OPG mit vollständiger Retention der Zähne 18 und 28, der Retention und horizontalen Verlagerung des Zahnes 38 und der Teilretention des Zahnes 48 (Abbildung 1).

In Anbetracht einer bestehenden Doppelkontur des Nervkanals in regio 48 wurde eine weiterführende dreidimensionale Bildgebung durch Dentale Volumetomografie veranlasst.

Parallel zur antientzündlichen Therapie wurde die DVT-Untersuchung durchgeführt. Dabei stellten sich im Unterkiefer rechts in sagittaler und in transversaler Aufarbeitung auf Höhe des Zahnes 48 drei vollständig voneinander separierte Kanäle des Nervus alveolaris inferior mit linguale Lage dar, wobei die beiden kaudalen Äste im Verlauf nach anterior wieder konfluier-

ten (Abbildung 2). Zusätzlich ergab sich in regio 38 eine Doppelanlage des Nerven (Abbildung 3).

Im Aufklärungsgespräch mit Demonstration am Befundungsmonitor berichtete der Patient, 13 Jahre zuvor an einer Doppelnier links operiert worden zu sein.

Bei der weiteren Recherche in der vorbehandelnden urologischen Klinik konnte ermittelt werden, dass der Patient im Jahr 2002 notfallmäßig wegen einer linksseitigen Harnstauung heminephrektomiert wurde; die da-

für erforderlichen Voruntersuchungen durch CT, Infusionsurografie und Nierenfunktionszintigraphie verwiesen auf Doppelnieren beidseits, einen Ureter duplex links und einen Ureter fissus rechts. Wegen der Überschreitung der Aufbewahrungsfrist waren die Untersuchungsdaten aber nicht mehr zugänglich.

Eine aktuelle sonografische Untersuchung beim Hausarzt ergab einen Zustand nach Heminephrektomie links und eine nicht sicher abgrenzbare Doppelnier rechts.

Definition der Doppelanlagen des Nervus alveolaris inferior

Typ I	zwei separate Kanäle ab foramen mandibulae
Typ II	ein kurzer zusätzlicher Kanal, Verlauf bis zum zweiten oder dritten Molaren
Typ III	zwei Kanäle aus zwei getrennten foraminae, führen in der Molarenregion zu einem Kanal zusammen
Typ IV	ein zusätzlicher Kanal retromolar entspringend und retromolar wieder zusammenführend



BEHANDELN IN BESTFORM

Wie kaum einem anderen Unternehmen ist es ULTRADENT gelungen, ganze Generationen von Zahnärzten zu begeistern. Wir legen in jede unserer anspruchsvollen Behandlungseinheiten höchste Kompetenz.

Lassen auch Sie sich von unserer genialen Kombination aus Innovation, Qualität, Ergonomie und Ästhetik faszinieren.

Es war niemals einfacher, Investitionssicherheit in Ihre Praxisausstattung zu bringen.

Ab sofort können Sie jede Behandlungseinheit inklusive vision U erwerben: dem revolutionären Multimedia-System in Full-HD.

*Das Besondere bei ULTRADENT: Unsere Behandlungseinheiten werden vollständig in Deutschland produziert und aus hochqualitativen Bauteilen zusammengesetzt.

**100%
MADE IN
GERMANY***

www.vision-u.de

Ultradent Dental-
Medizinische Geräte
GmbH & Co. KG
Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunnthal

Tel: +49 89 42 09 92-0
Fax: +49 89 42 09 92-50
info@ultradent.de
www.ultradent.de

Auf eine weiterführende Diagnostik wie Kontrastmittel-CT oder MRT wurde mangels therapeutischer Relevanz verzichtet.

In Narkose wurden die Weisheitszähne operativ entfernt. Dazu waren aufwendige Osteotomien und Trennungen der unteren Weisheitszähne erforderlich. In regio 48 konnte der Kanal des kranial verlaufenden Astes des Nerven gezeigt werden, die Kanäle der kaudalen Äste und die Äste in regio 38 kamen intraoperativ nicht zur Darstellung und wurden für die Fotodokumentation auch nicht aufgesucht.

Im postoperativen Verlauf berichtete der Patient über eine diskrete Hypästhesie der Gingiva im vierten Quadranten, während die Unterlippe rechts keinerlei Gefühlsinbußen hatte.

Auf der linken Seite bestand keinerlei Hypästhesie. Bereits wenige Tage postoperativ trat eine Rückläufigkeit der beschriebenen Hypästhesie ein.

Diskussion

Nach Nortjé et al. [1977] und Langlais et al. [1985] werden insgesamt vier Typen einer

Doppelanlage des Nervus alveolaris inferior unterschieden (Tabelle), Tripelanlagen werden nicht klassifiziert. Der linksseitige Nervverlauf entspricht damit dem Typ II.

Mizbah et al. [2012] veröffentlichten eine Kasuistik zur Beschreibung einer Tripelanlage eines Nervus alveolaris inferior mit kontralateraler Doppelanlage wie im vorliegenden Fall.

Weitere Fälle mit dieser anatomischen Anomalie sind weltweit nicht beschrieben worden. Rashuren et al. konnten an 500 südkoreanischen Patienten sieben mit einer einseitigen Tripelanlage nachweisen.

Diese Zahl war im Verhältnis überraschend hoch. Aulick et al. beschrieben 2007 einen Fall einer unilateralen Tripelanlage.

In der Literatur existieren für den Zeitraum von 1990 bis 2015 weltweit insgesamt sechs Fallbeschreibungen über Patienten mit bilateralen Doppelanlagen des N. alveolaris inferior.

Über weitere anatomische Anomalien, wie im vorliegenden Fall abdominal, wurde in allen zitierten Studien nicht berichtet. Damit kann der vorliegende Fall als ausgesprochene Rarität gesehen werden.

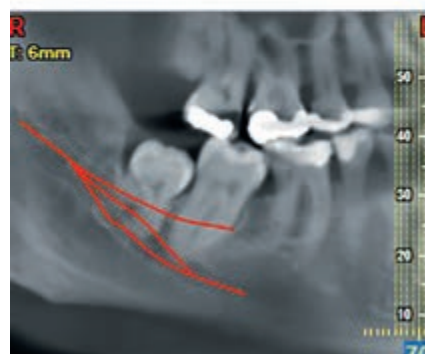
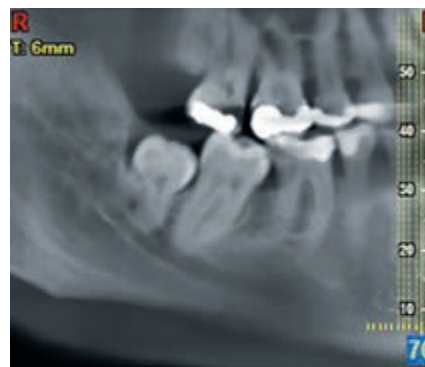
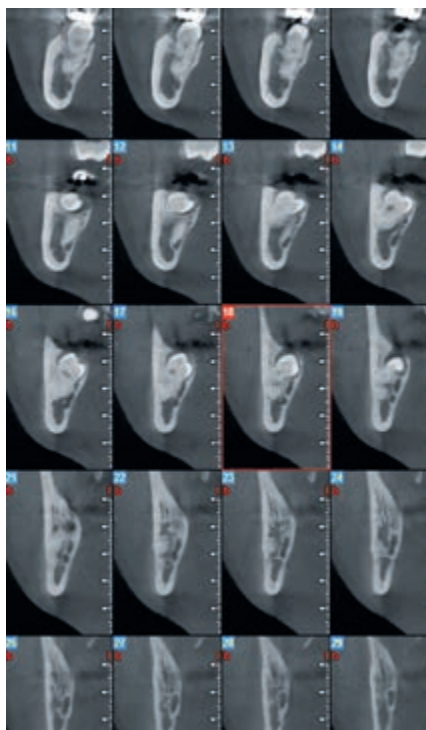


Abbildung 2: Auffächerung des N. alveolaris inferior rechts in drei Äste, wobei die beiden kaudalen Äste im Verlauf nach anterior konfluieren (sagittale und transversale Darstellung)

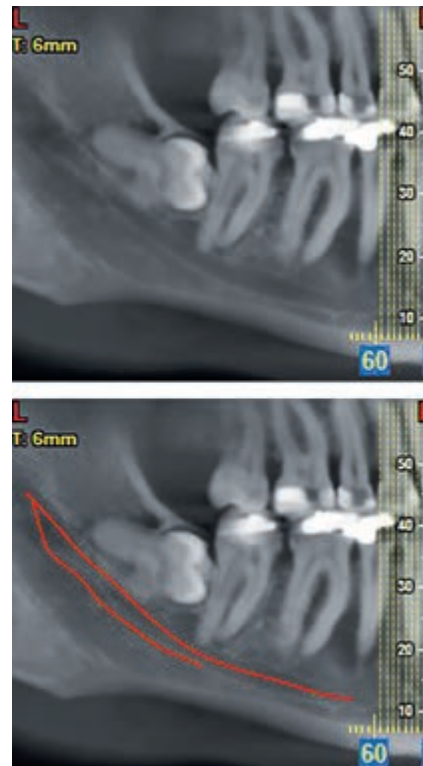
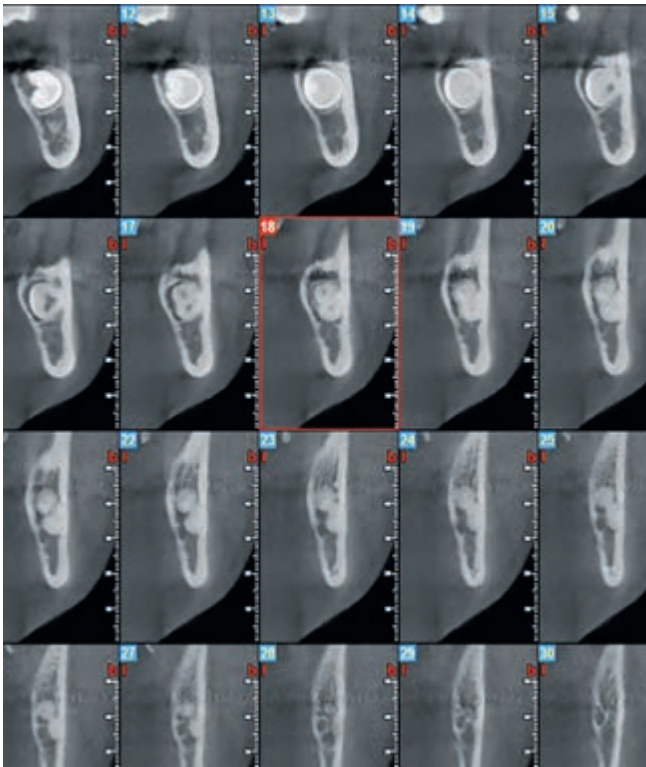


Abbildung 3:
Doppelanlage des
N. alveolaris inferior
links bei vollständiger
Separierung der
beiden Äste (sagittale
und transversale
Darstellung)



Abbildung 4:
Leere Alveole des
Zahnes 48 nach
Osteotomie: Den
Kanal des kranialen
Anteils des rechten N.
alveolaris inferior
sieht man in der
Bildmitte livide durch-
schimmern, er wurde
bei der Entfernung
jedoch nicht eröffnet.



DEXIS PLATINUM

SENSOR UND SOFTWARE FÜR ALLE FÄLLE

Wir können mit jedem!

Harmonische Zusammenarbeit zwischen Bildgebung und Praxisverwaltungssoftware

Realisierbar auch für Filialen



Alle Fotos: Mußhoff

Abbildung 5: postoperatives OPG

Weitaus zahlreicher sind Studien zur Untersuchung von unilateralen Doppelanlagen. Insgesamt wird die Prävalenz mit 0,08 bis 65 Prozent beschrieben [Kalantar et al., 2014].

Die Breite in der Prävalenz ergibt sich aus unterschiedlichen Untersuchungstechniken zur Detektion von anatomischen Anomalien. Während Studien mit einem Orthopantomogramm als Basisdiagnostik eine Prävalenz von 0,95 bis 1,98 Prozent von unilateralen Doppelanlagen in der Studienpopulation ermittelten [Langlais et al., 1985; Kuczynski et al., 2014], so eruierten Studien mit Computertomografie oder dentaler Volumentomografie Prävalenzen von 15,6 bis 41,2 Prozent [Kuribayashi et al., 2010; Shen et al., 2014].

Ursache ist sicher die erheblich bessere Auflösung der letztgenannten Untersuchungstechniken. Auch im vorliegenden Fall konnte die Doppelanlage in regio 38 erst in der dreidimensionalen Bildgebung verifiziert werden.

Das Vorhandensein von Anomalien wie Doppelanlagen des nervus alveolaris inferior wird also im Orthopantomogramm deutlich unterschätzt.

Die initial erwähnten sechs Fälle der bilateral angelegten Doppelanlagen wurden im Zeitraum von 2009 bis 2015 veröffentlicht. Aus der Zeit davor existieren keine entsprechenden Darstellungen. Es kann davon

ausgegangen werden, dass das verbesserte Auflösungsvermögen von CT und DVT zur Erkennung der Anomalien verantwortlich war. Daher ist zu vermuten, dass anatomische Variationen in Struktur und Verlauf des Nervus alveolaris inferior häufiger vorkommen als bisher angenommen.

Die Konsequenzen, die sich für den chirurgischen Alltag ergeben, sind damit nicht unbedeutend und rechtfertigen einmal mehr den Einsatz der dreidimensionalen Bildgebung vor operativen Eingriffen am Unterkiefer.

*Dr. Dr. Carsten Mußhoff
aus der Praxis für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie; Plastische Operationen
Dr. Dr. Wunderlich
Dr. Dr. Kaupe
Steinstr. 20
40212 Düsseldorf
carstenmusshoff@gmx.de*



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Reinigung von herausnehmbaren kieferorthopädischen Apparaturen

Darf die Zahnspange in die Spülmaschine?

Paul-Georg Jost-Brinkmann, Katharina von Wallis, Sylvia Engel

Was liegt näher, als eine herausnehmbare kieferorthopädische Apparatur zusammen mit der Kaffeetasse und dem Weinglas nebst Messern und Gabeln in der Spülmaschine zu reinigen? Was für die Hygiene des Ess- und Trinkgeschirrs gut ist, könnte eigentlich doch auch für die Klammer taugen, oder? Forscher der Universitätszahnklinik der Charité in Berlin gingen dieser Frage nach.



Abbildung 1: Spülkorb eines Geschirrspülers mit verschiedenen kieferorthopädischen Apparaturen, die mit geschlossenen Drahtelementen an vertikalen Stäben gegen Dislokation gesichert sind. Alternativ kann ein Siebtray oder ein Gitterkorb verwendet werden.

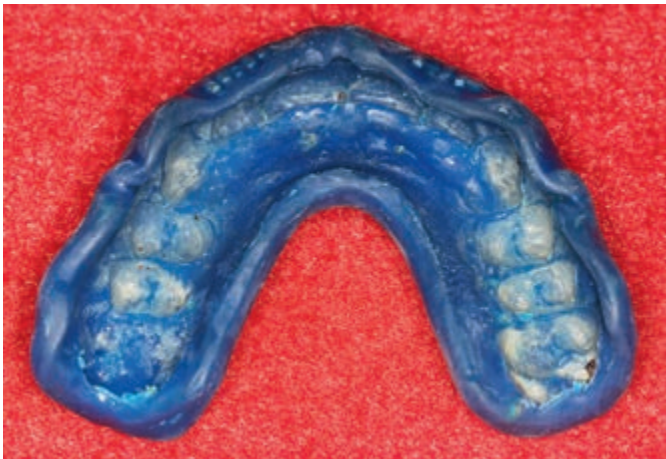
Fotos: Jost-Brinkmann

Das Eingliedern herausnehmbarer kieferorthopädischer Apparaturen schafft Retentionsnischen und vergrößert die Oberfläche, auf der sich Plaque und Nahrungsreste ablagern können. Dabei kommt es zu einer Veränderung der Plaque-Zusammensetzung und das Kariesrisiko steigt, sofern die Apparaturen nicht gründlich gereinigt werden [Batoni et al., 2001; Schlagenhaut et al., 1989].

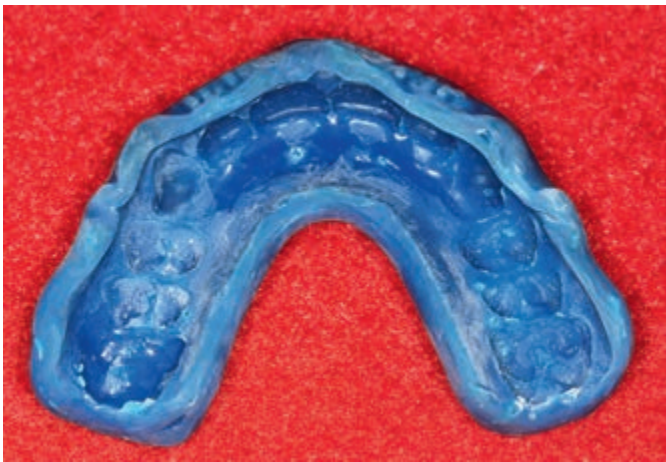
Abbildung 2 zeigt beispielhaft, dass viele Patienten mit der Reinigung überfordert sind. Viele Kieferorthopäden empfehlen ihren Patienten daher, neben einer mechanischen



Abbildung 2: Aktive Platte mit Schraube von einem sechsjährigen Patienten: Deutlich erkennbar sind die zahlreichen harten Beläge im Bereich der Zähne und der Schraube.



Abbildungen 3 und 4: Mehrschichtiger individueller Sportmundschutz aus Bioplast (Scheu Dental, Iserlohn) vor (3, oben) und nach Reinigung bei 75 °C im Geschirrspüler (4, unten)



Reinigung durch Bürsten selbsttätige chemische Spangenreiniger zu verwenden. Insgesamt 3,6 Prozent der Kieferorthopäden in Deutschland empfehlen ihren Patienten jedoch auch, die Spangen in der häuslichen Geschirrspülmaschine zu reinigen [Eichen-

auer et al., 2011], wenngleich es dazu bislang keine Studien gab.

Wir haben daher die Wirkung verschiedener Reiniger sowohl bei einem Kurzprogramm (angegebene Spültemperatur 46 °C) als auch bei einem Intensivprogramm (angegebene

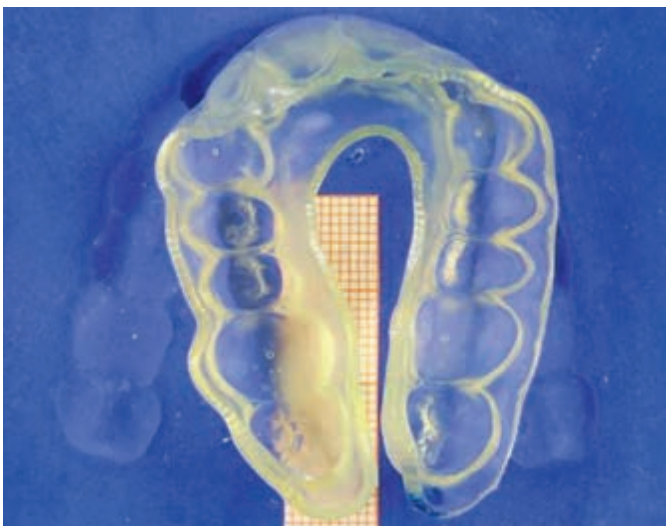


Abbildung 5: Beispiel für eine thermoplastische Druckformfolie, die im Geschirrspüler bei 75 °C plastisch verformt und damit unbrauchbar wurde.



WIEN 26.–28. NOVEMBER 2015

GEWUSST. GEKONNT. GEHEILT.
Implantatmedizin als Wissenschaft, Handwerk und Heilkunst

www.implant2015.wien

7. GEMEINSCHAFTSTAGUNG



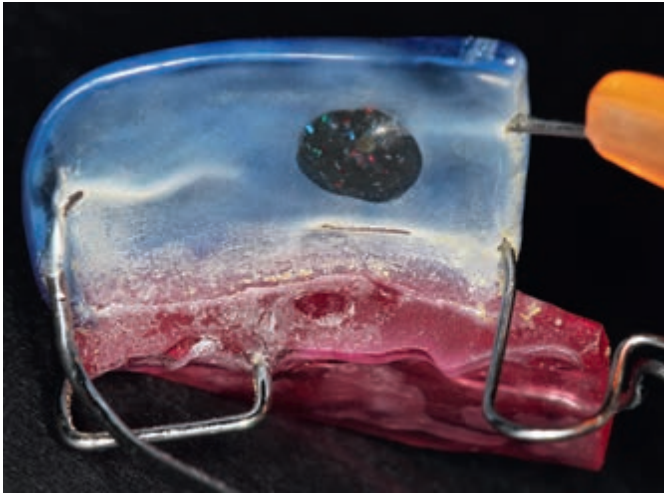
Kooperationspartner Österreichische Gesellschaft für Parodontologie

Der Frühbucherrabatt endet am 6. Oktober

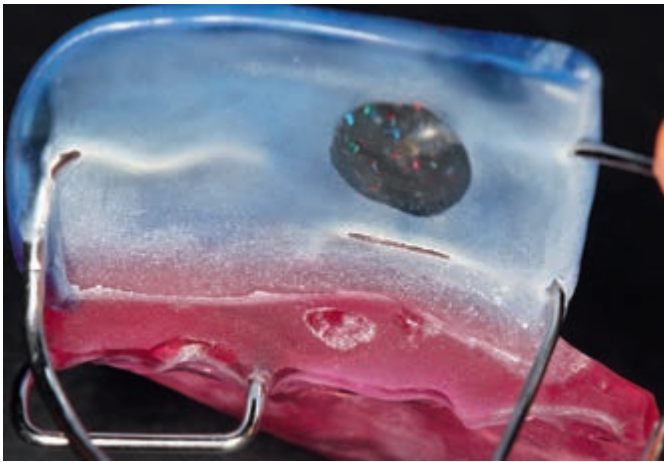
Buchung und ausführliche Informationen auf www.implant2015.wien



Implant Expo®
die tagungsbegleitende internationale Fachmesse



Abbildungen 6 und 7: Wangenschild eines Funktionsreglers mit Zahneinsteckungen (6), die durch einmaliges Reinigen im Geschirrspüler bei 75 °C weitgehend entfernt wurden (7)



Fotos: Jost-Brinkmann

Spültemperatur 75 °C) auf standardisiert verschmutzte PMMA-Prüfkörper (Orthocryl, Dentaureum, Ispringen) in einer Geschirrspülmaschine (G 5400 SC Miele, Gütersloh) untersucht. Die untersuchten Reinigungsprodukte waren: K Classic Geschirr-Reiniger Pulver® und Sodasan Maschinen Spülmittel® mit dem jeweiligen Salz und Klarspüler sowie Somat 10 Spülmaschinen Tabs®. Einzelheiten sind nachlesbar unter DOI 10.3238/OPKZH.2015.0082–0086 [von Wallis et al., 2015].

Mindestens so gut wie eine Tablette

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass alle untersuchten Reiniger bei 75 °C eine sehr gute Sauberkeit erzielten, während sich bei 46 °C deutliche Unterschiede ergaben, mit abnehmender Reinigungsleistung in

der Reihenfolge: K Classic > Somat 10 Tabs > Sodasan. Abgesehen von Sodasan bei niedriger Spültemperatur ist die Reinigungswirkung somit mindestens so gut wie bei selbsttätigen Reinigungstabletten [Fathi et al., 2014].

Allerdings sind einige Aspekte zu beachten. So muss ein Weg gefunden werden, damit die (leichten) kieferorthopädischen Apparaturen vom Wasserstrahl nicht verlagert werden, gegebenenfalls vom Strahlarm beschädigt werden oder am Boden der Maschine im Spülwasser schwimmen statt aktiv gereinigt zu werden.

Dazu genügt es, sie mit geschlossenen Federn (zum Beispiel Adams-Klammer oder Labialbogen) über einen vertikalen Stab im Spülsieb zu schieben (Abbildung 1). Alternativ kann ein Siebtray verwendet werden, wie es ähnlich auch für die zahnärztliche Instrumentenaufbereitung genutzt wird,

allerdings entstehen in diesem Fall zusätzliche Kosten. Auch Sportmundschutze lassen sich auf diese Weise wirkungsvoll reinigen (Abbildungen 3 und 4). Allerdings sollte man der Versuchung widerstehen, Apparaturen aus thermoplastischen Materialien – wie zum Beispiel den Sportmundschutz – während des Spülvorgangs durch ein Gewicht zu fixieren, da dies zu plastischen Deformationen führen kann (Abbildung 5). Für welche Druckformfolien bereits 75 °C zu irreversiblen Verformungen führen, ist Gegenstand laufender Untersuchungen.

Die Abbildungen 6 und 7 zeigen, dass selbst harte Ablagerungen im Geschirrspüler bei 75 °C weitgehend entfernt werden. Auch mechanisch schwer erreichbare Spalten und Schrauben werden gut gereinigt.

Machen wir uns nichts vor: Mit einer Apparatur wie in Abbildung 3 werden viele Millionen Plaquebakterien in den Geschirrspüler eingebracht und nicht alle werden bei 75 °C abgetötet. Mit dieser Situation sind wir jedoch auch konfrontiert, wenn benutzte Löffel und Gabeln gewaschen werden, sei es in einem Geschirrspüler oder per Hand. Sofern der Patient und seine Familie keine schwere Infektionskrankheit haben oder immunsupprimiert sind, ist gegen die Verwendung einer Geschirrspülmaschine unter Abwägung zwischen Kariesrisiko und allgemeinem Infektionsrisiko nichts einzuwenden.

*Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann
ZÄ Katharina von Wallis
FZÄ für KFO Sylvia Engel
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Centrum für ZMK-Heilkunde
Abteilung für Kieferorthopädie, Orthodontie
und Kinderzahnmedizin
Albmannshäuser Str. 4–6
14197 Berlin
paul-g.jost-brinkmann@charite.de*

*Die Originalstudie finden Sie unter:
DOI 10.3238/OPKZH.2015.0082–0086
[von Wallis et al., 2015].*

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Besticht mit umfassender Rückverfolgbarkeit: der neue Lisa Remote Klasse B Sterilisator



Die neue Lisa Remote: Mit nichts Anderem vergleichbar.

Die Lisa Remote Mobile App (für IOS und Android) ermöglicht umfassende Optimierung der Rückverfolgbarkeit in Ihrer Praxis. Das bedeutet mehr Sicherheit an der Nahtstelle zwischen Sterilisationszyklus und Patientenakte.

lisa REMOTE

* Beim Kauf einer neuen Lisa Remote erhalten Sie € 1.000,- für Ihren alten Sterilisator, egal welches Fabrikat.

Der besondere Fall mit CME

Das Lymphangiom

Christian Walter, Cristina L Cotarelo, Keyvan Sagheb



Abbildung 1: Den Unterkiefer nicht umgreifende Schwellung der Wange rechts bei normaler Textur und Farbe der Haut

Ein sechsjähriges Kind wurde mit einer unklaren, langsam entstandenen Raumforderung der Wange rechts vorstellig (Abbildung 1). Neben der Schwellung gab der kleine Patient an, beim Zubeißen Schmerzen im Bereich der Unterlippe zu haben. Bei der klinischen Untersuchung zeigte sich keine Farb- oder Texturveränderung der Haut. Bei Palpation stellte sich der Befund selbst sehr weich dar. Eine knöchernerne Asymmetrie bestand nicht. Die Mundöffnung war frei, die enorale Schleimhäute zeigten kein Anzeichen für einen traumatischen Einbiss, jedoch gab es eine deutliche Veränderung in der Oberfläche mit einer feinen, nodulären Stippelung und partiell kleinen hämorrhagischen Arealen (Abbildung 2). Dental gab es keine pathologischen Auffälligkeiten.



Abbildung 2: Die Schleimhaut zeigt eine ausgedehnte noduläre Veränderung mit vereinzelt Hämorrhagien, die fast die ganze Wangeninnenseite einbezieht mit einem Punktum maximum unmittelbar anterior des aufsteigenden Unterkieferastes (Aufnahme über einen Spiegel).

Im Ultraschall fiel eine partiell zystische Durchsetzung des Gewebes auf (Abbildung 3), wobei im Dopplermode kein vermehrter Blutfluss nachgewiesen werden konnte. In Intubationsnarkose wurde bei Verdacht auf ein Lymphangiom über einen enorale Zugang (Abbildung 4) eine histopathologische Abklärung vorgenommen. Dabei zeigte sich neben der Affektion der Schleimhäute enoral auch eine großflächige Veränderung des Gewebes bis direkt unter die Haut, so dass der Befund nur reduziert und nicht komplett entfernt wurde. Die histopathologische Begutachtung bestätigte die Verdachtsdiagnose eines Lymphangioms mit Vorliegen von subepithelialen kavernen Gefäßen mit typischem Endothel



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

mit Eiweißpräzipitaten ohne Blut in den Gefäßlichtungen (Abbildungen 5 und 6). Bei einer postoperativen Kontrolle ein halbes Jahr später lagen stabile Verhältnisse vor, Schmerzen wurden von dem kleinen Patienten nicht mehr angegeben.

Diskussion

Das Lymphangiom ist eine benigne kavernözistische Läsion, bestehend aus dilatierten lymphatischen Gefäßen. In Abhängigkeit von der Größe der Lumen werden Lymphangiome in zystische (< 1 cm) und in kavernöse (> 1 cm) eingeteilt [Farnoosh S et al., 2015].

Entweder besteht ein Lymphangiom bereits bei Geburt oder es entwickelt sich in den ersten Lebensjahren, so werden 90 Prozent vor dem dritten Lebensjahr detektiert [Farnoosh S et al., 2015]. Sie können zusätzlich im Rahmen von malformativen Syndromen wie dem Turner-Syndrom auftreten [Barnes L et al., 2005; Fletcher DMC et al., 2002], eine Geschlechtsbevorzugung gibt es nicht [Farnoosh S et al., 2015]. Die Mortalitätsrate wird in der Literatur mit 3,4 bis 5,7 Prozent beziffert [Farnoosh S et al., 2015].

Fazit für die Praxis

- Das Lymphangiom ist eine typische Erkrankung für das Kindesalter.
- Häufigster Manifestationsort in der Mundhöhle ist die Zunge.
- Therapeutisch werden neben chirurgischen Verfahren vor allem noch sklerosierende Verfahren eingesetzt.

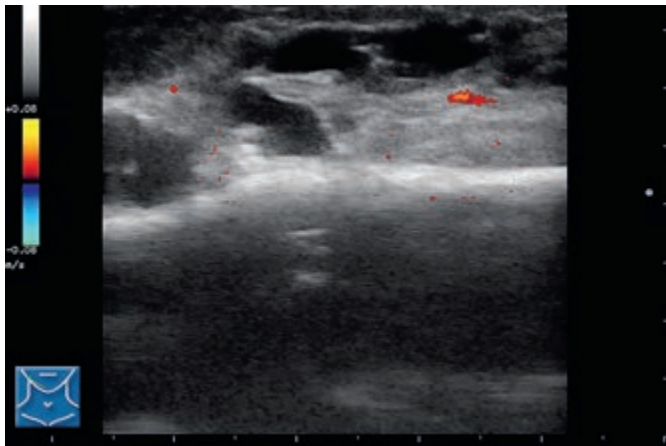


Abbildung 3: Im Dopplermode des Ultraschalls kann man sehr gut die zystische Struktur erkennen (dunkle Areale), wobei es so wirkt, als seien die oberflächlichen Schichten noch regelhaft strukturiert. Eine vermehrte Durchblutung zeigt sich nicht.

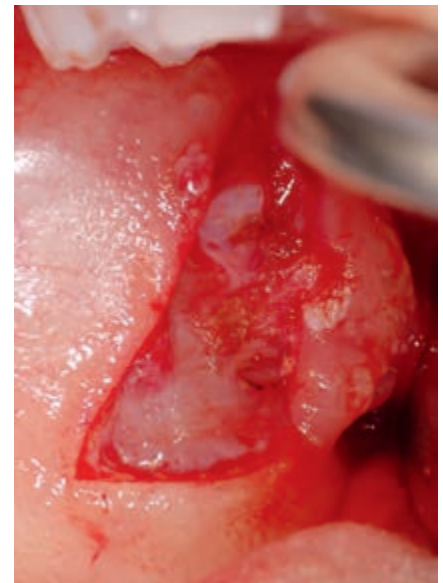


Abbildung 4: Intraoperativer Situs nach Umschneidung der maximal auffälligen Schleimhaut: Unmittelbar darunter zu erkennen, ein farblich alteriertes, glasig wirkendes Gewebe.

Hauptmanifestationsorte sind die Kopf-Hals-Region, die Axilla und die Leiste. Beim kavernösen Subtyp sind neben der Mundhöhle auch der Thorax, die Extremitäten und das Abdomen betroffen. Bei enoralem Befall ist es meist die Zunge und hier wiederum der anteriore Zungenrücken, der befallen ist [Barnes L et al., 2005; Fletcher DMC et al., 2002].

Die Symptome hängen von der Größe der Lymphangiome und deren Lage ab. Obwohl sie nicht proliferativ sind, kann es bei Infektionen oder Hämorrhagien zu einer raschen Größenexpansion kommen.

Histologisch zeichnen sich die unterschiedlich großen, dilatierten Lymphgefäße durch eine sehr dünne Wand aus, die durch meist abgeflachte Epithelien ausgekleidet ist. Die Lumen weisen entweder eine proteinreiche Flüssigkeit auf oder sind leer, besitzen aber nur wenig Erythrozyten. Länger bestehende Läsionen können zusätzlich interstitielle Fibrosierungen aufweisen. Anzumerken ist, dass bei kleineren Gefäßen an die Endothelien keine Basalmembran angrenzt und dass Perizyten fehlen [Barnes L et al., 2005; Fletcher DMC et al., 2002].

Die Therapie der Lymphangiome kann sich schwierig gestalten, da vitale Strukturen involviert sein können beziehungsweise da eine chirurgische Intervention mit einem schlechten ästhetischen Ergebnis einhergehen kann [Farnoosh S et al., 2015]. Daher kommen unterschiedliche therapeutische Optionen zum Einsatz. Neben resektiven Verfahren kommen Interferon und sklerosierende Substanzen wie Ethanol, Bleomycin, Doxycyclin und weitere zum Einsatz [Far-

noosh S et al., 2015; Barnes L et al., 2005; Fletcher DMC et al., 2002; Adams MT et al., 2012].

Rezidive entstehen meist auf Basis unvollständiger Resektionen, maligne Transformationen wurden bis jetzt keine beschrieben [Barnes L et al., 2005; Fletcher DMC et al., 2002].

Im vorliegenden Fall wurde von einer kompletten Exzision auf Basis der Ausdehnung und der zu erwartenden ästhetischen Einbußen Abstand genommen.

PD Dr. Dr. Christian Walter
Dr. Dr. Keyvan Sagheb
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – plastische Operationen
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz
walter@mkg.klinik.uni-mainz.de

Dr. Cristina L Cotarelo
Institut für Pathologie der
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 11
55131 Mainz



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE: QR-CODE 77473

Das Lymphangiom



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

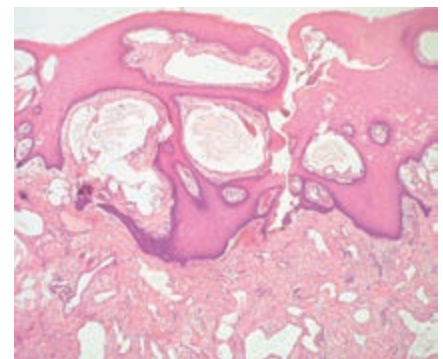


Abbildung 5: Subepitheliale kavernöse Gefäße mit typischem Endothel mit Eiweißpräzipitat, aber ohne Blut in den Gefäßlichtungen (HE, 40x)

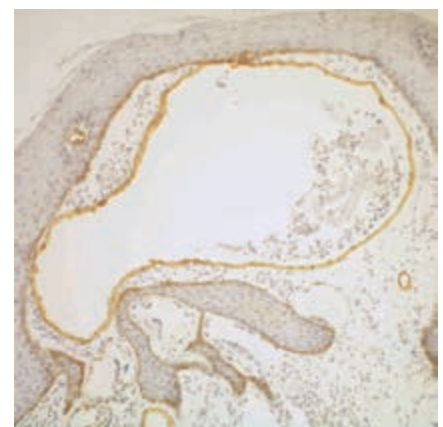


Abbildung 6: Immunhistochemischer Nachweis von Podoplanin (D2-40) in den Endothelien (100x): Podoplanin wird durch Lymph-, aber nicht durch Blutgefäße exprimiert.

7. Fränkischer Zahnärztetag

Aus der Klinik für die Praxis

Der diesjährige Fränkische Zahnärztetag zeigte, wie sehr die Wissenschaftler der Würzburger Universität mit ihren niedergelassenen Kollegen im Land verbunden sind. So kamen die Referenten aus nahezu allen Fachbereichen der Zahnklinik, die praktischerweise direkt neben dem Tagungsgebäude liegt, und gaben ihre neuesten Forschungsergebnisse direkt an die Praktiker weiter.

„Wir wollen unseren Zahnärzten draußen im Land die neuesten Fortschritte aus der Hochschule in ihre Praxen und damit auch an ihre Patienten bringen“, sagte Dr. Guido Oster (Foto r.), 1. Vorsitzender der Landesbezirkszahnärztekammer Franken, in seiner Begrüßungsrede. Wie versprochen, so geschehen: An zwei Tagen folgte ein abwechslungsreiches, praxisorientiertes Programm, zu neuen Trends wie Probiotika oder mikrobielle Tests in der Parodontologie.

Es folgte Wissenswertes zur perfekten Aufbereitung von Wurzelkanälen sowie zur digitalen Abformung, die zwar viele iatrogene Fehlerquellen ausmerzte, „aber nur dann wirklich Sinn macht, wenn der Workflow danach auch weiterhin digital abläuft“, wie Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen, betonte. Er sprach den häufigsten Fehler bei der digitalen Variante an: „Präparieren Sie so, dass für die Kamera alles vollständig zugänglich ist ... und vermeiden Sie Watterollen zur

Trockenlegung, die Flusen stören.“ Er habe zum Abhalten mit OpraGate gute Erfahrungen gemacht, weil so das gesamte Mundfeld einsichtbar sei. Auch empfahl er, bei intraoralen Scans die doppelte Fadentechnik anzuwenden, während er bei der konventionellen Abformung die Einfadentechnik favorisiere. Zwei Tipps: „Halten Sie das Scangebiet trocken!“ Und: „Informieren Sie sich, welches Gerät Puder braucht und wenn ja, wie viel.“ sp



Foto: Bayerische LZK



Foto: Bayerische LZK

ZM-ONLINE: QR-CODE 3270

Bilder: Reparaturfüllung



Wie eine Kompositfüllung repariert werden kann, sehen Sie hier.



Foto: B. Haller



Foto: B. Haller

Diese Sekundärkaries an der Kompositfüllung (l.) kann repariert werden (r.). Wie das genau geht, zeigt die Bilderstrecke bei zm-online.de

DAS DGZI E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

BIS ZU 160
FORTBILDUNGS-
PUNKTE

Kurs 155/2015 – Starten Sie jederzeit mit den 3 E-Learning Modulen
3 E-Learning Module + 3 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule



3 E-Learning Module

- ① Allgemeine zahnärztliche und oralchirurgische Grundlagen
- ② Implantologische Grundlagen I
- ③ Implantologische Grundlagen II

+ -----

3 Pflichtmodule

- ① Spezielle implantologische Prothetik
10. – 11.03.2016 | Berlin | Prof. Dr. Michael Walter, Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt
- ② Hart- & Weichgewebsmanagement
Veranstaltungsdatum folgt | Winterthur (CH) | DGZI-Referenten
- ③ Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat
Veranstaltungsdatum folgt | Dresden | Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Schwab, Prof. Dr. Werner Götz

+ -----

2 Wahlmodule

- ① Röntgenfachkunde & DVT-Schein¹ (DVT-Schein inklusive!)
- ② Sedation – Conscious sedation for oral surgery²
- ③ Bonemanagement praxisnah – Tipps & Tricks in Theorie und Praxis
- ④ Komplikationen unterschiedlicher Genese und Behandlungsstrategien
- ⑤ Laserzahnheilkunde & Periimplantitistherapie (Laserfachkunde inklusive!)
- ⑥ Implantologische und implantatprothetische Planung unter besonderer Berücksichtigung durchmesser- und längenreduzierter Implantate (Minis und Shorties)
- ⑦ Piezosurgery
- ⑧ Alterszahnheilkunde

1 Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 400,- Euro.

2 Bitte beachten Sie, dass es sich um einen Drei-Tages-Kurs handelt. Hierfür ist eine Zuzahlung von 200,- Euro zu entrichten.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI DER



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf

Tel.: 0211 16970-77 | Fax: 0211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Bremen	S. 52	Kieferorthopädie	ZÄK Bremen	S. 52
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 55		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 59		LZK Sachsen	S. 56
Allgemeine ZHK	LZK Sachsen	S. 56	Kinder- und Jugend-ZHK	LZK Rheinland-Pfalz	S. 59
	Allgemeinmedizin	LZK Berlin/Brandenburg		S. 58	Kommunikation
Ästhetik	ZÄK Nordrhein	S. 49	Konservierende ZHK	ZÄK Nordrhein	S. 50
Bildgebende Verfahren	LZK Baden-Württemberg	S. 50		Notfallmedizin	ZÄK Niedersachsen
	ZÄK Bremen	S. 52	Parodontologie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54	LZK Baden-Württemberg	S. 50	ZÄK Westfalen-Lippe
Chirurgie	LZK Baden-Württemberg	S. 50	Praxismanagement	ZÄK Niedersachsen	S. 55
	ZÄK Niedersachsen	S. 55		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54
	LZK Berlin/Brandenburg	S. 58		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 55
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 58	Prophylaxe	BZK Pfalz	S. 60
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 59		ZÄK Bremen	S. 52
	LZK Thüringen	S. 60	ZÄK Bremen	S. 54	
	Endodontie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 55
Funktionslehre	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 58	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 59	
Ganzheitliche ZHK	LZK Sachsen	S. 56	ZÄK Bremen	S. 52	
	Hygiene	ZÄK Bremen	S. 52	LZK Baden-Württemberg	S. 50
Hypnose	LZK Sachsen	S. 56	ZÄK Niedersachsen	S. 55	
	LZK Thüringen	S. 60	LZK Sachsen	S. 56	
Implantologie	ZÄK Nordrhein	S. 49	Psychologie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56
	LZK Baden-Württemberg	S. 50	Qualitätsmanagement	LZK Rheinland-Pfalz	S. 59
	LZK Sachsen	S. 56	ZFA	LZK Baden-Württemberg	S. 50
	LZK Berlin/Brandenburg	S. 58	LZK Thüringen	S. 60	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 58			
Interdisziplinäre ZHK	LZK Baden-Württemberg	S. 50			
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 54			
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 55			

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 49****Kongresse****Seite 60****Hochschulen****Seite 63****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 64**

Zahnärztekammern

Deutscher Zahnärzterttag 2015

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

Standespolitik
28. – 31.10.2015
Hamburg

Wissenschaftlicher Kongress
6. – 7.11.2015
Frankfurt/Main
Congress Center Messe

Zahnmedizin Interdisziplinär

Standespolitisches Programm:

■ Mittwoch, 28.10.2015,
13.00 Uhr

KZBV-Vertreterversammlung

■ Donnerstag, 29.10.2015,
09.15 Uhr

KZBV-Vertreterversammlung –
Fortsetzung

20.00 Uhr

BZÄK/KZBV/DGZMK:
Festakt Deutscher Zahnärzterttag

■ Freitag, 30.10.2015, 09.00 Uhr

Bundesversammlung der BZÄK

Samstag, 31.10.2015,
09.00 – 14.00 Uhr

Bundesversammlung der BZÄK –
Fortsetzung

zm Leser
service

Aktuelle Details zum Deutschen
Zahnärzterttag 2015 auch unter:
www.dzt.de

ZÄK Nordrhein



Zahnärztliche Kurse
im Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Herz, Hirn und Haltung –
gelassenes Auftreten in
schwierigen Situationen
Personal Power I
Referent/in: Dr. Brieden, Hilden
Termin:
21.08.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
22.08.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 15144
Kursgebühr: 290 EUR,
Praxismitarbeiter (ZFA) 190 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Weich- u. Hartgewebsma-
nagement bei implantatgestützten
Suprakonstruktionen im ästhetisch
sensiblen Bereich – abgestimmte
chirurgische Konzepte, Modul 11-12
des Curriculums Implantologie
Referent/in: Prof. Dr. M.
Christgau, Düsseldorf
Termin:
21.08.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
22.08.2015, 08.30 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15085
Kursgebühr: 540 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Vollkeramische
Restorationen
Baustein VI des Curriculums
Ästhetische Zahnmedizin
Referent/in: Dr. U. Brodbeck,
D.D.S., Zürich (CH)
Termin:
21.08.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
22.08.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15065
Kursgebühr: 540 EUR

SCHNUPPERTAG
18.9.2015

9-18 UHR
NEUSSER STR. 99,
50670 KÖLN

EIN GANZER TAG LANG GANZ NACH OBEN.

Sie wollen Karriere in der Zahnarzt-Praxis machen? Sie wollen Patienten behandeln und entscheidend zum Erfolg der Praxis beitragen? Sie wollen gemeinsam mit einem Zahnarzt arbeiten – und das alles am besten mit akademischem Titel?

Auf dem Studien-Schnuppertag an der praxisHochschule Köln erfahren Sie einen Tag lang alles über unsere Hochschule, über den Studiengang Dentalhygiene und Präventionsmanagement (B.Sc.) – und Ihre Möglichkeiten, so richtig durchzustarten.

Oder informieren Sie sich über unsere anderen Bachelorstudiengänge zum Gesundheits- und Sozialmanager, Gesundheitsnetzwerker oder zum Dentalingenieur!

ANMELDUNG

bis zum 17.9.2015 unter 0800 723 87 81 oder
studienervice@praxishochschule.de

 **praxisHochschule**
University of Applied Sciences

Fachgebiet: Vertragswesen
Thema: Zahnersatz – Abrechnung nach BEMA und GOZ – Teil 1
Referent/in: ZA L. Marquardt, Krefeld, Dr. U. Stegemann, Straelen
Termin: 26.08.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15320
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Vertragswesen
Thema: BEMA – Kompetent – Teil 1
Referent/in: ZA Andreas Eberhard Kruschwitz, Bonn
 Dr. H.-J. Lintgen, Ratingen
Termin: 26.08.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15322
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Erfolgreiche Gesprächsführung mit Patienten in der zahnärztlichen Praxis
 Rhetorik- und Argumentationstraining für Zahnmediziner/innen
Referent/in: R. Budinger, Geldern
Termin: 28.08.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15103
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Funktionstherapie
Thema: Manuelle Strukturanalyse und befundbezogene Okklusionsschienenentherapie
 Teil 2 einer 3-teiligen Kursreihe
Referent/in: Dr. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Termin: 28.08.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
 29.08.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15035
Kursgebühr: 450 EUR

Fortbildung für die Praxismitarbeiterin (ZFA)

Thema: Herstellung von Behandlungsrestaurationen
 Herstellung von Provisorien
Referent/in: Dr. Alfred-Friedrichs Königs, Düsseldorf
Termin: 19.08.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Kurs-Nr.: 15282
Kursgebühr: 100 EUR

Thema: Röntgeneinstelltechnik Intensivkurs mit praktischen Übungen
Referent/in: Gisela Elter, Verden
Termin: 19.08.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Kurs-Nr.: 15284
Kursgebühr: 100 EUR

Auskunft: Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein
 Emanuel-Leutze-Str. 8
 40547 Düsseldorf (Lörick)
 Tel.: 0211/52605-45
 Fax: 0211/52605-48

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: ZFA
Thema: Röntgenkurs für die Zahnmedizinische Fachangestellte
Referent/in: Dr. B. Maager – Denzlingen
Termin: 17.09.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 18.09.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 19.09.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8358
Kursgebühr: 500 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Hand in Hand zum ästhetischen Erfolg:
 Fotokommunikation – digitale Planung – technische Umsetzung
 Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker
Referent/in: C. Lang, ZTM – Hürth
Termin: 18.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
 19.09.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 4 Punkte nur Theorie
 14 Punkte kompletter Kurs
Kurs-Nr.: 8307
Kursgebühr: 150 EUR Theorie am Freitag – 600 EUR kompletter Kurs

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Sicherheit beim chirurgischen Eingriff
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang – Kiel
Termin: 09.10.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 10.10.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8321
Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Die Fachkunde für die Dentale Volumetomographie (DVT) Teil1 + 2
Referent/in: Dr. E. Hirsch – Leipzig
Termin Teil 1: 10.10.2015, 09.00 – 15.00 Uhr
Termin Teil 2: 16.01.2016, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 8345
Kursgebühr: 800 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Update Implantologie 2015
Referent/in: Prof. Dr. C. Malevez, B-Bruxelles – Dr. J. Klemke, M.A., Speyer – Dr. M.I. Korsch, M.A., Karlsruhe
Termin: 09.10.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 10.10.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 6244
Kursgebühr: 750 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die organisierte Rezeption – Gewinnen Sie täglich Zeit und Geld!
Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV – Tutzing
Termin: 16.10.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8370
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Willkommen am Telefon!
Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV – Tutzing
Termin: 17.10.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8371
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Praxiskurs evidenzbasierte Parodontologie
Referent/in: Dr. C. Becherer – Karlsruhe
Termin: 17.10.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnarztpraxis Dr. Becherer
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8331
Kursgebühr: 400 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Das individuelle Abutment – wie Zahntechniker und Zahnarzt anspruchsvolle Fälle der Implantatprothetik lösen, Fortbildung für Zahnarzt und Zahntechniker
Referent/in: Dipl.-ZT Olaf van Iperen – Wachtberg-Villip
Termin: 23.10.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
 24.10.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4 Punkte nur Theorie – 14 Punkte gesamter Kurs
Kurs-Nr.: 8315
Kursgebühr: 150 EUR Theorie am Freitag – 600 EUR kompletter Kurs

Fachgebiet: Interdisziplinäre Zahnheilkunde
Thema: Schmerz und Psyche: Was der Zahnarzt wissen sollte
Referent/in: Dipl.-Psych. Dr. A. Diezemann und Dipl.-Psych. Dr. P. Nilges – Mainz
Termin: 24.10.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8313
Kursgebühr: 400 EUR

Informationen und Anmeldung:
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181-200
 Fax: 0721/9181-222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de



Der Anstoß zur perfekten Komposit-Restauration

ZA Ulf Krueger-Janson

Komposit 3D **Natürliche Farb- und Formgestaltung**



Einer der weltweit renommiertesten Experten für funktionell-ästhetische Komposit-Chairside-Techniken präsentiert **die praxistaugliche Arbeitsanleitung** für perfekte Komposit-Restaurationen.

Unkomplizierter Schichtaufbau, Tipps für den Umgang mit Materialien und Gerätschaften sowie ausgesuchte Patientenfälle.

Ein Bestseller, der durch Didaktik, Gestaltung und brillante Bebilderung besticht.

Hardcover, 264 Seiten, rund **1.300 Abbildungen**
ISBN: 978-3-932599-28-6

Jetzt für 178,- Euro!



Leseprobe

Bequem bestellen unter:

www.dental-bookshop.com

oder Mail an service@teamwork-media.de, Fon +49 8243 9692-16, Fax +49 8243 9692-22

ZÄK Bremen**Fortbildungsveranstaltungen****Fachgebiet:** Röntgen**Thema:** DVT für Mitarbeiter**Referent/in:** Daniela Blanke**Termin:**

04.09.2015, 15.00 – 18.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen – Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 3**Kurs-Nr.:** 15911**Kursgebühr:** 185 EUR**Fachgebiet:**

Prophylaxe/Management

Thema: Die professionelle

Prophylaxemanagerin (pPM)

Referent/in: Nicole Graw/Jessica Greiff/Marion Stang**Termin:** 04.09.+ 30.09.2015,

14.00 – 20.00 Uhr + 17.10.2015, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen – Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 0**Kurs-Nr.:** 15075

(begrenzte Teilnehmerzahl)

Kursgebühr: 1.485 EUR**Fachgebiet:** Abrechnung**Thema:** Endoabrechnung**Referent/in:** Ines Elvers**Termin:**

09.09.2015, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 3**Kurs-Nr.:** 15007**Kursgebühr:** 135 EUR**Fachgebiet:** Abrechnung**Thema:** GOZ Abrechnung I Basics – BEMA denken heißt Geld verschenken**Referent/in:** Silvia Syväri**Termin:**

09.09.2015, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 3**Kurs-Nr.:** 15015**Kursgebühr:** 155 EUR**Fachgebiet:** Prophylaxe**Thema:** Parodontologie mit Konzept – Qualitätsorientiert und wirtschaftlich**Referent/in:** Sabine Matthaehi**Termin:**

11.09.2015, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen**Fortbildungspunkte:** 3**Kurs-Nr.:** 15229**Kursgebühr:** 252 EUR (ZÄ), 207 EUR (ZFA)**Fachgebiet:** Gesundheit**Thema:** Rückenschmerzen adé – Die >Just-Five@-Methode**Referent/in:** Manfred Just**Termin:**

12.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, – Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen**Fortbildungspunkte:** 7**Kurs-Nr.:** 15100**Kursgebühr:** 278 EUR**Fachgebiet:** KFO**Thema:** schwierige Fälle in der KFO**Referent/in:** Prof. G. Polzer (KKU)**Termin:**

12.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 9**Kurs-Nr.:** 15537**Kursgebühr:** 525 EUR**Fachgebiet:** Hygiene/ Arbeitssicherheit**Thema:** Workshop II Arbeitsmedizin: Hautschutz und PSA**Referent/in:** Anika Staubel**Termin:**

16.09.2015, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen – Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen**Fortbildungspunkte:** 3**Kurs-Nr.:** 15113**Kursgebühr:** 151 EUR**Fachgebiet:** Röntgen**Thema:** Konstanzprüfung – mehr als nur 3 Streifen – Fit für den Alltag – Fit für die Röntgenprüfung**Referent/in:** Maren Ihde**Termin:**

17.09.2015, 19.30 – 21.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 2**Kurs-Nr.:** 15912**Kursgebühr:** 147 EUR**Fachgebiet:** Verwaltung/Finanzen**Thema:** Wo ist mein Geld geblieben? Erfolgreiches Forderungsmanagement**Referent/in:** Dr. Daniel Combé**Termin:**

18.09.2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 2**Kurs-Nr.:** 15206**Kursgebühr:** 139 EUR, 107 EUR (ZFA)**Fachgebiet:** Abrechnung für

Zahnärzte – 4 Module an 2 Tagen einzeln buchbar

Thema: Modul I: Kassen-Patienten/ Modul II: Privat-Patienten**Referent/in:** R. Granz, S. Syväri**Termin:** 18.09.2015, 08.30 – 13.00 Uhr / 14.00 – 19.00**Ort:** Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** je Modul 5**Kurs-Nr.:** 15211/15212**Kursgebühr:** 188 EUR, 152 EUR (ZFA)**Fachgebiet:** Abrechnung für

Zahnärzte – 4 Module an 2 Tagen einzeln buchbar

Thema: Modul III: Zahnersatz/Modul IV: Experten-Abrechnungswissen**Referent/in:** R. Granz, S. Syväri**Termin:** 19.09.2015, 08.30 – 13.00 / 14.00 – 19.00 Uhr**Ort:** Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** je Modul 5**Kurs-Nr.:** 15213/15214**Kursgebühr:** 188 EUR, 152 EUR (ZFA)**Fachgebiet:** Verwaltung**Thema:** Praxismanagerin: Führen durch Persönlichkeit**Referent/in:** Birgit Stülten**Termin:** 18. + 19.09.2015, 14.00 – 19.00 + 09.30 – 15.30 Uhr**Ort:** Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 11**Kurs-Nr.:** 15041**Kursgebühr:** 298 EUR**Fachgebiet:** Verwaltung**Thema:** Praxismanagerin: Führen durch Persönlichkeit**Referent/in:** Birgit Stülten**Termin:** 18. + 19.09.2015, 14.00 – 19.00 + 09.30 – 15.30 Uhr**Ort:** Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 11**Kurs-Nr.:** 15041**Kursgebühr:** 298 EUR**Fachgebiet:** Verwaltung**Thema:** Leiten mit Leichtigkeit und Professionalität**Referent/in:** Sybille van

Os-Fingberg

Termin:

23.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 5**Kurs-Nr.:** 15236**Kursgebühr:** 287 EUR (ZÄ), 234 EUR (ZFA)**Fachgebiet:** Abrechnung**Thema:** Implantologie I – für Einsteiger**Referent/in:** Marion Stang**Termin:**

23.09.2015, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 4**Kurs-Nr.:** 15600**Kursgebühr:** 205 EUR**Fachgebiet:** Prophylaxe**Thema:** Prophylaxe Generation 60+**Referent/in:** Solvey Hesse**Termin:**

23.09.2015, 14.00 – 18.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen**Fortbildungspunkte:** 4**Kurs-Nr.:** 15051**Kursgebühr:** 137 EUR**Fachgebiet:** Prophylaxe**Thema:** mechanisches Scaling – Erfolg durch systematische Arbeitsweise**Referent/in:** Dr. Christian Graetz**Termin:**

26.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen**Fortbildungspunkte:** 8**Kurs-Nr.:** 15049**Kursgebühr:** 285 EUR



dent
up
date

Spitzenwissen
aus erster
Hand



JETZT BIS ZU
42
CME-PUNKTE SICHERNI!*

Praxisnah, kompakt, interaktiv: Das **Fortbildungsprogramm** dent update geht im Herbst in die **2. Runde**. Hochkarätige Referenten bringen Sie an 3 Terminen zu jeweils einem Fachbereich auf den **allerneuesten Stand**. Diskutieren Sie mit **namhaften Experten** und profitieren Sie von gebündeltem Wissen, das Sie **gleich in der Praxis umsetzen** können.

Jetzt online anmelden: www.dent-update.de

IMPLANTOLOGIE

Sa., 26.09.2015 | Chair: Prof. Dr. Frank Schwarz

ZAHNERHALTUNG & ÄSTHETIK

Sa., 10.10.2015 | Chair: Prof. Dr. Werner Geurtsen

PARODONTOLOGIE

Sa., 17.10.2015 | Chair: Prof. Dr. Anton Sculean

▶ Ort: Fleming's Conference Hotel,
Frankfurt am Main

▶ Kosten: 395,- € je Veranstaltung –
Paketangebote siehe Website

* Bei Buchung von 3 Veranstaltungen und anschließender Nachbereitung auf www.dental-online-college.com. Weitere Infos auf www.dent-update.de

Veranstalter:



In Kooperation mit:



Unterstützt durch:



Fachgebiet: Prophylaxe/
Psychologie
Thema: Psychologie in der
Prophylaxe – Raffinessen und
Überraschungen aus der
Gehirnforschung
Referent/in: Herbert Prange
Termin:
02.10.2015, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen, Uni-
versitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15228
Kursgebühr: 310 EUR (ZÄ),
248 EUR (ZFA)

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen
Sandra Kulisch, Torsten Hogrefe
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421/33303-77/78
Fax: 0421/33303-23
E-Mail: s.kulisch@fizaek-hb.de
oder t.hogrefe@fizaek-hb.de
www.fizaek-hb.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Einstieg in die (thermo-
plastische) 3 D-Orturation
Referent/in:
Dr. Sebastian Bürklein, Münster
Termin:
05.09.2015, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 15 740 030
Kursgebühr: ZA: 399 EUR,
ASS: 199 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Stressbewältigung und
Souveränität bei schwierigen
Patientenkontakten und heiklen
Praxissituationen

Referent/in: Dipl.-Betriebswirt
Uwe Hermannsen, Münster
Termin: 09.09.15, 14.30 – 19.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15 740 005
Kursgebühr: ZA: 229 EUR,
ASS: 119 EUR

Anzeige

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Einführung in die
zahnärztliche Hypnose / Modul 1:
Hypnose in der Zahnarztpraxis –
ein Weg zur sanften Behandlung
Referent/in: Prof. Dr. Christian
Rauch, Münster
Termin:
09.09.2015, 14.15 – 18.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15 740 055
Kursgebühr: ZA: 199 EUR,
ASS: 99 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Gewinn in der Zahnarzt-
praxis ist kein Zufall
Rezepte, die wirklich wirken
Referent/in: Dipl.-oec. Hans Dieter
Klein, Stuttgart
Termin:
12.09.2015, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 15 740 012
Kursgebühr: ZA: 299 EUR,
ASS: 149 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontale Aspekte
bei einer langfristigen Implantat-
betreuung
Referent/in: Prof. Dr. Michael
Christgau, Düsseldorf
Termin:
12.09.2015, 08.30 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 15 740 058
Kursgebühr: ZA: 499 EUR,
ASS: 249 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallsituationen in der
zahnärztlichen Praxis mit prakti-
schen Übungen zur Reanimation –
Intensiver Notfallkurs
Referent/in: Dipl.-Ing. C. Hempel-
mann, Lehrrettungsassistent
Termin:
16.09.2015, 14.15 – 18.30 Uhr
Ort: Gaststätte Zu den
Fischteichen, Dubelohstr. 92,
33104 Paderborn
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15 750 006
Kursgebühr: ZA: 209 EUR,
ASS: 109 EUR

Fachgebiet: Röntgenologie
Thema: Aktualisierung der Fach-
kunde im Strahlenschutz für
Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Daniela Blanke,
ZÄKWL
Termin:
18.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 15 740 040
Kursgebühr: ZA: 109 EUR,
ASS: 109 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Akupressur in der Zahn-
medizin mit konkreten Vorschlä-
gen zur Selbstbehandlung im
Rahmen der Akupressur
Referent/in: Prof. Dr. W. Wojak,
Horn-Bad Meinberg
Termin:
19.09.2015, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Maritim Hotel, Am Stadtgar-
ten 1, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15 750 004
Kursgebühr: ZA: 399 EUR,
ASS: 199 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Arbeitskreis
Funktionstherapie
Referent/in: Dr. Uwe Harth,
Bad Salzuflen, Dr. C. Mentler,
Dortmund
Termin:
23.09.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15 710 732
Kursgebühr: ZA: 129 EUR,
ASS: 129 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kieferorthopädie –
was der Zahnarzt wissen muss
Referent/in: Dr. M. Blanck-
Lubarsch, Münster,
Dr. D. Böttcher, Münster
Termin:
23.09.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Park Inn Hotel, Am Johannis-
berg 5, 33619 Bielefeld
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 750 031
Kursgebühr: ZA: 79 EUR,
ASS: 39,50 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Praxisabgabe / Praxisnach-
folge in rechtlicher, wirtschaftli-
cher und praktischer Hinsicht
Referent/in: Michael Goblirsch,
Münster, Dozententeam der
ZÄKWL
Termin:
25.09.2015, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15 750 100
Kursgebühr: ZA: 75 EUR,
ASS: 75 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Schnarchen und
obstruktive Schlafapnoe (OSA)
Ein praktisches Konzept für die
zahnärztliche Somnologie
Referent/in: Dr. J. Langenhahn,
Idstein
Termin:
25.09.2015, 14.30 – 18.30 Uhr,
26.09.2015, 08.30 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 15 740 009
Kursgebühr: ZA: 499 EUR,
ASS: 249 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Update Prophylaxe:
 Zusammen weitergehen und eigene Spuren hinterlassen – Aktuelles Wissen in praktisches Können umsetzen
Referent/in: Dipl.-oec. A. Schmidt, Tutzing
Termin:
 26.09.2015, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Radisson Blu Hotel, An der Buschmühle 1, 44139 Dortmund
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 15 750 007
Kursgebühr: ZA: 399 EUR, ASS: 199 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Arbeitskreis für systematische Abrechnung und professionelle Praxisführung
Thema: Schnittstelle GOZ + BEMA im Bereich Kons +Neuigkeiten aus dem Abrechnungswesen
Referent/in: D. Fischer, ZÄKWL, M. Stachelhaus, Schermbeck
Termin:
 30.09.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Münster, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 710 733
Kursgebühr: ZA: 89 EUR, ASS: 89 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Arbeitsverträge selber machen – Wichtige Regelungen, richtige Formulierungen und mögliche Fallstricke
Referent/in: Ass. jur. T. Arens, ZÄKWL
Termin:
 30.09.2015, 14.30 – 17.15 Uhr
Ort: Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 15 750 023
Kursgebühr: ZA: 129 EUR, ASS: 69 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Praxisabgabe / Praxisnachfolge in rechtlicher, wirtschaftlicher und praktischer Hinsicht
Referent/in: Dozententeam, ZÄKWL, Michael Goblirsch, Münster
Termin:
 23.10.2015, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Parkhotel, Kirchstr. 27, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15 750 101
Kursgebühr: ZA: 75 EUR, ASS: 75 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin / Der alte Patient – Konsequenzen aus der allg.-medizinischen Anamnese für Ihre Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. C. Kempf, Pullach
Termin:
 24.10.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15 740 018
Kursgebühr: ZA: 399 EUR, ASS: 199 EUR

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Dirc Bertram
 Tel.: 0251/507-600, Fax: -619
 dirc.bertram@zahnaerzte-wl.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Innovative Konzepte zur vorhersagbaren Therapie singulärer und multipler Rezessionen am Zahn und Implantat. Das Berner Konzept
Referent/in: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Anton Sculean
Termin:
 12.09.2015, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1546
Kursgebühr: 440 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Herausnehmbarer Zahnersatz: Sichere Planung – guter Erfolg!
Referent/in: Dr. Tobias Ficinár
Termin:
 12.09.2015, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1547
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Bonding live test – Workshop mit objektiver Haftwertermittlung von Adhäsivsystemen
Referent/in: Dr. Jörg Weiler
Termin:
 16.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1549
Kursgebühr: 247 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Regeneration u. Erhalt parodontaler u. alveolärer Gewebestrukturen durch Replantation u. Extrusion von Wurzelsegmenten
Referent/in: Dr. Sabine Hopmann
Termin:
 23.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1552
Kursgebühr: 109 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Knochenaufbau vor Implantation – welche Techniken eignen sich für die zahnärztliche Praxis
Referent/in: Dr. Joachim Tunkel
Termin:
 23.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: Z 1553
Kursgebühr: 247 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Differentialtherapie des schwachen Implantatlagers in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Dr. Dr. M. Kaupe
Termin:
 07.10.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: Z 1557
Kursgebühr: 247 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnärztliche Akademie Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

Die Bezugsquelle des Zahnarztes

Baden-Württemberg

doctors^{eyes}.de



schnell - einfach - gut
 07352 - 939212

Wawibox



Jetzt exklusiv informieren:
 Die online Materialwirtschaft mit Preisvergleich...
 www.wawibox.de
 06221 52048030

Kampf dem Herzinfarkt: Ihre Spende hilft!

Deutsche Herzstiftung e.V.
 Vogtstraße 50
 60322 Frankfurt/Main
 ☎ (069) 9551 28-0

Kto. 903 000
 BLZ 500 502 01
 Frankfurter Sparkasse

Hab' ein Auge auf Dein Herz



LZK Sachsen**Fortbildungsveranstaltungen****Fachgebiet:** Prothetik

Thema: Der Zahnersatz ist eingegliedert – Nachsorge und Komplikationsmanagement

Referent/in: Priv.-Doz. Dr. T. Mundt, Greifswald

Termin:

29.08.2015, 09.00 – 16.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: D 61/15

Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche Zahnheilkunde

Thema: Funktionelle Myodiagnostik (FMD) / Applied Kinesiology (AK) Einführungskurs

Referent/in: Dr. R. Meierhöfer, Roth

Termin:

04.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

05.09.2015, 09.00 – 18.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: D 62/15

Kursgebühr: 450 EUR

Fachgebiet: Hypnose

Thema: Kinderhypnose für Fortgeschrittene

Referent/in: Dr. R. Schoderböck, Kremsmünster (A)

Termin:

18.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

19.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: D 63/15

Kursgebühr: 380 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Das neuromuskuläre Zentrikregistrat – Hands-On-Workshop / Veranstalter: Landes-zahnärztekammer Sachsen

Referent/in:

Dr. Daniel Hellmann, Heidelberg

Termin:

19.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: D 65/15

Kursgebühr: 260 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde

Thema: Manifestation von Kinderkrankheiten bzw. Krankheiten bei Kindern im Mundraum – was ist aus kinderärztlicher Sicht für den Zahnarzt wichtig

Paediatric meets Kinderzahnheilkunde/Kieferorthopädie

Referent/in: Dr. B. Lüders, Coswig

Termin:

23.09.2015, 15.00 – 19.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: D 66/15

Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde

Thema: Die zahnmedizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung – eine Herausforderung für das Praxisteam Sicherheit im Umgang mit Patienten mit Behinderung gewinnen!

Referent/in: Dr. I. Kaschke, Berlin

Termin:

30.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: D 67/15

Kursgebühr: 115 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Implantate in der ästhetischen Zone – Erfolg und Risiko

Referenten: Dr. Falk Nagel, Holm Preußler (ZTM), Dresden

Termin:

30.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: D 68/15

Kursgebühr: 135 EUR

Auskunft u. schriftliche**Anmeldung:**

Fortbildungsakademie der LZK Sachsen

Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Tel.: 0351/8066-101

Fax: 0351/8066-106

E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

www.zahnarzte-in-sachsen.de

ZÄK Schleswig-Holstein**Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut****Thema:** Plötzlich Chefin!

Führungsgrundlagen für frisch gebackene Praxisinhaberinnen

Referent/in: Monika Maxerath, Bonn-Bad Godesberg

Termin: 05.09.2015

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 15-02-027

Kursgebühr: 260 EUR

Fachgebiet: Endodontologie

Thema: Workshop adhäsive Restauration – Komposit Update 2015 und Ermittlung der

Haftwerte von Bondingsystemen

Referent/in: Dr. Jörg Weiler, Köln

Termin: 05.09.2015

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 15-02-073

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Psychologie

Thema: Muss Erfolg denn Sünde sein? Raffinierte Psychologie in der Prophylaxe

Referent: H. Prange, Hamburg

Termin: 11.09.2015

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 15-02-004

Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Parodontologie Implantologie Chirurgie Update – Praktischer Arbeitskurs

Referent: Prof. Dr. Rainer Buchmann, Dortmund

Termin: 12.09.2015

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 15-02-002

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Psychologie

Thema: Aus der Trickkiste der Kommunikation – Psychologie vom Feinsten

Referent: H. Prange, Hamburg

Termin: 12.09.2015

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 15-02-005

Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: GOZ-Spezial: Große Chirurgie und Implantologie

Referent: Dr. R. Kaden, Heide

Termin: 16.09.2015

Fortbildungspunkte: 3

Kurs-Nr.: 15-02-017

Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Früherkennung

Thema: Früherkennung von Hautkrebs im Gesicht durch den Zahnarzt

Referent: Prof. Dr. Dr. J. Wiltfang, Kiel; Dr. Dr. H.-P. Ulrich, Lübeck; Dr. Dr. A. Tschakaloff, Pinneberg

Termin: 16.09.2015

Fortbildungspunkte: 3

Kurs-Nr.: 15-02-044

Kursgebühr: 85 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Entspannte Chirurgie für die tägliche Praxis – Hands-on Kurs am Schweinekieferr

Referent: Dr. J. Behring, Hamburg

Termin: 18./19.09.2015

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 15-02-003

Kursgebühr: 365 EUR

Auskunft:

Heinrich-Hammer-Institut

ZÄK Schleswig-Holstein

Westring 496, 24106 Kiel

Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15

E-Mail: hhi@zaek-sh.de

www.zaek-sh.de

LZK Berlin/Brandenburg**Fortbildungsangebot des Philip-Pfaff-Instituts Berlin****Fachgebiet:** Zahnersatz

Thema: Totalprothetik

Referent/in: Prof. Dr. Reiner Biffar, Greifswald



dazulernen



aufsteigen



besser dastehen

Curriculum CAD/CAM

Zertifizierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Das Curriculum hat zum Ziel, den Teilnehmern einen objektiven Überblick über aktuell am Markt befindliche CAD/CAM-Systeme zu geben. Die Teilnehmer erarbeiten sich anhand von theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen die Befähigung zur Anwendung und ein Urteilsvermögen, welches System für welche Indikationen optimal einzusetzen ist. In den Räumen der Universität München sind zu diesem Zweck dreizehn CAD/CAM-Systeme verschiedener Hersteller vorhanden.

■ On-Campus Modul A – Theoretische Grundlagen

12.02. – 13.02.2016

■ On-Campus Modul C – Patienten-Simulationskurs

09.12. – 10.12.2016

■ On-Campus Modul B – Erste praktische Erfahrungen

15.07. – 16.07.2016

■ Off-Campus Modul – Internet-Lektionen

begleitend, von zu Hause absolvierbar

Infos und Anmeldung unter **Telefon +49 8243 9692-14**

Teilnehmerkreis/ Zulassungsvoraussetzungen

Zahnärzte (m/w) mit abgeschlossenem Studium und Zahntechniker (m/w) mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Abschluss und Zertifizierung

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhält der Teilnehmer das Zertifikat:

„Experte für die CAD/CAM-gestützte Herstellung von Zahnersatz“

Veranstaltungsort

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Studiengebühr

Die Studiengebühr beträgt EUR 2.900,- zzgl. MwSt.

Veranstalter

teamwork media GmbH
Hauptstraße 1
86925 Fuchstal · Germany
Tel. +49 8243 9692-0
Fax +49 8243 9692-22
event@teamwork-media.de
www.teamwork-media.de

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an event@teamwork-media.de oder telefonisch an Michael Höfler unter +49 8243 9692-14.

Kostenlose Broschüre

Unter obiger Adresse können Sie auch unsere ausführliche Broschüre anfordern!



Termin:

18.09.2015, 15.00 – 20.00 Uhr
bis 19.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 0718.4

Kursgebühr: 355 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin

Thema: Lebensbedrohliche Zwischenfälle in der Zahnarztpraxis

Referent/in: Dr. N. Boerger, Berlin, Dr. M. Petschler, Berlin

Termin:

19.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 6013.15

Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Grundlegende Schnitt- und Nahttechniken – Kompakt

Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf

Termin:

26.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 0620.0

Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Praktische Implantologie – Intensivkurs am Humanpräparat

Referent/in: Prof. Dr. J. Fanghänel, Regensburg, Dr. N. Psenicka, Düsseldorf, Dr. H. Psenicka, Anrath

Termin:

02.10.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

bis 03.10.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 2031.0

Kursgebühr: 745 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Funktionslehre – Kompakt

Referent/in: Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer, Greifswald

Termin:

09.10.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

bis 10.10.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 1007.5

Kursgebühr: 335 EUR

Thema: Aufstiegsfortbildung

zum/r Zahnmedizinischen

Prophylaxeassistenten/-in

Zeitraum: Januar 2016 – Juli 2016

Kurstage: Mi. o. Fr. 14.00 –

20.00 Uhr, Sa. 09.00 – 17.30 Uhr

Infotelefon: 030 414725-0-18, ZÄ

Ilona Kronfeld-Möhning

Kursgebühr: 4.250 EUR

Kurs-Nr.: 8038.I

Kostenfreier Informationsabend:

23.09.2015, 19.30 Uhr

Auskunft:

Ansprechpartnerin: Nadine Krause
Alßmannshäuser Straße 4-6

14197 Berlin

Tel.: 030/414725-40

Fax: 030/4148967

E-Mail: info@pfaff-berlin.de

www.pfaff-berlin.de

Anzeige

**Entspannen Sie
Ihre Patienten!**



**Schientherapie bei
CMD und Bruxismus**

zantomed

**Tel: 0203 . 80 510 45
www.zantomed.de**

ZÄK Sachsen-Anhalt

**Fortbildungsinstitut
„Erwin Reichenbach“**

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Nichtchirurgische Periimplantitistherapie in der Niederlassung

Referent/in: Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch, Leipzig

Termin:

02.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Magdeburg, Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: ZA 2015-035

Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie / BT 1 – Einführung in die zahnärztliche

Implantologie/Entwicklung der zahnärztlichen Implantologie

Referent/in: PD Dr. Dr. Steffen G. Köhler, Berlin

Termin:

04.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr

05.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Fortbildungspunkte: 15 Punkte

Kurs-Nr.: ZA 2015-090

Kursgebühr: Kurspaket 3.000 EUR; Einzelkursgebühr 420 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Minimalinvasive plastische und präprothetische Parodontalchirurgie step-by-step am

Schweinekiefer praktischer Arbeitskurs

Referent/in: PD Dr. Moritz

Kebschull, Bonn

Termin:

12.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: ZA 2015-036

Kursgebühr: 260 EUR

Fachgebiet: Sonstiges

Thema: Mit Yoga Entspannung erfahren und in den Praxisalltag integrieren (Teamkurs)

Referent/in: Susann Stockmann, Amt Wachsenburg

Termin:

25.09.2015, 15.00 – 18.30 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: ZA 2015-037

Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Funktionsdiagnostik

Thema: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis Grundlagen der Funktionslehre und instrumentellen Funktionsana-

lyse – initiale Okklusionsschienen-therapie – praktischer Arbeitskurs

Referent/in: Dr. Uwe Harth,

Bad Salzungen

Termin:

25.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr

26.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: ZA 2015-038

Kursgebühr: 360 EUR

Fachgebiet: BuS-Dienst

Thema: BuS-Dienst in Eigenverantwortung, Unternehmensschulung

Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg

Termin:

26.09.2015, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: ZA 2015-039

Kursgebühr: 95 EUR

ZFA

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Einführung in die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung

Referent/in: G. Schmid, Berlin

Termin:

04.09.2015, 15.00 – 19.00 Uhr

05.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Magdeburg, Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Kurs-Nr.: ZFA 2015-035

Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Sonstiges

Thema: Gesund bleiben im Beruf Teil II – Glücksmomente und Aha-Erlebnisse in der Zahnarztpraxis (Teamkurs)

Referent/in: Sybille van Os-Fingberg, Berlin

Termin:

09.09.2015, 13.00 – 19.00 Uhr

Ort: im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: ZFA 2015-036

Kursgebühr: 270 EUR (1 ZA/1 ZFA)

Fachgebiet: Berufsausübung

Thema: Berufsausübung Modul 2: Von arbeitsmedizinischer Vorsorge bis zur RKI-Richtlinie

Referent/in: A. Kibgies, Magdeburg

Termin:

11.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kurs-Nr.: ZFA 2015-037

Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Starker Auftritt – mit Persönlichkeit – so optimieren Sie Ihre Wirkung auf andere!
Referent/in: Birgit Stülten, Kiel
Termin:
 11.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
 12.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2015-038
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Einführung in die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung
Referent/in: G. Schmid, Berlin
Termin:
 25.09.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
 26.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), in der Universitätszahnklinik, Harz 42 a
Kursgebühr: 240 EUR
Kurs-Nr.: ZFA 2015-039

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Zahnersatzabrechnung/ Befundbezogene Festzuschüsse
Praxisnahes Basisseminar für Einsteiger und Wiedereinsteiger, Teil 2
Referent/in: Ingrid Honold, Weidenstetten
Termin:
 25.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
 26.09.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2015-040
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Mensch, ärgere dich nicht! Talk smart not hard. Streit, Konflikt – Energieräuber! Zähne zusammenbeißen! Nein! Was dann? (Teamkurs)
Referent/in: Heike Quante-Vollstedt, Bremen
Termin:
 30.09.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2015-041
Kursgebühr: 200 EUR (1 ZA/1 ZFA)

Fachgebiet: Prävention
Thema: Infektionsprävention und Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis – Grundlagen und Aktualisierung (Teamkurs)
Referent/in: Ralph Buchholz, Burg
Termin:
 30.09.2015, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2015-042
Kursgebühr: 170 EUR (1 ZA/1 ZFA)

Anmeldungen bitte schriftlich:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951,
 39104 Magdeburg
 Frau Meyer:
 0391/73939-14
 Frau Bierwirth:
 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Behandlungsspektrum und Therapieverfahren in einer „Landzahnarztpraxis“
Referenten: Dr. W. M. Springer
Termin:
 16.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158114
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Kombinationskurs zur Erweiterung der Fachkunde
Thema: Digitale Volumentomographie der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz – Teil 1
Referenten: diverse
Termin: 16.09.2015, unbekannt
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 158163
Kursgebühr: 890 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Zahnärztliche Kinderbehandlung – leicht gemacht
Referenten: Allard van Lunteren
Termin:
 23.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158308
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Aktuelle Rechtsprechung zum Patientenrechtgesetz (PatRG)
Referent/in: RA Felix Schütz
Termin:
 30.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158295
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Z/QMS Einsteiger-Workshop
Referenten: Dr. H. Dausch, S. Christmann, Archibald Salm
Termin:
 30.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Wiesbaden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 158289
Kursgebühr: 160 EUR

Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2,
 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89



**STOPPT
SCHNARCHEN!**
www.schnarcherhilfe.de

**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**

**SCHMELZEN
AUCH SIE
IHR ALTGOLD
IN DER SCHWEIZ EIN**

Nutzen Sie die Vorteile einer Zusammenkunft mit einem seriösen Schweizer Unternehmen. Wir kaufen Zahngold, Gold, Leitungen und sämtliche Edelmetalle, auch in kleinen Mengen.
Ihre Ware wird fachmännisch geschmelzt und sofort nach der Schmelzung bezahlt.

Verlangen Sie weitere Informationen oder rufen Sie uns an. Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

BAI-Edelmetall AG
 Chesa Südè
 CH-7503 Samedan
 telefon: 081 11 81 85 11 005
 fax: 081 11 81 85 11 008

LZK Thüringen



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Abrechnung von A – Z für Berufseinsteiger, -umsteiger und Wiedereinsteiger (Kurs 1)
Referent/in: Dr. Ute Matschinske – Münchenbernsdorf
Termin: 12.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 150721
Kursgebühr: 210 EUR (ZÄ), 190 EUR (ZFA)

Fachgebiet: ZFA
Thema: OPG – praktische Positionierung: Röntgenkurs für die zahnärztliche Assistenz
Referent/in: Jana Nüchter – Erfurt
Termin: 18.09.2015, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“
Kurs-Nr.: 150098
Kursgebühr: 140 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Hypnose
Thema: Verbale und nonverbale Kommunikation in der zahnärztlichen Kinderhypnose
Referent/in: Barbara Beckers-Lingener – Sankt Augustin
Termin: 26.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 150079
Kursgebühr: 240 EUR (ZÄ), 220 EUR (ZFA)

Auskunft und Anmeldung:
 Fortbildungsakademie
 „Adolph Witzel“ der Landes-zahnärztekammer Thüringen
 Ansprechpartner:
 Kerstin Held / Monika Westphal
 Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Tel.: 0361/7432-107 / -108
 Fax: 0361/7432-270
 E-Mail: fb@lzkth.de
 www.fb.lzkth.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Aktuelles aus dem Arbeitsrecht – Von der Einstellung – zur Kündigung
Referent/in: RA Joachim Stöbener, Hauptgeschäftsführer Bezirks-zahnärztekammer Pfalz
Termin: 30.09.15, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: BZK Pfalz, Brunhildenstraße 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 2015-09-30
Kursgebühr: 50 EUR

Anmeldung/Information:
 Claudia Kudoke, Tel.: 0621/5969-211, Fax: 0621/622972
 Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

Kongresse

■ September

24. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und 66. Jahrestagung der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e. V.
Themen: 1. Risiken kennen – Komplikationen managen
 2. Professionspolitik
Termin: 04. – 05.09.2015
Ort: Hotel Neptun, Warnemünde
Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Dr. Wolfram Kaduk

Professionspolitische Leitung:
 Prof. Dr. Dietmar Oesterreich
Informationen und Anmeldung:
 Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
 Wismarsche Straße 304
 19055 Schwerin
 Telefon: 0385 59108-0
 Fax: 0385 59108-20
 info@zaekmv.de, www.zaekmv.de

Hypnose-Kongress Berlin (21. Jahrestagung der DGZH e.V.)
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e.V.
Thema: Workshops, Vorträge, Einführungskurs und Supervision zum Thema „Zahnärztliche Hypnose und Kommunikation“
Wissenschaftliche Leitung:
 Dr. Ursula Lirk
Termin: 10.-13. Sept. 2015
Ort: Hotel Steigenberger Berlin
Fortbildungspunkte: 25
Anmeldung und Infos:
 Online unter www.hypnose-kongress-berlin.de
Auskunft:
 Congress Organisation Claudia Winkhardt, Griegstr. 32A
 14193 Berlin
 Tel: 030/36 28 40 40
 Fax: 030/36 28 40 42
 E-Mail@cwcongress.org

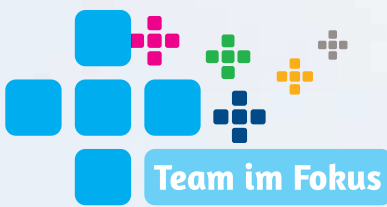
Kongress: DENTRY I
5. Dentalkongress Ruhr
Fachgebiet: Alters-ZHK, Bildgebende Verfahren, Grundlagenforschung, Implantologie, Prothetik
Themen: Fehleranalyse und Optimierungspotenziale an der Schnittstelle Zahnmedizin-Zahn-technik – Neue Materialien und Verfahren – Wissenschaftliches Symposium der Uni Witten Herdecke
Veranstalter: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Stefan Haßfeld, Klinikum Dortmund und Universität Witten/Herdecke
Referenten: diverse
Termin: 12.09.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FEZ Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Fortbildungspunkte: 8 Fortbildungspunkte nach der Punktebewertung und den Leitsätzen der BZÄK/DGZMK/KZBV
Kongressgebühr:
 Zahnmediziner/Zahntechniker: 120 EUR zzgl. MwSt., Studenten/Auszubildende: 35 EUR zzgl. MwSt. Mittagsbuffet, Kongressgetränke und Teilnehmerunterlagen sind im Preis enthalten.

Anmeldung: Anmeldeschluss ist der 4. September 2015.
 Die Anmeldung ist unter www.dentry.de als Fax-Anmeldung (Downloadformular) und als Online-Anmeldung möglich.

50. Bodenseetagung für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Veranstalter: Bezirkszahnärztekammer Tübingen
Thema: Jubiläumsveranstaltung mit fachlichen und besonderen Vorträgen
Termin: 18./19.09.2015
Ort: Lindau (Bodensee)
Auskunft: Bezirkszahnärztekammer Tübingen Carola Kraft Bismarckstraße 96, 72072 Tübingen
 Tel.: 07071 911 – 222
 Fax: 07071 911 – 209
 carola.kraft@bzk-tuebingen.de

21. Saarländischen Zahnärztetag und 7. Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten
Thema: „Update: Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie,“
 • Dental- und Materialschau
 • Kassenzahnärztliche Fortbildung
 • Saarlandabend am Freitag
Termin: 18. + 19. September 2015
Ort: Congresshalle Saarbrücken
Moderation:
 Prof. Dr. Matthias Hannig (Wissenschaftliche Tagung)
 Dr. R. Haßdenteufel (ZFA-Tagung)
Programm und Anmeldeformular:
 www.zaek-saar.de
Interessenten wenden sich an:
 Ärztekammer des Saarlandes
 Abteilung Zahnärzte
 Puccinistr. 2, 66119 Saarbrücken
 Tel.: 0681/5860818
 Fax: 0681/5846153
 Mail: mail@zaek-saar.de

44. Fortbildungsveranstaltung für ZFA
Veranstalter: Bezirkszahnärztekammer Tübingen
Thema: Prophylaxe – nicht nur im Mund
Termin: 18./19.09.2015
Ort: Lindau (Bodensee)
Auskunft: Bezirkszahnärztekammer Tübingen Carola Kraft Bismarckstraße 96, 72072 Tübingen,
 Tel.: 07071 911 – 222
 Fax: 07071 911 – 209
 carola.kraft@bzk-tuebingen.de



Jetzt anmelden!
www.team-im-fokus.de



Fortbildungsangebot mit Workshops

Ihr Weg zur interdisziplinären Mundgesundheitspraxis

6
CME-PUNKTE

Unsere Themen:

- Interdisziplinäre Diagnostik in der Zahnarztpraxis
- Etablierte Risikotests in der Praxis anhand einer Table Clinic Demonstration
- Innovative Präventions- und Therapiemethoden
- Gesundheitsökonomische Aspekte der interdisziplinär arbeitenden Zahnarztpraxis
- Wirtschaftsfaktor Prophylaxe und Patient compliance

Termine 2015 (jeweils Mittwochs):

<input type="checkbox"/> Hannover	03.06.2015	<input type="checkbox"/> Stuttgart	07.10.2015
<input type="checkbox"/> Mannheim	17.06.2015	<input type="checkbox"/> München	11.11.2015
<input type="checkbox"/> Hamburg	01.07.2015	<input type="checkbox"/> Berlin	18.11.2015
<input type="checkbox"/> Leipzig	16.09.2015		

Die Teilnahmegebühr beträgt für Praxismitarbeiter/-innen € 79,- und für Zahnärzte /-innen € 99,-.

Jetzt anmelden auf www.team-im-fokus.de oder telefonisch unter 06359 308787.*

Unterstützt von:



For better dentistry



Veranstaltet von:



23. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

Thema: „Randgebiete der Zahnmedizin“

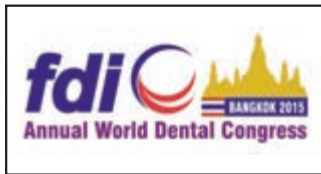
Termin: 18. – 20.09.2015

Ort: Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel, Pfarrstr. 41

Fortbildungspunkte: pro Tag 6, Gesamttagung 15

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. dent. habil. Christian Gernhardt, Halle (Saale)



FDI 2015

Jahresweltkongress der Zahnärzte

Termin: 22 – 25.09. 2015

Ort: Bangkok, Thailand

Auskunft und Anmeldung:

Congress Secretariat:
THE DENTAL ASSOCIATION OF THAILAND

71 Ladplaw 95 Wangthonglang
Bangkok 10310, Thailand.

Tel.: +662 539 4748

Fax: +662 514 1100

www.fdi2015bangkok.org

contact@fdi2015bangkok.org

HERBSTKONFERENZ UND MASTER'S DAY 2015

Zahnärztliche Instrumente
Sonde, Spiegel – Sprache
Wie Kommunikation in der
Praxis gelingt

Termin:

25.09.2015, 09.15 – 16.30 Uhr

Ort: Kongresshaus Baden-Baden

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 8357

Veranstalter: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe

Referenten: Dr. Anke Handrock – Berlin, Dr. Ingwert Tschürtz, M.A. – Schwäbisch Gmünd, Dr. Michal-Constanze Müller, M.A. – Hannover, Dipl.-Psych. Ingeborg Alberts – Stuttgart, Dr. Volker Bracher und Dr. Robert Heiden – Karlsruhe
Abendveranstaltung: Oktoberfest im Löwenbräu

Ort: Gasthaus Löwenbräu, Baden-Baden

Teilnahmegebühren:

Herbstkonferenz mit Oktoberfest für Zahnärztinnen/Zahnärzte: 320 EUR, Herbstkonferenz mit Oktoberfest für Zahnmed. Fachangestellte: 220 EUR

Informationen und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungssekretariat
Lorenzstraße 7 – 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/9181–200
Fax: 0721/9181–222
E-Mail:
fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

Herbstkonferenz und Master's Day 2015

Zahnärztliche Instrumente Sonde, Spiegel – Sprache

Wie Kommunikation in der Praxis gelingt

Termin:

25.09.2015, 09.15 – 16.30 Uhr

Ort: Kongresshaus Baden-Baden

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 8357

Veranstalter: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe

Referenten: Dr. Anke Handrock – Berlin, Dr. Ingwert Tschürtz, M.A. – Schwäbisch Gmünd, Dr. Michal-Constanze Müller, M.A. – Hannover, Dipl.-Psych. Ingeborg Alberts – Stuttgart, Dr. Volker Bracher und Dr. Robert Heiden – Karlsruhe

Abendveranstaltung: Oktoberfest im Löwenbräu

Ort: Gasthaus Löwenbräu, Baden-Baden

Teilnahmegebühren:

Herbstkonferenz mit Oktoberfest für Zahnärztinnen/Zahnärzte: 320 EUR

Herbstkonferenz mit Oktoberfest für Zahnmed. Fachangestellte: 220 EUR

Informationen und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungssekretariat
Lorenzstraße 7 – 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/9181-200
Fax: 0721/9181-222
E-Mail:
fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

52. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie (A Rö) innerhalb der DGZMK

Thema: Leitlinien, Normen, Recht und Compliance – was gilt? Neues im Recht der zahnärztlichen Röntgendiagnostik

Veranstalter (Institution): Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie (A Rö) innerhalb der DGZMK

Wissenschaftliche Leitung: Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie (A Rö)

Referent/in: Mitglieder der A Rö und geladene ReferentInnen
Termin: 25./26.09.2015
Ort: Dentalakademie, Werner-von-Siemens-Str. 4, 64625 Bensheim
Kursgebühr: 50 EUR, frei für Mitglieder
Auskunft und Anmeldung:
www.aroo.org

„Die Ganze Zahnmedizin – Update 2015“

Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen

Referenten: Referententeam

Termin:

26.09.2015, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Stadthalle Chemnitz

Fortbildungspunkte: 8

Information/Anmeldung:

Fortbildungsakademie der LZK Sachsen / Schützenhöhe 11
01099 Dresden

Fax: 0351 8066–106

E-Mail:

fortbildung@lzk-sachsen.de

Information:

Telefon 0351 8066–102

www.zahnaerzte-in-sachsen.de

„Die Ganze Zahnmedizin – Update 2015“

Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen

Referenten: Referententeam

Termin:

26.09.2015, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Stadthalle Chemnitz

Fortbildungspunkte: 8

Information/Anmeldung:

Fortbildungsakademie der LZK Sachsen / Schützenhöhe 11 /
01099 Dresden /

Fax: 0351 8066–106 /

E-Mail: fortbildung@

lzk-sachsen.de

Information: 0351 8066 - 102 /

www.zahnaerzte-in-sachsen.de

■ Oktober

Expert in Oral Implantologie

Thema: Implantologie

Veranstalter: DGZI e.V.

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Rolf Vollmer

Referent/in:

Internationales Prüferenteam

Termin: 01.10.2015

Ort: Hotel Dorint Wiesbaden

Auguste Viktoria Strasse 15,

65185 Wiesbaden

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: GBOI_2015

Kursgebühr: 1500 EUR

Auskunft und Anmeldung:

DGZI e.V., Geschäftsstelle,
Paulusstraße 1,
40237 Düsseldorf,
Tel.: 0211 / 16970–7,
Fax: 0211 / 16970–66,
sekretariat@dgzi-info.de

45. Intern. Jahreskongress der DGZI

Thema: Implantologie

Veranstalter: DGZI e.V.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. (CAI) Dr. Roland Hille

Referent/in: Internationales

Referententeam

Termin: 02.10.2015 – 03.10.2015

Ort: Hotel Dorint Wiesbaden

Auguste Viktoria Straße 15

65185 Wiesbaden

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: JK_2015

Kursgebühr: 400 EUR

Auskunft und Anmeldung:

DGZI e.V., Geschäftsstelle,

Paulusstraße 1,

40237 Düsseldorf,

Tel.: 0211 / 16970–77,

Fax: 0211 / 16970–66,

sekretariat@dgzi-info.de

65. Wissenschaftliche Tagung der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Thema: Praxis vs. Wissenschaft – wie viel Evidenz brauchen wir?

Termin: 10.10.2015

Uhrzeit: 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Audimax Kiel

Veranstalter:

Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Auskunft und Anmeldung:

www.shgzmk.de, www.zfa-sams

tag oder congress & more Klaus

Link GmbH, Festplatz 3, 76137

Karlsruhe, Tel.: 0721/62693911

56. Bayerischer Zahnärztetag

Thema: Zahndurchbruch –

Zahntrauma – Zahnwechsel:

Behandlungsnotwendigkeit und

Behandlungsmöglichkeiten

Veranstalter: Bayerische Landes-

zahnärztekammer (BLZK) und

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Bayerns (KZVB)

Wissenschaftlicher Kooperations-

partner: Deutsche Gesellschaft für

Kieferorthopädie e.V. (DGKFO)

Termin: 23.10.2015 – 24.10.2015

Referent/in: Diverse

Ort: The Westin Grand München,

Arabellastraße 6, 81925 München

Fortbildungspunkte: 16
Kosten: ab 270 EUR
Auskunft: Bayerische Landes Zahnärztekammer
 Fallstraße 34, 81369 München
 Tel. 089 72480-102
 Fax: 089-72480-444
 E-Mail: zaet@blzk.de

Anmeldung:
 Kongresspartner: Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474-308
 Fax.: 0341 48474-290
 E-Mail: zaet2015@oemus-media.de

56. Bayerischer Zahnärztetag

Thema: Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel: Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten
Veranstalter: Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) u. Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)
Wissenschaftlicher Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie e.V. (DGKFO)
Termin: 23.10.2015 – 24.10.2015
Referent/in: Diverse
Ort: The Westin Grand München, Arabellastraße 6, 81925 München
CME-Fortbildungspunkte: 16
Kosten: ab 270 EUR
Auskunft: Bayerische Landes Zahnärztekammer, Fallstraße 34, 81369 München, Tel. 089 72480-102, Fax 089-72480-444
 E-Mail: zaet@blzk.de

Anmeldung:
 Kongresspartner: Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474-308
 Fax.: 0341 48474-290
 E-Mail: zaet2015@oemus-media.de
Weitere Infos: www.bayerischer-zahnärzte.tag.de

■ November

Novembertagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Termin: 14.11.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Thema: „Ist weniger mehr? – bedarfsgerechte Therapie in der restaurativen Zahnheilkunde“
Ort: Großer Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V., Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgner, Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30,
Anfahrtsadresse: Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
 E-Mail: weersi@uni-muenster.de
 Tel.: 0251-8347084
 Fax: 0251-8347182

■ Februar

Februartagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Thema: „Aiterszahnheilkunde“
Ort: Großer Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V., Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgner, Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30,
Anfahrtsadresse: Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
 E-Mail: weersi@uni-,muenster.de
 Tel.: 0251-8347084
 Fax: 0251-8347182

Hochschulen

Universität Basel

Thema: Zeitgemäße Diagnostik und Therapie der Myoarthropathien des Kausystems: Ein Crashkurs mit praktischen Übungen
Veranstalter: Klinik f. Rekonstruktive Zahnmedizin u. Myoarthropathien
Kursleitung: Prof. Dr. J. C. Türp Hebelstrasse 3, CH-4056 Basel
Termin: 05.11.2015, 16.00 – 19.30 Uhr
Ort: Universitätskliniken für Zahnmedizin, Hebelstrasse 3, 4056 Basel
Kursgebühr: Zahnärzte: CHF 300.-
Auskunft: Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Myoarthropathien Hebelstrasse 3, CH-4056 Basel
 T +41 61 267 26 36
 F +41 61 267 26 60
 krz-zahnmed@unibas.ch
Adresse: Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Myoarthropathien Fortbildung Hebelstrasse 3, CH-4056 Basel
 Tel.: 0041 61 267 26 36
 Fax: 0041 61 267 26 60

Jubiläums-Sonderaktion zum 25. Tag der Zahngesundheit

Gestalten Sie Ihre Aktion!

Jubiläums-Zahnpflegebeutel zum Tag der Zahngesundheit. Aus Anlass zum 25. Tag der Zahngesundheit wurde eine neue Sympathiefigur „erschaffen“ - unser Zahnputzdrache. Bunt und kindgerecht gezeichnet, mit der liebevollen Aufforderung zum Zähne putzen. Auf der Rückseite steht das bekannte Logo unserer Organisation, verstärkt durch einen Jubiläumsbutton und dem Slogan „Wir lieben Zähne“.



Jubiläums-Zahnpflegebeutel KIGA



Aktions-Luftballons sorgen für Aufmerksamkeit

Liebigstraße 25
 D-64293 Darmstadt
 Telefon: 0 61 51/1 37 37-10
 HYGIENE Telefon: 0 61 51/1 37 37-30

Bestellungen unter:
www.Tag-der-Zahngesundheit.de

Universität Bonn

Fachgebiet: Anästhesie
Thema: Lachgassedierung – Theoretische Grundlagen und Anleitungen zur Anwendung in der Praxis (Zertifizierung Zahnärzte, 2-tägig / Einweisung ZFA, 1-tägig).
Referent/in: AOR Dr. B. Mohr, Univ.-Prof. Dr. G. Wahl, Prof. Dr. P. Knüfermann, Dipl.-Ing. W. Wegscheider.

Termin:
 04.09.2015, 09.00 – 16.45 Uhr,
 05.09.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Bonn, Welschnonnenstr. 17, 53111 Bonn
Fortbildungspunkte: 16
Kursgebühr:
 890 EUR Zahnarzt/Oralchirurg,
 390 EUR ZFA
Anmeldung:
www.lachgassedierung-kurs.de
 Poliklinik für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
 Sekretariat: Ute Schlütter,
 Welschnonnenstraße 17
 53111 Bonn
 Tel.: 0228/287-22327
 Fax: 0228/287-22653
 Ute.Schluetter@ukb.uni-bonn.de

Universität Witten

Fachgebiet: Zahnheilkunde
Thema: Crashkurs Endodontie
Referent/in: Prof. Dr. Rudolf Beer
Termin: 19.09.2015
Ort: Campus der Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr:
 Zahnarzt/ärztin: 380 EUR,
 WeiterbildungsassistentIn: 280 EUR
Auskunft und Anmeldung:
 Zentrum Fort- und Weiterbildung
 Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
 Tel.: +49 (0)2302 / 926 -768
 Fax: +49 (0)2302/ 926 44 931
 E-Mail: zfw@uni-wh.de
www.zentrum-weiterbildung.de/en/

Wissenschaftliche Gesellschaften

APW

Akademie Praxis und Wissenschaft

Fachgebiet: Allgemeine ZMK
Thema: Kombinationskurs zum Erwerb der Fachkunde für die Digitale Volumetomografie (DVT) für Zahnärzte
Termin:
 05.09.2015, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Düsseldorf
Referenten: Prof. Dr. Jürgen Becker, Dr. Regina Becker
Kursgebühr: 920 EUR
 890 EUR DGZMK-Mitglieder
 870 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2015CA05

Fachgebiet: ZFA-Kurse
Thema: Seminar zur Hygienebeauftragten – Erfolgreiche Umsetzung des RKI in der Praxis
Termin:
 12.09.2015, 10.00 – 17.30 Uhr
Ort: Frankfurt
Referenten: Dr. Regina Becker
Kursgebühr: 150 EUR
Kurs-Nr.: ZF2015HF03

Auskunft:
 APW, Liesegangstr. 17a
 40211 Düsseldorf
 Tel.: 0211/669673-0
 Fax: 0211/669673-31
apw.fortbildung@dgzmk.de
www.apw-online.de

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs

Referent/in: ZA P. Neumann,
 ZA L. Brausewetter
Termin: 28./29.08.2015
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140615
Kursgebühr: 1050 EUR zzgl.
 MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dipl.-Stom. O. Schneider
Termin: 18./19.09.2015
Ort: Zwickau
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ290315
Kursgebühr: 1460 EUR zzgl.
 MwSt., 1.360 EUR zzgl. MwSt.
 (Mitglied DGCZ), 1.460 EUR zzgl.
 MwSt. (ZFA)
Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 18./19.09.2015
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060615
Kursgebühr: 1050 EUR zzgl.
 MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt.
 (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. W. Schweppe,
 Dr. O. Schenk
Termin: 18./19.09.2015
Ort: Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130715
Kursgebühr: 1050 EUR zzgl.
 MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt.
 (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: ZA P. Neumann,
 ZA L. Brausewetter
Termin: 09./10.10.2015
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140715
Kursgebühr: 1050 EUR zzgl.
 MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt.
 (ZFA)

Anmeldung: DGCZ e.V.
 Karl-Marx-Str. 124
 12043 Berlin
 Tel.: 030/767643-88
 Fax: 030/767643-86
 E-Mail: sekretariat@dgcz.org
www.dgcz.org

DGET

Deutsche Gesellschaft für
 Endodontologie und zahnärztliche
 Traumatologie e.V.



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Endodontie
Thema: 2. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET gemeinsam mit der DGPZM und der DGR²Z
Referenten: Nationale und Internationale Spezialisten
Termin: 12. – 14.11.2015
Ort: München
Kursgebühr: 310 EUR Mitglieder,
 490 EUR Nichtmitglieder,
 günstiger für Präsentierende,
 Assistenten, Studenten,
 Zahnärztliches Personal
Anmeldung: www.dget.de

GAI

Gesellschaft für Atraumatische
 Implantologie
Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantationskurs für Miniimplantate am zahnlosen Unterkiefer mit Liveoperation unter praktischer Mitarbeit der Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)
Referent/in:
 Dr. Dr. H. Bültemann-Hagedorn
Termine:
 19.09.2015, 17.10.2015,
 21.11.2015, 05.12. 2015
Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich Bültemann-Hagedorn und Dr. Cornelia Thieme, Bremen
Fortbildungspunkte: 11
Kursgebühr: 395 EUR
Auskunft:
 GAI – Gesellschaft für
 Atraumatische Implantologie
 Faulenstr. 54, 28195 Bremen
 Tel.: 0421/382212
 Mobil: 0175/4014165
 Fax: 0421/39099532
praxis@MKG-HB.de

Notfallmedizin für Zahnärzte Lehrbuch für die Praxis

Das vorliegende Lehrbuch gibt Ihnen eine solide Grundlage und klare praktische Anweisungen, um im Stress einer Notfallsituation ruhig, angemessen und korrekt handeln zu können.

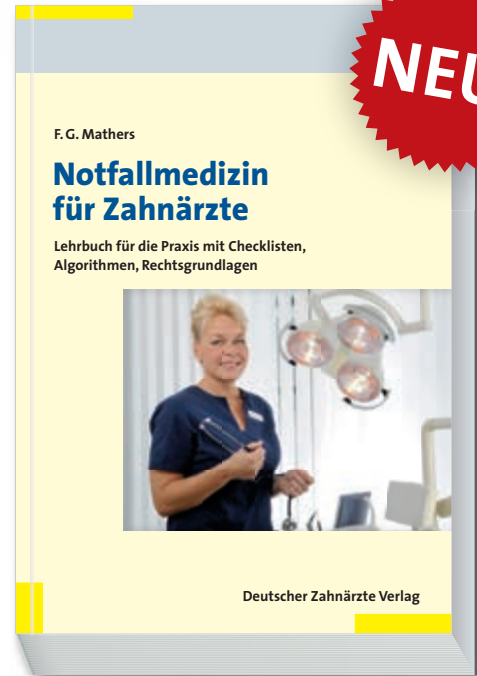
- Mit Checklisten für eine zweckmäßige Notfallausrüstung
- Kompetentes internationales Fachautorenteam
- Umfassende Informationen zur Sedierung mit Lachgas, intravenöse Sedativa, Lokalanästhesie
- Kinderbehandlung ist in einem eigenen Kapitel thematisiert
- Unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte

€ 599,-
zzgl. MwSt.
Lieferung
frei Haus



SÖHNGEN Notfallkoffer Arzt + Praxis „Zahnarzt“

- ABS-Kunststoff in orange
- Inhalt: DIN 13232 Notfall-Ausrüstung A+B
- Maße: 400 x 300 x 150 mm
- inkl. Wandhalterung



NEU!



2015
424 Seiten, 121 Abbildungen, 144 Tabellen
ISBN 978-3-7691-3572-5
broschiert € 59,99

Per Fax: 02234 7011-470



Ja, hiermit bestelle ich

- Ex. Mathers, **Notfallmedizin für Zahnärzte** € 59,99
ISBN 978-3-7691-3572-5
(inkl. 7% MwSt., zzgl. Versandkosten, mit 14-tägigem Widerrufsrecht)
- **SÖHNGEN Notfallkoffer Arzt + Praxis „Zahnarzt“** € 599,-
(zzgl. 19% MwSt., Lieferung frei Haus)

Herr Frau

Name, Vorname _____

Fachgebiet _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzte-Verlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum _____ **X** Unterschrift _____

Kundenservice
02234 / 7011 335

per Fax
02234 / 7011 470

Portofreie Lieferung bei Online-Bestellung*
Kundenservice@aerzteverlag.de

Online-Shop
shop.aerzteverlag.de

A51118ZAI/ZMA
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Der Notfallkoffer ist aus Herstellerhaftungsgründen und medizinisch, hygienischen Gründen vom kostenlosen Umtausch oder von Rücknahme ausgeschlossen.
*Innerhalb Deutschlands

Dentists for Africa unterstützen Gesichtstumor-OP

Ein neues Gesicht für Kevin

Das ist Kevin. Er hat einen Tumor am Oberkiefer, der wächst und wächst. Wenn er nicht schnellstens operiert wird, wird er ersticken oder verhungern. Eine solche OP zählt auch an unseren Kliniken nicht zum Standardprogramm. Das Problem: Kevin lebt in Kenia. Und dort gleichen operative Eingriffe oft russischem Roulette.

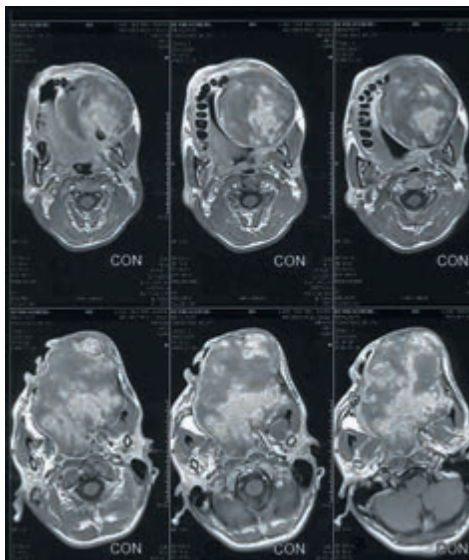
Kevin Omondi Ngeso ist ein inzwischen 28-jähriger Motorradmechaniker aus Sondu, einem kleinen Bezirk im Westen Kenias. Mit 17 Jahren begann sich sein Leben dramatisch zu verändern. An seinem linken Oberkiefer entwickelte sich langsam und stetig eine gutartige Geschwulst. Eine Operation wurde mit umgerechnet 500 Euro veranschlagt. Die konnte Familie Ngeso nicht aufbringen – so wurde der Tumor größer und größer. Kevin wurde zum Gespött der Kinder. Er traute sich schließlich kaum noch vors Haus und wäre wohl im Laufe der Jahre durch das immer größere, harte Fibrom stranguliert worden.

Zum Glück kam es anders: Martin Ochieng Okoth, ein Fahrer des nahe gelegenen Missionskrankenhauses im Dorf Nyabondo, sah im Jahr 2013 zufällig Kevin. Martin beschloss zu helfen. Er nahm Kontakt mit der zahnärztlichen Hilfsorganisation Dentists for Africa auf und bat um Hilfe. Dentists for



Als Kevin 17 Jahre alt war entwickelte sich an seinem linken Oberkiefer langsam und stetig eine gutartige Geschwulst. Eine Operation wurde mit umgerechnet 500 Euro veranschlagt. Das Geld konnte die Familie nicht aufbringen und so wurde der Tumor größer und größer.

Fotos: Dentists for Africa

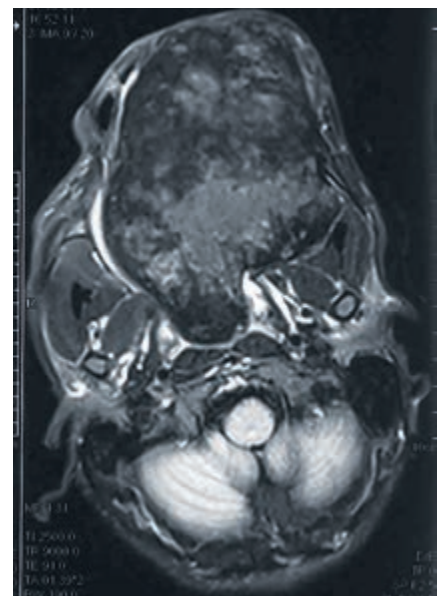


2013 war der Tumor bereits flächig bis zur Schädelbasis vorgedrungen.

Africa betreibt in Nyabondo eine seiner Zahnstationen und betreut von dort aus etwa 650 kenianische Waisenkinder. Mit Martins Bitte um Hilfe war zwar ein Stein ins Rollen gebracht. Doch es folgte einer Reihe vergeblicher Versuche, Kevin auf einen OP-Tisch zu bringen.

Eine OP wie russisches Roulette

Inzwischen war der Tumor so stark gewachsen, dass eine OP schwierig, lang und gefährlich werden würde. An insgesamt fünf kenianischen Krankenhäusern wurde Kevin vorstellig. Keins davon war in der Lage, noch zu helfen. Ohne ein Mindestmaß an Equipment



Alle anatomischen Strukturen wurden durch das Fibrom verdrängt.

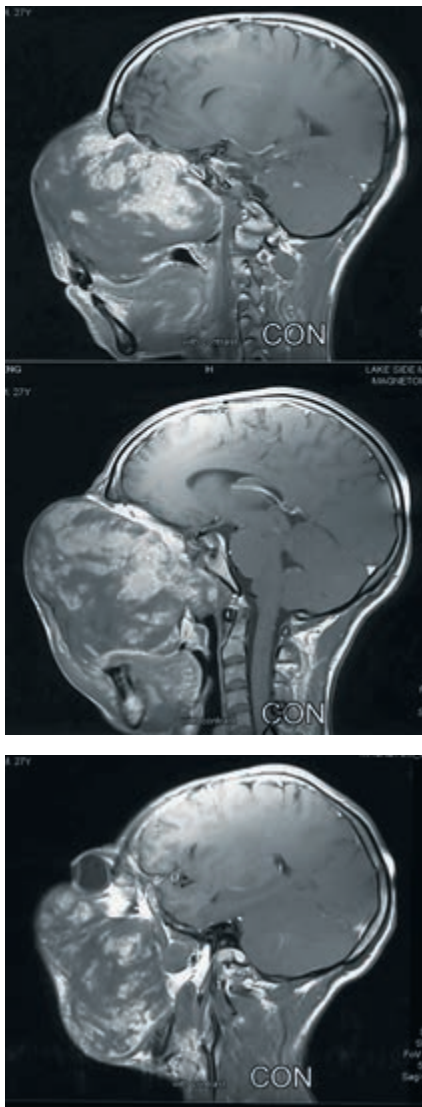
ist eine solche Operation einfach unmöglich. Das Missionskrankenhaus in Nyabondo ist ein typisches Beispiel für mangelhafte Ausstattung: Obwohl es sich um ein Ausbildungskrankenhaus handelt, fehlt es an vielem. Eine längere OP dort gleicht russischem Roulette. Täglich fällt mindestens einmal der Strom aus. Das alte Notstromaggregat arbeitet unzuverlässig. Mal springt es an, mal nicht. Von Zeit zu Zeit stirbt ein Patient unter der Narkose. Die 25 000 Euro für ein neues Aggregat kann das verschuldete Krankenhaus nicht aufbringen. Es ist zu riskant, unter solchen Bedingungen eine stundenlange OP, wie Kevin sie brauchte, zu beginnen.

Und die OP hatte es in sich: Der Tumor war inzwischen flächig bis zur Schädelbasis vorgedrungen, hatte alle anatomischen Strukturen verdrängt. Nach kaudal drückte er gegen die Wirbelsäule, der Nasen- und der Rachenraum waren dicht, auf der „gesunden“ Seite drang er bereits in die Kieferhöhle und in die Orbita ein. Wer sich noch an den Präp-Kurs im Studium erinnert, kann sich vorstellen, was es heißt, einen harten Tumor zu entfernen, ohne wichtige Nerven und Gefäße zu verletzen. Eine solche OP gehört auch an hiesigen Kliniken nicht zum Standardprogramm.

Der Versuch, Kevin an einer Uniklinik in Europa unterzubringen, scheiterte ebenfalls. Wie aber soll man einem jungen Menschen erklären, dass ihm nicht geholfen werden kann und er sich auf einen langsamen und qualvollen Tod durch Verhungern oder Erstickern einstellen muss?

2014 schöpften alle Beteiligten neue Hoffnung: Auf dem Hospitalschiff „MS Africa Mercy“ werden immer wieder schwierigste OPs an Bedürftigen durchgeführt. Kann Mercy Ships auch Kevin helfen? Vorerst nicht, denn das Schiff stand kurz vor dem Einsatzende im Kongo – zu spät, um an eine Operation auf dem Schiff zu denken.

Aber vielleicht beim nächsten Einsatz? Der sollte im Frühsommer 2014 in Guinea beginnen. Aber die Ebola breitete sich aus, der Einsatz musste abgesagt werden. Stattdessen wurde zwei Monate später ein Einsatz in Benin geplant. Dentists for Africa fragte wieder nach und hoffte auf einen



Kevin wäre vermutlich bald durch das immer größere, harte Fibrom stranguliert worden.



Fotos: Dentists for Africa

OP-Termin im November 2014 in Cotonou. Vergeblich. Bevor der Einsatz beginnen konnte, gab es im Nachbarland Nigeria, nur 100 km entfernt, die ersten Ebola-Fälle. Auch dieser Einsatz musste abgesagt werden. Es wäre verantwortungslos gewesen, ein Schiff mit 450 Freiwilligen an einen Ort zu schicken, an dem eine hoch ansteckende, tödliche Krankheit grassiert.

Im Herbst kam dann die Nachricht: Das Schiff fuhr nach Madagaskar, in den Hafen von Tamatave-Toamasina. Doch dann wieder die bittere Enttäuschung: Die jeweiligen Gastländer unterstützen regelmäßig die Hilfseinsätze des Hospitalschiffs materiell und logistisch. Sie sind daran interessiert, die Hilfe der eigenen Bevölkerung zukommen zu lassen und nicht etwa Ausländern. Auch Madagaskar untersagte die Behandlung von Ausländern und Mercy Ships musste uns eine Absage schicken.

Der ersehnte Termin

2015 dann endlich der Durchbruch: Auf Bitten von Dr. Peter Dierck, Blomberg, setzte sich die Botschafterin von Madagaskar, Lea Rahonilirina, für Kevin ein und erwirkte beim Gesundheitsminister ihres Landes eine Ausnahmegenehmigung. Der Weg war frei. Doch war es noch rechtzeitig? In der Provinzhauptstadt Kisumu am Viktoriasee wurde ein Radiologe aufgesucht, ein neues CT und ein MRT wurden besorgt. Der Tumor schien bereits im Begriff, den

Nach der Operation: Kevin hat sehr schnell wieder schlucken und klar sprechen gelernt. Er kann jetzt wieder durch die Nase atmen, sogar wieder riechen, auch der Sehnerv auf der kranken Seite konnte erhalten werden, das Auge sitzt wieder fast an der richtigen Stelle, die Nase wieder mitten im Gesicht.



Fotos: Dentists for Africa

Routine auf dem Schiff

Während Kevin sich von seiner Operation erholte, herrschte auf dem Schiff die übliche Routine. In dieser Zeit arbeitete ich im Dental Team. Es gab enormen Behandlungsbedarf. Das Team aus sechs Kollegen hatte täglich 200 bis 300 Zähne zu entfernen, Füllungen waren meist nicht mehr möglich. Die Zähne der Patienten waren erschreckend schlecht. Das Extrembeispiel war ein 22-jähriger Madagasse, dem in einer Sitzung 24 zerstörte Zähne entfernt wurden.

Es gab gefährliche Logenabszesse und auch schon mal traurige Erlebnisse wie zwei fortgeschrittene Karzinome, bei denen jede Hilfe zu spät kam. Zweimal wöchentlich war Screening. Dann warteten schon mal etwa 500 Hilfesuchende in der prallen Sonne und hofften auf einen der begehrten Terminzettel. Neu aufgenommen wurden aber nur so viele Patienten, wie das Team bewältigen konnte. Die Hälfte der Wartenden musste unverrichteter Dinge wieder gehen und es beim nächsten Screening erneut versuchen.

Auch in der Gesichtschirurgie war der Bedarf an Hilfe enorm. Da waren Mitmenschen, denen Teile des Gesichts durch eine unbehandelte Kokkeninfektion wegulzeriert waren. Es war spannend zuzusehen, wie im Laufe der Tage aus einem Wulst von der Kopfschwarte richtig hübsche Nasen gezaubert wurden. Beeindruckend war, wie sich ein kleines fünfjähriges Mädchen veränderte: Ratten hatten ihr als Baby ein Drittel des Gesichts weggefressen, inklusive des linken Auges. Dr. Parker zauberte ihr in mehreren OPs ein neues Gesicht, nur das Auge bleibt verloren.

Sie entwickelte sich in kurzer Zeit von einem verängstigten zu einem fröhlichen Kind, das in der Krankenstation herumtollte. Zum Abschied für Kevin hatte sie quer durch die Station eine lange Kette von Dominosteinen aufgebaut und diese dann als Abschiedsgruß umgestoßen. Man könnte noch lange von solch bewegenden Erlebnissen erzählen.

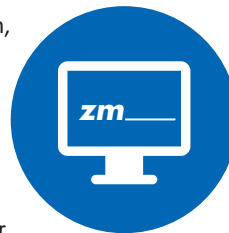
Jutta Wilkens-Schaper
Dentists for Africa
juttawilkens-schaper@gmx.de

Mit seinem Tumor wurde Kevin zum Gespött der Kinder. Nach der OP kann er wieder lachen.

Schädelknochen zu perforieren. Dr. Lür Köper, Bremerhaven, der auf dem Hospitalsschiff häufig ähnliche Tumoren operiert hat, machte Mut. Es sei zwar inzwischen schwierig, aber noch nicht zu spät. Er leitete die Befunde sofort aufs Schiff weiter zum Chefchirurgen Dr. Gary Parker und bot an, eigens für diese OP nach Madagaskar zu fliegen. Eine gute Woche später kam die Einladung zur OP.

Am 30. März, entfernte Dr. Parker in einer tagesfüllenden Operation den Tumor komplett und rekonstruierte das Gesicht, so dass Kevin wieder fast normal aussah. Der verlorengegangene Oberkiefer wurde durch eine Temporalis-Plastik ersetzt, so

dass eine normal geformte Mundhöhle resultiert. Kevin hat sehr schnell wieder schlucken und klar sprechen gelernt. Er kann jetzt wieder durch die Nase atmen, sogar wieder riechen, auch der Sehnerv auf der kranken Seite konnte erhalten werden, das Auge sitzt wieder fast an der richtigen Stelle, die Nase wieder mitten im Gesicht. Die Heilung verlief so schnell, dass Dr. Parker „so nebenbei“ nach ein paar Tagen noch ein Lipom von der Schulter entfernte und Kevin schon knapp drei Wochen nach der großen OP geheilt entlassen werden konnte.



Das Hospitalschiff „MS Africa Mercy“: Hier wurde Kevin operiert.

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin/Chefin vom Dienst Print (Politik), pr; E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst Online (Politik, Praxis), ck; E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Textredakteur, Projektmanagement), mb; E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Navina Haddick (Wissenschaftspolitik, Prävention, Soziales), nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de
Marius Gießmann, (Techn. Koordination, Online, Wirtschaft), mg; E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Praxismanagement, Finanzen), sg; E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin, Markt), sp; E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg; E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Marie Danner, md; Kai Mehnert, km

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint am 1. und 16. des Monats. Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis für Studenten jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
geprüft 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Industrie und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Marga Pinsdorf, Tel. +49 2234 7011-243
E-Mail: pinsdorf@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Stellen-/Rubrikenmarkt:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM Dental Jan-Philipp Royl Telefon: +49 2234 7011-401
E-Mail: royl@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 57, gültig ab 1.1.2015.

Auflage lt. IVW 1. Quartal 2014:

Druckauflage: 88.917 Ex.

Verbreitete Auflage: 87.839 Ex.

105. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Leitlinie „Hygienische Anforderungen an das Wasser in zahnärztlichen Behandlungseinheiten“

Praxisnahe Hilfe im Normendschongel

Die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF) hat eine neue Leitlinie erarbeitet, die die hygienischen Anforderungen an das Wasser in zahnärztlichen Behandlungseinheiten in den Fokus nimmt. Das Besondere daran: Hier werden keine Handlungsempfehlungen für Therapieentscheidungen gegeben. Vielmehr liefert sie dem Anwender alltagstaugliche Interpretationen zu einer Vielzahl von Normen und Bestimmungen rund um das Thema „Wasser in der Zahnarztpraxis“.



Foto: © Edyta Pawlowska – Fotolia.com

Das Wasser, das bei der Behandlung von Patienten eingesetzt wird, muss hygienisch einwandfrei sein. Das Nähere bestimmt eine Vielzahl von Regeln aus unterschiedlichen Rechtsquellen, die in der neuen AWMF-Leitlinie praxisnah für den Zahnarzt aufbereitet sind.

Die neue Leitlinie, die die AWMF am 19.3.2015 veröffentlicht hat, hebt sich thematisch von anderen zahnmedizinischen Leitlinien ab, denn sie weist sowohl bezüglich der Thematik als auch bezüglich der Empfehlungen einige Besonderheiten auf.

Die ganz überwiegende Anzahl klinischer Leitlinien befasst sich mit konkreten medizinischen Handlungsalternativen im Rahmen der Diagnostik oder der Therapieentscheidung. Sie sollen Ärzten und Zahnärzten Hilfestellung zur Entscheidungsfindung in spezifischen Behandlungssituationen geben. Jedoch fassen sie weder zusammen, was vorher medizinischer Standard war, noch normieren sie selbst einen bestimmten medizinischen Standard. Damit sind sie nicht rechtlich verbindlich (so der Bundesgerichtshof in seinem Urteil vom 15. April 2014, Az.: VI ZR 382/12).

Die nun von der AWMF verabschiedete Leitlinie zu hygienischen Anforderungen an das Wasser in zahnärztlichen Behandlungseinheiten stellt keine diagnostischen oder therapeutischen Vorgehensweisen in den Fokus. Vielmehr gibt sie Hinweise zu Struktur- und Prozessanforderungen für hygienisch einwandfreies Wasser, das in Zahnarztpraxen täglich für die Behandlung von Patienten eingesetzt wird. Hierzu identifiziert sie Problembereiche, die sich aus der Konstruktion und Technik der Behandlungseinheiten ergeben und befasst sich mit Fragen, die sich aus Regelungen zur Wasserqualität und -installation, dem Trinkwasserrecht, dem Infektionsschutzrecht, Vorgaben der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) und DIN-Normen ergeben. Sie fasst damit die bestehenden, teils verpflichtenden, teils optionalen rechtlichen und technischen Vorgaben zusammen, um diese praxisnah zu bündeln.

Um zu verstehen, weshalb dieses eher rechtlich und technisch geprägte Thema für eine Leitlinie ausgewählt wurde, ist es hilfreich, die Genese dieser Leitlinie näher zu betrachten.

ENDLICH:

Terminplaner Software für die Dentalpraxis



TOPTIMER EINFACH. SICHER. SCHNELL.

Kostenfreie Helpline
Testprogramm kostenlos

Info: 02744 920836



**BEYCODENT
SOFTWARE**

www.beycodent-software.de



Foto: © chabalata – Fotolia.com

Für die mikrobiologisch unbedenkliche Wasserqualität in der Praxis ist der Zahnarzt verantwortlich.

Initiiert wurde die Leitlinie nicht von der Zahnärzteschaft, sondern von der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V. (DGKH). Die DGKH ist bereits seit Langem bestrebt, für Medizingeräte, die in stationären Einrichtungen zum Einsatz kommen, Empfehlungen für deren Betrieb in Form von Leitlinien zu erarbeiten. Bereits formal waren Unterschiede zu den sonst üblichen Verfahren zur Leitlinienentwicklung festzustellen. Die DGKH bat auch Vertreter der Industrie mit ins Gremium und sah für diese auch ein Stimmrecht bei der Entscheidung über Handlungsempfehlungen vor. Zunächst nicht intensiv eingebunden waren Vertreter der zahnmedizinischen Fachgesellschaften und Organisationen.

Die Prüfung eines frühen Entwurfs der Leitlinie zeigte, dass dieser Entwurf Verantwortlichkeiten des Zahnarztes für die Einhaltung von Hygienemaßstäben definierte, die weit über die bestehenden rechtlichen Vorgaben hinausgingen. Gerade zu Medizinprodukten existiert aber schon jetzt ein mannigfaltiger Strauß an Vorgaben (MPG, MPBetreibV). Der Bereich Hygiene ist ebenfalls umfassend geregelt (IfSG, Hygieneverordnungen der Länder, Empfehlungen der KRINKO beim RKI, Vorgaben des BfARM, Vorgaben des Arbeitsschutzes). Im technischen Bereich orientieren sich die Hersteller von Medizinprodukten zudem bereits an technischen Normen (DIN, Richtlinien des VDI). Die Verantwortlichkeiten zur Sicherung der Qualität des

Trinkwassers sind dazu in der Trinkwasserverordnung geregelt.

Somit stellte sich die grundsätzliche Frage, ob neben den bestehenden vielfältigen Vorgaben überhaupt noch Platz für zusätzliche Empfehlungen ist, die einer obligaten Vorgabe ja nicht entgegenstehen dürfen. Auch kollidiert der allgemeine Empfehlungscharakter medizinischer Leitlinien, von denen im individuellen Patientenfall auch begründet abgewichen werden kann oder muss, mit einer Reflexion bestehender verbindlicher Rechtsvorgaben.

Neustart der Leitlinienberatung

Die AWMF entschied sich deshalb dafür, zahnärztlichen Sachverstand stärker in das Projekt einzubinden und die Vertreter der Dentalindustrie nur beratend ohne Stimmrecht zu beteiligen, wie dies bei allgemeinmedizinischen Leitlinien mit Vertretern der Pharmaindustrie üblich ist. Es kam zu einem Neustart des Projekts unter gleichberechtigter federführender Einbindung der DGZMK und der DGKH. In weiteren Beratungen wurde schnell klar, dass eine Leitlinie zu dem Themenkreis „Wasser in der Zahnarztpraxis“, und besonders in Dentaleinheiten, keine verpflichtenden gesetzlichen Normen ersetzen oder ablösen kann. Aber die geschilderte Vielzahl der verstreuten und zum Teil unübersichtlichen Regelungen prädestiniert

diese Leitlinie gerade dazu, eine praxisnahe Interpretation und Handlungsempfehlung für den Anwender in der Praxis zu erarbeiten, die die oftmals abstrakten Vorgaben mit Leben erfüllt. Welcher Zahnarzt ist schon Spezialist für das Trinkwasserrecht?

Bedeutung für die zahnärztliche Praxis

Die Leitlinie thematisiert die Anforderungen an die Wasserqualität bei zahnärztlichen Behandlungen in Bezug auf die Art des Eingriffs und die individuellen Besonderheiten des Patienten (ohne/mit erhöhtes/m Infektionsrisiko). Sie beschreibt die verpflichtenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Wasserqualität und deren praktische Umsetzung. Zusätzlich gibt sie Hinweise für zusätzliche Tests und Verfahren bei Sonderfällen.

Auch erhält der Anwender Hinweise für die Installation einer neuen Dentaleinheit und deren täglichen Betrieb. Hilfreich ist, dass die Leitlinie mittels Schaubildern die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten für die Sicherung der Wasserqualität zwischen Wasserversorgern, Trinkwasseranlageninhabern und Betreibern der Dentaleinheiten darstellt. Dazu hält sie Hinweise bereit, was beim Kauf einer neuen, aber auch bei einer gebrauchten Dentaleinheit zu beachten ist. So sollten sich Zahnärzte bei einer Neuinstallation oder bei einer Installationsänderung einer Behandlungseinheit die Möglichkeit der Einhaltung der Vorgaben der VDI/DVGW-Richtlinie 6023 „Hygiene in Trinkwasser-Installationen – Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung“ vertraglich zusichern lassen.

Abgerundet wird das Dokument im Anhang durch eine Einführung in die aquatische Mikrobiologie, eine Übersicht der rechtlichen Vorgaben, Empfehlungen für die Hersteller von Dentaleinheiten und eine Auflistung und Beschreibung der gängigen Desinfektionsverfahren.

Dr. Jörg Beck, MHA
Leiter KZBV-Abteilung „Qualitätsinstitut, Leitlinien“

RA Christian Nobmann
Leiter KZBV-Abteilung „Koordination Gemeinsamer Bundesausschuss“



Die Leitlinie gibt auch Hinweise für den täglichen Betrieb von Dentaleinheiten.

INFO

Das sagt die Leitlinie:

- Die Leitlinie bündelt bestehende Vorgaben zur Sicherung der Wasserhygiene in Dentaleinheiten und bietet praxisnahe Handlungsempfehlungen zur Umsetzung dieser Vorgaben.
- Nur Wasser, das den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht, darf in Dentaleinheiten eingespeist werden.
- Dentaleinheiten können aufgrund ihrer Konstruktion die Biofilmbildung und damit eine Verschlechterung der mikrobiologischen Qualität des zugeführten Trinkwassers begünstigen. Auch bei Einhaltung der Vorgaben der Trinkwasserverordnung und der KRINKO-Empfehlungen können daher Mikroorganismen in Dentaleinheiten vorkommen.
- Für die Sicherung einer geeigneten Wasserqualität bei der Neuinstallation von zahnärztlichen Behandlungseinheiten sind Hersteller, Lieferant beziehungsweise Installateur und Anwender verantwortlich. Bei einer Neuinstallation oder bei Installationsänderungen sollte sich der Auftraggeber die Einhaltung der Vorgaben der VDI/DVGW-Richtlinie 6023 („Hygiene in Trinkwasser-Installationen – Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung“) vertraglich zusichern lassen.
- Während des Betriebs der Dentaleinheit stehen verschiedene Maßnahmen zur Verfügung, die mikrobiologische Qualität des Wassers innerhalb einer Behandlungseinheit

zu erhalten oder (im Fall einer Kontamination) auch zu verbessern. Dazu gehören täglich durchzuführende Routineaufgaben wie das Spülen der Einheit, die kontinuierliche Zugabe eines Desinfektionsmittels oder auch die diskontinuierliche Behandlung einer Einheit mit Desinfektionsmitteln.

■ Die Entscheidung zur mikrobiologischen Untersuchung des Wassers der Dentaleinheit liegt in der Verantwortung des Betreibers. Mikrobiologische Testungen eröffnen dem Betreiber eine wichtige Einschätzung der Wirksamkeit der Umsetzung der KRINKO-Empfehlungen zur Einhaltung einer mikrobiologisch unbedenklichen Wasserqualität in seiner Praxis. Liegen keine Anhaltspunkte für Mängel vor, erscheint ein Intervall von zwölf Monaten sinnvoll.

■ Jeglicher Verdacht auf eine durch Wasser bedingte Infektion durch zahnärztliche Behandlung muss jedoch eine anlassbezogene Nachuntersuchung nach sich ziehen.

■ Bei immunsupprimierten Patienten sind besondere Maßnahmen erforderlich (steriles oder sterilisiertes Kühlwasser; externe Spülsysteme mit sterilisiertem Wasser oder mit Wasser aus Entnahmestellen mit endständigen Bakterienfiltern).

Der vollständige Leitlinientext ist auf den Internetseiten der AWMF (<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/075-002.html>) und der KZBV (<http://www.kzbv.de/leitlinien.844.de.html>) abrufbar.



Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV

Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

<http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf>

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

Pat. Init.	Geburtsdatum	m <input type="checkbox"/>	w <input type="checkbox"/>		
Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!					
<input type="text"/>					
<input type="text"/>					
<input type="text"/>					
aufgetreten am:	Dauer:	lebensbedrohlich: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>			
Arzneimittel: (von ZA/ZÄ verordnet)	Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung: bitte unbedingt ausfüllen!	Indikation:	
1. <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
2. <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Vermuteter Zusammenhang mit: Arzneimittel <input type="text"/>	dieses früher gegeben: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	vertragen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	UAW bei Reexposition: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen			wegen (Diagnose):		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
vermuteter Zusammenhang mit UAW ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>					
Anamnestische Besonderheit: Nikotin <input type="checkbox"/> Alkohol <input type="checkbox"/> Arzneim.Abusus <input type="checkbox"/> Leber-/ Nierenfunktionsstörungen <input type="checkbox"/> Schwangerschaft <input type="checkbox"/>					
Sonstiges: <input type="text"/>					
Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> gegen: <input type="text"/>					
Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:					
<input type="text"/>					
Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung:					
wiederhergestellt <input type="checkbox"/>	wiederhergestellt mit Defekt <input type="checkbox"/>	noch nicht wiederhergestellt <input type="checkbox"/>	unbekannt: <input type="checkbox"/>	Exitus <input type="checkbox"/>	
(ggf. Befund beifügen)		Todesursache: <input type="text"/>			
Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.)					
<input type="text"/>					
Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM <input type="checkbox"/> Hersteller <input type="checkbox"/> Arzneimittelkommission Ärzte <input type="checkbox"/>					
sonstige: <input type="text"/>				Beratungsbrief erbeten: <input type="checkbox"/>	
Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben! (ggf. Stempel)			Datum: <input type="text"/>		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Praxisname: <input type="text"/>			Bearbeiter: <input type="text"/>		
Straße/Haus-Nr.: <input type="text"/>			<input type="text"/>		
PLZ/Ort: <input type="text"/>			<input type="text"/>		
Telefon/Fax: <input type="text"/>			<input type="text"/>		
e-mail: <input type="text"/>			<input type="text"/>		
			Formular drucken		
			Formular per E-Mail senden		

Aktiensplits und Aktienfonds

Vorsicht Steuerfalle!

Nicht nur bei Kursgewinnen und Dividenden hält der Fiskus die Hand auf. Auch bei Aktiensplits, bei Bonus- und Gratisaktien oder bei thesaurierenden Fonds möchte er seinen Anteil kassieren. Allerdings nicht immer zu Recht. Da ist es gut, wenn Anleger sich im Steuerdschungel zurechtfinden.



Foto: picture-alliance/chromorange

Wer mit Börsenaktien satte Gewinne einfährt, darf gleichzeitig damit rechnen, dass der Fiskus seinen Anteil abhaben möchte.

Es ist jetzt gut ein Jahr her, dass sich die vom Erfolg verwöhnten Google-Aktionäre die Augen gerieben haben. Plötzlich war jede Aktie nur noch die Hälfte wert. Der Grund: Das Unternehmen hatte einen Aktiensplit im Verhältnis 2:1 vorgenommen. Das bedeutete, jeder Aktionär besaß nun doppelt so viele Aktien wie zuvor. Am Wert des Portfolios hatte sich nichts geändert. Der Schock war dann aber groß, als einige Depotbanken für die neuen Papiere 25 Prozent Abgeltungssteuer an die Finanzämter abführten. Diese Handlungsweise erschien ihnen nur konsequent. Sie stufte die mit einer neuen Wertpapierkennzahl WKN ausgestatteten Aktien als sogenannte Sachdividende ein. Den die neuen Papiere unterschieden sich von den alten: Im Gegensatz zu den älteren Aktien der Klasse A, ausgestattet mit einem Stimmrecht, waren die neuen C-Aktien ohne Stimmrecht. Einige Banken schrieben sie den Kundenkonten mit dem Börsenwert gut, berechneten die Abgeltungssteuer und beließen die Altaktien bei ihrem ursprünglichen Wert. Aktionäre, deren Depotbank die neuen Papiere zum Null-Wert einbuchten, müssen erst beim Verkauf die Abgeltungssteuer zahlen, allerdings dann auf den vollen Erlös.

Automatismus der Banken

Oliver Schultze, auf Kapitalmarktprobleme spezialisierter Steuerberater im norddeutschen Pinneberg, weiß, dass Banken gern auf Nummer sicher gehen: „Sie schauen in die ‚Wertpapiermitteilungen‘ und in die Rundschreiben des Bundesfinanzministeriums, in dem Vorgänge wie Aktiensplits vermerkt sind. Automatisch führen sie daraufhin die Steuer ans Finanzamt ab.“ Für ihn ist klar: „Bei Google haben die Finanzbehörden versucht, das Problem zu klären. Bei weniger prominenten Fällen versendet das, wenn nicht Einspruch eingelegt wird.“ Seiner Meinung nach kann der Anleger den Vorgang nicht erkennen: „In der Steuer-

bescheinigung, die ihm die Bank schickt, ist dieser nicht vermerkt. Dort steht nur die Gesamtsumme der Steuern, die abgeführt worden sind.“ Aus seiner Praxis weiß Schultze, dass diese Fälle nicht so selten sind: „Bei einem gut strukturiertem Depot gibt es etwa einmal pro Jahr steuerrechtliche Probleme mit Wertpapieren.“

„Dabei gehören Aktiensplits steuerrechtlich nur selten zu den umstrittenen Fällen“, meint Jürgen Kurz, Sprecher der Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz, „für die Anleger sind sie ein Nullsummenspiel und deshalb nicht steuerpflichtig.“ Er rechnet damit, dass auch Firmen wie Apple oder Netflix zu den Split-Kandidaten gehören: „Viele Firmen splitten die Aktien, wenn diese optisch zu teuer werden. Private Investoren lassen sich von Kursen von 500 Euro und mehr abschrecken.“

Üblicherweise führen die Depotbanken automatisch auf alle Kapitalerträge die 25-prozentige Abgeltungssteuer plus Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer ab. Das gilt bei Aktien für Dividenden und Kursgewinne, die anfallen, wenn die Papiere verkauft werden. Dabei gibt es zwei Ausnahmen: Befanden sich die Papiere schon vor der Einführung der Abgeltungssteuer am 1. Januar 2009 im Depot, sind Veräußerungsgewinne steuerfrei. Von der Abgabe befreit bleiben auch Dividenden und Erträge bis zur Höhe des Sparerfreibetrags. Der liegt für Alleinstehende bei 801 und für Verheiratete bei 1 602 Euro. Allerdings müssen die Bankkunden einen entsprechenden Freistellungsauftrag eingereicht haben.

Steuertechnische Zweifelsfälle

■ Stockdividenden und Bonusaktien

Manche Unternehmen zahlen statt einer normalen Dividende eine Stockdividende oder Bonusaktien. Bei diesen Varianten erhalten die Aktionäre neue Aktien statt einer Barüberweisung. Vor allem ausländische Unternehmen in den Niederlanden, in England oder in den USA nutzen diese Möglichkeit. Auf diese Weise generieren sie eine Kapitalerhöhung. Laut Bundesfinanzministerium



Foto: picture-alliance/dpa

Jeden Euro fest im Blick: Dank des Sparerfreibetrags von 801 Euro für Alleinstehende bleiben Gewinne bis zu dieser Höhe steuerfrei.

macht es steuerlich keinen Unterschied, ob die Dividende bar oder in Form neuer Aktien ausgezahlt wird. Steuerberater Schultze erläutert: „Andere Banken buchten die neuen Aktien mit dem Wert null ein, so dass erst bei einem anschließenden Verkauf, dann aber auch auf den vollen Erlös, Abgeltungssteuer anfällt.“

■ Gratis- oder Berichtigungsaktien

Dabei wandelt ein Unternehmen im Rahmen einer Kapitalerhöhung freie Rücklagen in Aktien um und bucht sie seinen Aktionären zusätzlich zu den bereits vorhandenen Papieren in die Depots ein. Nach der Umwandlung sinkt der Kurs der vorhandenen Aktien automatisch, denn das Unternehmen besitzt nicht mehr Kapital als vorher. Auch

bleibt der Gesamtwert der Aktien für den Anleger gleich. Deshalb gibt es vonseiten des Finanzministeriums die Anweisung, Gratisaktien steuerfrei zu stellen. Für den Aktionär wichtig ist auch die Tatsache, dass als Anschaffungszeitpunkt das Kaufdatum der Altaktien gilt. Stammen diese aus der Zeit vor dem 1. Januar 2009, bleiben auch die Gratisaktien beim Verkauf abgabenfrei.

■ Spin-off

Es kommt relativ häufig vor, dass Unternehmen einen Teil der Firma abspalten und als eigenständige Gesellschaft an die Börse bringen möchten. Die neuen Aktien werden in Depots der Aktionäre eingebucht. Zum Glück für die Empfänger betrachtet die Finanzverwaltung die Zuteilungen nicht als

INFO

Daran erkennt man ausländische Fonds

Fonds haben neben der deutschen WKN auch eine internationale Wertpapierkennnummer, die ISIN. Bei deutschen Fonds beginnt sie mit DE. Ist der Fonds beispielsweise in Luxemburg aufgelegt, beginnt die Zahl mit LU. Es kann allerdings passieren, dass die ISIN mancher Fonds ein DE aufweist, obwohl der Fonds in einem anderen Land aufgelegt worden ist. Deshalb ist es wichtig, schon beim Kauf

die Herkunft des Fonds zu überprüfen. Nachprüfen lässt sich das auf Internetseiten wie www.finanzen.net. Dort schaut man sich unter „Fonds“ die „Fundamentaldaten“ an. Unter „Aufgelegt“ findet man das Herkunftsland. Bei www.onvista.de heißt die richtige Rubrik „Domizil“. Und auch die BaFin (www.bafin.de) hält eine komplette Liste der in Deutschland zugelassenen Fonds bereit. ■

Sachdividende und verzichtet auf Abgaben. Erst bei einem Verkauf kassiert sie die volle Abgeltungssteuer.

Ganz anders stellt sich die Sachlage dar, wenn es sich um ein ausländisches Unternehmen handelt. Dann gelten die neuen Aktien eben doch als Sachdividende und der Fiskus hält die Hand auf. Außerdem fällt bei ausländischen Investments Quellensteuer an.

■ **Ausländische thesaurierende Fonds**
Grundsätzlich funktionieren thesaurierende Fonds nach diesem Prinzip: Sie erwirtschaften Erträge aus Aktien und anderen Wertpapieren. Statt sie auszuschütten, legen sie das Geld wieder an. Dennoch fällt auf diese Summen Abgeltungssteuer an. Bei inländischen Fonds braucht der Anleger sich um die Abführung der Steuer ans Finanzamt nicht zu kümmern. Diese Aufgabe erledigt die Fondsgesellschaft. Sie entnimmt die fällige Summe dem Fondsvermögen und überweist sie ans Finanzamt.

Problematisch wird es für den Anleger, wenn er Anteile von ausländischen Fonds hält. Dann muss er seine Erträge selbst deklarieren. Das macht er, indem er Dividenden und Zinsen in der KAP-Anlage seiner Steuererklärung angibt. Um welche Summen es sich handelt, erfährt er aus der Steuerbescheinigung seiner Depotbank, die diese ihm am Ende des Jahres schickt. In einigen Fällen muss er sich die Werte aber aus dem elektronischen Bundesanzeiger

Name	WKN	Schluss	+/-	Div.
KING		42,12	-3,83	0,56/1,3
KING200		18,84	-1,44	0,10/1,3
				1,85/4,1

Die Erträge ausländischer Fondsanteile sind in der Steuererklärung anzugeben.

selbst herausuchen, wenn die Veröffentlichung erst nach der Erstellung der Steuerbescheinigung erfolgte.

Drohende Doppelbesteuerung

Steuerberater Schultze moniert die Aufstellungen der Banken: „Meistens steht da eine Gesamtsumme. Als Anleger kann ich nicht erkennen, wofür ich wie viel Steuern zahlen muss. Ein versierter Steuerberater kann anhand der Depotstruktur erkennen, ob Problempapiere vorhanden sind.“

Als Inhaber thesaurierender Auslandsfonds muss man beim Verkauf von Anteilen auf eine weitere Besonderheit achten: Es droht eine Doppelbesteuerung. Die inländische

Depotbank führt beim Verkauf automatisch die Abgeltungssteuer ab. Sie wird sowohl auf den Wertzuwachs als auch auf die wieder angelegten Erträge einbehalten. Dabei ist es egal, dass der Anleger regelmäßig die Dividenden und Zinsen in seiner Steuererklärung angegeben hat. Der Fiskus kassiert für die bereits versteuerten Gewinne ein zweites Mal. Hält man den Fonds über mehrere Jahre, bedeutet das einen herben Verlust. Verhindern kann der Anleger dies, wenn er die überhöhten Abzüge in seiner Steuererklärung für das Verkaufsjahr zurückfordert. Allerdings muss er dann nachweisen, dass er die Erträge in den Vorjahren berücksichtigt hat. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, die entsprechenden Steuererklärungen und Bankabrechnungen sorgfältig aufzubewahren, um die bereits gezahlten Steuern nachweisen zu können.

Um die Schwierigkeiten mit ausländischen Fonds von vornherein zu vermeiden, empfiehlt Steuerberater Schultze: „Anleger können ein Depot bei einer Bank im Heimatland des Fonds eröffnen. Das kann zum Beispiel auch eine Tochter der heimischen Hausbank sein. Zwar müssen auch dann die thesaurierten Erträge über die Steuererklärung deklariert werden. Der Vorteil: Verkauft er die Anteile, gibt er den Gewinn in seiner Steuererklärung an und die Sache ist geregelt. Eine Doppelbesteuerung droht bei Auslandsdepots nicht.“

Marlene Endruweit
Fachjournalistin für Wirtschaft
m.endruweit@netcologne.de

INFO

Quellensteuer zurückholen

International ausgerichtete Anleger komplettieren ihr Depot gern mit Aktien von attraktiven ausländischen Unternehmen. Schütten diese ihre jährlichen Dividenden aus, behalten sie automatisch die im jeweiligen Land anfallende Quellensteuer ein. Zusätzlich fordert das heimische Finanzamt von Anleger die Abgeltungssteuer. Um der Falle der Doppelbesteuerung zu entkommen, muss er aktiv werden. Gibt es zwischen dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat und Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen, ver-

zichtet das Heimatland auf einen Teil der Quellensteuer.

Um die zu viel gezahlte Quellensteuer erstattet zu bekommen, muss der Aktionär einen Antrag stellen. Vielleicht unterstützt ihn seine Hausbank dabei, sicher ist das nicht. Manche Institute verlangen dafür eine zusätzliche Gebühr zwischen 50 und 150 Euro. Da stellt sich die Frage, ob sich der Aufwand überhaupt lohnt. Überprüfen lässt sich das anhand der Dividendenabrechnung. Darin ist die einbehaltene Quellensteuer ausgewiesen. ■

W&H

Faszination Ergonomie



Das Produktportfolio der chirurgischen Hand- und Winkelstücke von W&H wurde erweitert und besticht insbesondere durch eine neue Ergonomie, eine Mini-LED+ in Tageslichtqualität, eine flexible Kühlung mittels tauschbarer Sprayclips, eine kratzfeste Oberflächenbeschichtung und das erste Winkelstück mit 45°-Kopf. Alle Hand- und Winkelstücke sind zerlegbar, thermodesinfizierbar und bis 135 Grad Celsius sterilisierbar. Sie bie-

ten somit optimale Voraussetzungen zur verbesserten Reinigung und Hygiene. Die neue ergonomische Form macht die Arbeit mit den Hand- und Winkelstücken nicht nur angenehmer, sondern auch flexibler und ermüdungsfreier. Erstmals sind die Winkelstücke WS-56 (1:1) und WS-92 (1:2,7) sowie das Handstück S-9 (1:1) zudem mit einer MiniLED+ erhältlich, die für optimale Ausleuchtung aus eigenem Antrieb sorgt.

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0, Fax: -11
office.de@wh.com, www.wh.com



Dr. Liebe

Ajona gegen Karies & Co.



Das medizinische Zahncremekonzentrat Ajona bekämpft mit natürlichen Wirkstoffen Bakterien an Zähnen, Zahnfleisch und Zunge, bevor sie Schäden verursachen. Das Ziel, Karies, Zahnfleischentzündung & Co. gar nicht erst entstehen zu lassen, rückt mit der Verwendung des Konzentrats somit deutlich näher. Ajonas Prophylaxestrategie baut auf einem vierstufigen Wirkprinzip auf: sanfte und effiziente Reinigung, Remineralisierung durch Calcium und Phos-

phat, antibakterielle Wirkung und pH-Wert-Neutralisation. Fast ausschließlich natürliche Wirkstoffe und ätherische Öle erzielen die antibakterielle Wirkung von Ajona. Sie eignet sich daher auch zur täglichen Zungenreinigung. Das Zahncremekonzentrat reinigt die Zähne sehr sanft und gründlich, ohne das Dentin anzugreifen. Daher ist Ajona auch zur Reinigung empfindlicher und freiliegender Zahnhälse geeignet.

Dr. Rudolf Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
Postfach 100228
70746 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 7585779-11, Fax: -26
service@drliede.de
www.drliede.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Beycodent

Zungenbürste gegen Mundgeruch

Eine effektive Reinigung der Zunge kann mit relativ einfachen Mitteln zu Erfolgen führen: Die speziell geformte Zungenreinigungsbürste Beyco-fresh von Beycodent verfügt über ein flächiges Borstenfeld mit extra kurzen Borsten, die in der Lage sind, eine Reinigung der Zungenoberflächen zu bewirken. Die günstige Anordnung der Borsten zieht die Papillenstruktur der Zungenoberfläche auf und ermöglicht somit die Entfernung des bakterientragenden Belages. Unterstützt wird die Reinigungswirkung der Zungenbürste bei Bedarf durch Mundspüllösungen oder beispielsweise ein sanft reinigendes Gel auf Teebaumöl-Basis, wie VeryFresh von Beycodent. In vielen Fällen bringt aber die



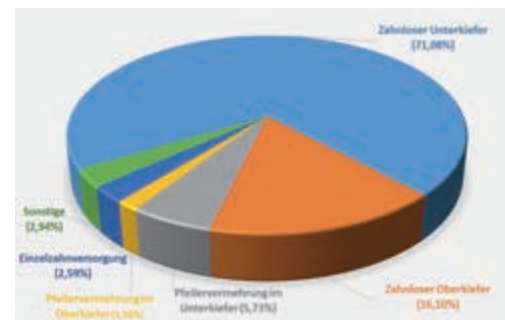
gleichzeitige Reinigung durch Spülen mit klarem Wasser bereits eine positive Wirkung. Hygienisch für unterwegs: Die Zungenbürste wird im Set mit einer praktischen Schutzkappe geliefert.

BEYCODENT
Wolfsweg 34, 57562 Herdorf
Tel.: 02744 920011
Fax: 02744 766
service@beycodent.de
www.beyco-dental.de

3M Espe

Mini-Implantat, maximale Zufriedenheit

Konventionelle Implantate stoßen bei der Stabilisierung von Total- und Teilprothesen häufig an Grenzen. Als Alternative empfiehlt sich dann die Insertion von 3M Espe MDI Mini-Dental-Implantaten. Dass es sich dabei um ein besonders anwendungsfreundliches System handelt, bestätigen die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Befragung. 90 Prozent der teilnehmenden Zahnärzte gaben an, mit dem MDI-System inklusive Metallgehäusen zur Einarbeitung in die Prothesenbasis, Retentionseinsätzen etc. zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Eingesetzt werden MDI bei den an der Befragung teilnehmenden Anwendern vornehmlich im zahnlosen



Unterkiefer zur Stabilisierung von Totalprothesen. Die MDI Mini-Dental-Implantate weisen einen geringen Durchmesser von 1,8 bis 2,9 Millimetern auf, sodass sie selbst für Patienten mit reduziertem Knochenangebot geeignet sind.

3M ESPE
Espe Platz, 82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de/Implantologie

Praxis Dres. Müller-Hotop, Back & Blume

Charity Mixed Masters 2015



Am 12. und 13. September 2015 ist es wieder soweit: Dann startet das Charity Mixed Masters der Praxis Dres. Müller-Hotop, Back und Blume in München. Das gemeinnützige Turnier ist offen für alle, die den Spaß am Tennis mit einer guten Sache verbinden möchten. Denn das Startgeld in Höhe von 120 Euro pro Paar wird vollständig als Spende für das Ostafrika-Hilfsprojekt von Dr.

Oliver Blume (Foto rechts) zur Behandlung von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten eingesetzt. Austragungsort ist auch in diesem Jahr wieder der MTTC Iphitos München e.V. Interessenten können sich noch bis zum 6. September anmelden. Ein spannendes Rahmenprogramm und prominente Gäste wie Comedian Django Asül (Foto links) und Ex-Davis-Cup-Gewinner Bernd Karbacher (Foto Mitte) vervollständigen das Charity-Event.

Praxis
Dres. Müller-Hotop, Back & Blume
Tal 13, 80331 München
Tel.: 089 224474
Fax: 089 226799
praxis@mkg-tal13.de
www.mkg-tal13.de

Nobel Biocare

Health Media Award gewonnen



Das Kundenmagazin von Nobel Biocare, die Nobel Biocare NEWS, gewann anlässlich der Health Media Award Verleihung im Beethovenhaus in Bonn am 12. Juni 2015 den Health Angel Media Award für eines der besten internationalen Kommunikationskonzepte im Dentalbereich. Bereits im achten Jahr zeichnet der Wettbewerb kommunikative

Höchstleistungen in der Gesundheitswirtschaft aus, und mit 213 Einreichungen hat der „Oscar der Healthcare-Branche“ die Vorjahreszahlen deutlich übertroffen und damit den Stellenwert von Kommunikation in der Gesundheitsbranche klar bestätigt. Die Nobel Biocare NEWS berichtet über Produktneuheiten, wissenschaftliche Themen, Anwenderberichte sowie Patientengeschichten aus dem Bereich der Zahnmedizin und Zahntechnik und erscheint dreimal jährlich mit einer verbreiteten Auflage von 60 000 Heften weltweit.

Nobel Biocare Deutschland GmbH
Stolberger Straße 200, 50933 Köln
Tel.: 0221 50085-590, Fax: -333
news.editors@nobelbiocare.com
nobelbiocare-news.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Henry Schein

Jetzt anmelden: „independ.dents.day.“

Der neuen Generation von Zahnärzten sowie Labormeisterschülern stehen heute viele Möglichkeiten offen. Die Grundsatzfrage „Start-up: Ja oder Nein?“ ist daher meist schwierig zu beantworten. Unter der Marke dent.talents. veranstaltet Henry Schein auch in diesem Jahr einen „independ.dents.day.“ für alle Unentschlossenen. Das Tagesseminar bietet die Möglichkeit, Vor- und Nachteile des Angestelltenverhältnisses und der Selbstständigkeit abzuwägen und gleichzeitig wichtige Impulse für die persönliche Entwicklung mitzunehmen. Der Full-Service Anbieter setzt bei den Referenten auf Personen, die diesen Schritt



bereits selbst gegangen sind und Erfahrungswerte mitbringen. Die Veranstaltung schließt mit einer Talkrunde, in der Tipps und Tricks zur Findung des richtigen Wegs vermittelt werden. Interessierte können sich für die Veranstaltungen in Köln (29.8.), Frankfurt (26.9.), München (24.10.) und Berlin (7.11.) anmelden.

Henry Schein Dental
Monzastraße 2a, 63225 Langen
Tel.: 0800 1700077
Fax: 0800 0400044
dent.talents@henryschein.de
www.dentalents.de

Aristo Pharma

Mit Pflanzenkraft gegen Entzündungen

Stomatitis, Gingivitis oder Parodontitis – Entzündungen im Mund können für Patienten eine langwierige Angelegenheit sein. Doch mit einer Kombination aus Echter Kamille und Schafgarbe, wie in Pharma Wernigerode Kamillan, lassen sich akute Affektionen sanft und effektiv behandeln. Durch seine Verträglichkeit ist das Pflanzen-Doppel ebenso für die langfristige Rezidivprophylaxe geeignet. Die Lösung wird in lauwarmem Wasser verdünnt und entweder als Mundspülung verwendet oder gezielt mit dem Pinsel auf einzelne Herde aufgetragen. Der ad-



stringierende Effekt der Schafgarbe schließt selbst Mikroverletzungen der Schleimhaut und verhindert so das Eindringen weiterer Bakterien. Im Vergleich zu antiseptischen Mundspülungen erhält das Phytotherapeutikum trotz seiner antibakteriellen Aktivität die gesunde Mundflora. Weder das Geschmackempfinden noch die Zahnfarbe werden beeinträchtigt.

Aristo Pharma GmbH
Wallenroder Straße 8-10
13435 Berlin
Tel.: 030 71094-4200, Fax: -4250
info@aristo-pharma.de
www.aristo-pharma.de

Dentsply Implants

DIKON 2015 in Berlin ausgebucht



Das Interesse am Dentsply Implants Kongress (DIKON) in Berlin am 18. und 19. September unter dem Motto „Richtig entscheiden – Patienten begeistern“ ist riesengroß. Bereits zwei Monate vor der Veranstaltung ist der Kongress mit mehr als 1000 Teilnehmern ausgebucht. Es gibt nur noch die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen. Dr. Karsten Wagner, Geschäftsführer Dentsply Implants Deutschland, freut sich über den großen Zuspruch bei Zahnmedizinern und Zahntechnikern: „Wir bedanken

uns bei allen Teilnehmern für das große Vertrauen. Das riesige Interesse zeigt, dass wir mit dem anspruchsvollen wissenschaftlichen Programm und den vielen praxisorientierten Workshops auf die richtigen Themen gesetzt haben, die von 45 renommierten Experten vorgestellt werden.“ Im nächsten Jahr ist wieder ein DIKON on Tour in verschiedenen Städten Deutschlands geplant.

DENTSPLY Implants
Steinzeugstraße 50
68229 Mannheim
Tel.: 0621 4302-006, Fax: -007
www.dentsplyimplants.de

Hager & Meisinger

Stammsitz wird weiter ausgebaut



Der Medizintechnik-Hersteller Hager & Meisinger GmbH vergrößert seinen Stammsitz im rheinischen Neuss. Weite Teile der Produktion werden um zwei neue Stockwerke erweitert. Das Familienunternehmen schafft damit eine wesentliche Voraussetzung für weiteres organisches Wachstum. Meisinger trägt damit der stetig wachsenden Nachfrage nach Qualitätsprodukten

„Made in Germany“ Rechnung. Neben deutlich vergrößerten Produktionsbereichen erhält auch die Abteilung für Qualitätssicherung ein erweitertes Platzangebot. „Mit der Produktionserweiterung schaffen wir eine wesentliche Voraussetzung, der wachsenden Nachfrage auch in Zukunft mit qualitativ hochwertigen Produkten nachkommen zu können“, erklärt Meisinger-Geschäftsführer Sebastian Voss. Der Rohbau beginnt im August 2015 und soll im Zeitraum von acht bis zehn Wochen fertiggestellt werden.

Hager & Meisinger GmbH
Hansemannstraße 10
41468 Neuss
Tel.: 02131 2012-0
Fax: 02131 2012-222
info@meisinger.de
www.meisinger.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Dürr Dental

Moderner Neubau nach Brandstiftung

Grund zum Feiern bei Dürr Dental: Mit einem Sommerfest wurde Ende Juli am Firmensitz in Bietigheim-Bissingen das neue Firmengebäude eingeweiht. Der dreistöckige Neubau mit einer Gesamtfläche von 7500 Quadratmetern ersetzt ab sofort die im März 2013 durch Brandstiftung vollständig zerstörte Lagerhalle des Unternehmens. In dem neuen Gebäude finden die Montage, die Logistik und Verwaltungsbereiche des Dentalunternehmens wie die Personalabteilung, die IT und der Einkauf ein neues Zuhause. Das Obergeschoss bietet zudem Raum für ein Betriebsrestaurant mit Dachterrasse, zahlreiche Konferenzräume sowie ein Fitnessstudio für die Mitarbeiter.



Mehr als zwei Jahre nach dem Brand zeige der Neubau, dass aus dem unverschuldeten Unglück auch eine Chance für das Unternehmen geworden ist, so Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender der Dürr Dental AG: „Heute sind wir noch stärker als zuvor“.

DÜRR DENTAL AG
Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0, Fax: -500
www.duerrdental.com

Heraeus Kulzer

Managebare Zahnfleischtaschen

In der Fortbildungsreihe „Möglichkeiten und Grenzen der nicht-chirurgischen Parodontitistherapie“ veranschaulicht Prof. Dr. Nicole Arweiler (Foto) anhand aktueller Studienergebnisse und Patientenfälle, wie effektiv antimikrobielle Begleittherapien sein können. „Wir brauchen managebare Taschen“, so die Abteilungsleiterin am Lehrstuhl für Parodontologie der Universität Marburg. Sie verdeutlichte während ihres Vortrags aus dem dentXperts education-Programm von Heraeus Kulzer, inwiefern Prophylaxe, Frühdiagnostik und systematische Parodontitistherapie essenziell im Kampf gegen parodontale Erkrankungen sind. Sie erklärte außerdem, wie die antimikrobielle Begleittherapie die Parodontitistherapie wirksam unterstützen



kann. Hier setzt zum Beispiel Ligosan Slow Release mit seiner kontinuierlichen Wirkstoffabgabe und antiinflammatorischen Wirkung an. Am 9. September in Bochum und am 7. Oktober im Raum Erding/Freising stehen die nächsten Kurse mit der Spezialistin an.

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11, 63450 Hanau
Tel.: 06181 35-3924
www.heraeus-kulzer.de/zahnarztfortbildungen

*Zimmer Dental***Zusammenschluss mit Biomet**

Zimmer Holdings, Inc. hat am 24. Juni 2015 bekannt gegeben, dass das Unternehmen die Übernahme von Biomet abgeschlossen hat. Mit der Fusion ändert Zimmer seinen Firmennamen in Zimmer Biomet Holdings, Inc. „Der Zusammenschluss von Zimmer und Biomet ist eine bedeutende Leistung. Wir freuen uns darauf, uns gemeinsam weiterzuentwickeln und die neuen Chancen und Möglichkeiten zu nutzen, von denen Patienten, medizinische Fachkräfte und unsere Mitarbeiter auf der ganzen Welt profitieren können“, so David

Dvorak, President und CEO von Zimmer Biomet. Dank erheblicher Investitionen in Forschung und Entwicklung, einem besonderen Engagement in der medizinischen Aus- und Weiterbildung, einem erfahrenen und kompetenten internationalen Team und einer auf individuelle Zusammenarbeit gestützten Arbeit mit medizinischen Fachkräften wird das Unternehmen modernste Produkte und Dienstleistungen entwickeln und einführen.

Zimmer Dental GmbH
Wentzinger Str. 21
79106 Freiburg
Tel.: 0761 15647-0, Fax: -490
info@zimmerdental.de
www.zimmerdental.de

*Johnson & Johnson***Services für die Prophylaxe-Beratung**

Für eine dauerhafte Mundgesundheit ist die effiziente Biofilm-Kontrolle von zentraler Bedeutung. Das Prophylaxe-Gespräch bietet eine geeignete Möglichkeit, individuelle Bedürfnisse des Patienten und Unsicherheiten bezüglich der täglichen Mundhygiene zu besprechen und ihn für eine nachhaltige Betreuung zu gewinnen. Der Patient sollte verstehen, dass eine gute Prophylaxe wesentlich dazu beitragen kann, die Zähne gesund zu erhalten. Dabei spielt die tägliche 3-Fach-Prophylaxe eine grundlegende Rolle: Hierbei wird die mechanische Zahnreinigung mithilfe von Zahnbürste und Interdentaltbürste oder Zahnseide durch die Anwendung einer antibakteriellen Mundspülung (zum Bei-



spiel Listerine) sinnvoll ergänzt. Die Seite www.listerineprofessional.de/initiative-3-fach-prophylaxe gibt Dentalexpernten Services rund um die Integration von Mundspülungen in die tägliche Mundhygiene an die Hand und unterstützt sie so bei der Prophylaxe-Beratung der Patienten.

Johnson & Johnson GmbH
Johnson & Johnson Platz 2
41470 Neuss
Tel.: 02137 936-0, Fax: -2333
www.jnjgermany.de
www.listerine.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

*Sirona***CEREC: Info-Material fürs Wartezimmer**

Das CEREC-System von Sirona feiert in diesem Herbst sein 30-jähriges Bestehen – dennoch gibt es Patienten, die nicht von dieser fortschrittlichen Technologie des voll digitalen Workflows gehört haben. Daher bietet Sirona nun CEREC-Zahnärzten ein Paket an Informations- und Marketingmaterialien rund um die Vorteile des CEREC-Systems an. Im Mittelpunkt der attraktiv gestalteten, auf die Fragen der Patienten zugeschnittenen Materialien stehen die Vorteile von CEREC: schneller Zahnersatz in einer Sitzung – ohne Provisorium, ohne lästige Folgetermine und ohne die unangenehme Prozedur des Abdrucks mit der Abdruckmasse. Im Paket enthalten sind Plakate, Flyer und

Terminkärtchen sowie digitales Material für die Praxis-Website, Videos und Präsentationen. Zahnärzte können das Informationsmaterial für ihre Praxis bei ihrem Fachhändler bestellen. Die digitalen Daten können auch auf www.cerec.com heruntergeladen werden.



Sirona Dental GmbH
Sirona Straße 1
A-5071 Wals bei Salzburg
Tel.: +43 662 2450-0
contact@sirona.com
www.sirona.com

*Permadental***„Hand in Hand“ bei Mini-Implantaten**

„Wir sind selber überrascht, welche Welle wir erzeugt haben!“ Wolfgang Richter, Marketingleiter bei dem Zahnersatzanbieter Permadental, ist sichtlich erfreut über die große Nachfrage nach den Mini-Implantat-Paketen, die JMP Dental zusammen mit Permadental geschnürt haben. Erst im Mai hatte das Unternehmen seine Kooperation mit dem schwäbischen Mini-Implantat-Spezialisten JMP bekannt gegeben und schon zwei Monate nach dem Startschuss musste Info-Material nachbestellt werden. „Der Bedarf für minimalinvasive und möglichst auch sofort belastbare Prothesenstabilisierungen wird in den nächsten Jahren sicher noch zunehmen. Von dem



Erfolg unserer Zusammenarbeit aber sind wir schon jetzt überzeugt“, so Richter. Permadental bietet vier Paketvarianten an, bei denen die Vollprothese (inklusive individuellem Löffel, Bisschablone, Modell, Versand, Artikulation, Ivoclar-Zähnen) immer schon enthalten ist.

Permadental GmbH
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich
Tel.: 02822 10065
Freecall: 0800 7376233
info@ps-zahnersatz.de
www.permadental.de

CeramTec

Dr. Hadi Saleh neuer Geschäftsführer

Zum 1. Juli 2015 wurde Dr. Hadi Saleh (Foto) in die Geschäftsführung der CeramTec berufen. Damit wird der Kreis der Geschäftsführer des Keramik-Herstellers mit Hauptsitz in Plochingen auf vier Personen erweitert. Saleh zeichnet für das Segment Medizintechnik verantwortlich. Er bringt umfangreiche Erfahrung in der Medizintechnik-Branche ins Unternehmen: Seit 2001 war Saleh in verschiedenen Positionen bei Biomet tätig, zunächst bei Biomet Deutschland, dann bei Biomet Europe und letztlich beim Mutterkonzern Biomet inc. in Warsaw/USA. Die Geschäftsführung der CeramTec-Gruppe besteht nunmehr aus Dr. Ulf-D. Zimmermann (CEO), Dominique



Janbon (CFO), Sigurd Adler (COO Segment Industrietechnik) und Dr. Hadi Saleh (COO Segment Medizintechnik).

CeramTec GmbH
CeramTec-Platz 1–9
73207 Plochingen
www.ceramtec.de

Hager & Werken

Glückliche Gewinnerin des Sattelsitzes



Pünktlich zur IDS 2015 in Köln stellte Hager & Werken den Bambach Spezialsitz mit einem hochwertigen Leder aus der deutschen Automobilindustrie vor. Besonders attraktiv war daher das Gewinnspiel, in Kooperation mit dem Deutschen Ärzte-Verlag, der den Sitz als einen sei-

ner Hauptpreise ausschrieb. Originalkommentar der Gewinnerin, Dr. Friederike Sieber (Foto) aus Rostock: „Ich habe schon länger darüber nachgedacht, uns einen Bambach Sattelsitz anzuschaffen und freue mich nun umso mehr über den Gewinn.“ Der beliebte Bambach Sattelsitz von Hager & Werken ist ein ergotherapeutischer Spezialsitz für den rückenfreundlichen Einsatz am Behandlungsstuhl oder im Labor. Das neue Leder des Sitzes zeichnet sich durch eine spezielle Optik, Haptik, Qualität und Strapazierfähigkeit aus.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1, 47269 Duisburg
Tel.: 0203 992690
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Dental-Elan

Individuellen PZR-Folder bestellen

Die PZR ist in vielen Zahnarztpraxen fest etablierter Bestandteil und trägt mit zum Praxisgewinn bei. Damit keine Routine eintritt und man auch die Patienten erreicht, die noch nicht daran teilnehmen, bietet sich ein individueller Praxisfolder an. Bei der Wahl des passenden Motivs, der richtigen Patientenansprache und dem optimalen Format unterstützt Dental-Elan mit mehr als zehn Jahren Erfahrung im Bereich Fotografie und Design für die Praxis. Von vorgefertigten PZR-Karten und -Flyern zur direkten Terminierung bis hin zu manuell hergestellten Foldern für die Praxis bietet das Unternehmen Lösungen für jeden Geschmack. Weitere Informationen und Mus-



ter erhalten Interessenten persönlich bei Herrn Hechel von Dental-Elan.

Dental-Elan
Praxismarketing
Fotografie & Design
Am Leiderat 6, 67434 Neustadt
Tel.: 06321 48288-74, Fax: -75
www.dental-elan.de

MIS

V3: Mehr Knochen, mehr Ästhetik

Für die Premiere des Implantat-systems V3 von MIS gab es keine bessere Bühne als die EuroPerio8, die vom 3. bis 6. Juni in London stattfand. V3 markiert einen neuen Evolutionsschritt in der dentalen Implantologie. Das dreieckige Implantatdesign kombiniert eine feste Verankerung an drei Stellen im krestalen Bereich mit drei kompressionsfreien Lücken. Hier kann sich Blut ansammeln, was den initialen Gerüstaufbau begünstigt. Damit soll das Knochenwachstum genau dort gefördert werden, wo es am meisten benötigt wird. Die hohe Primärstabilität sowie die Reduktion der Knochenkompression und der krestalen Knochenresorption schaffen optimale Bedingungen für die Osseointegration. Der Verlust von krestalem Knochen wird zudem minimiert. Das führt



nicht nur zu einem guten funktionellen, sondern auch einem ästhetischen Ergebnis. V3 eignet sich ideal für Stellen mit geringem Knochenvolumen oder für den Frontbereich.

MIS Implants Technologies
Simeons carré 2
32423 Minden
Tel.: 0571 972762-0, Fax: -62
www.mis-customers.com/de
service@mis-implants.de

Align Technology BV
Seite 29

Bai Edelmetalle AG
Seite 59

BEYCODENT Beyer + Co. GmbH
Seite 71

caprimed GmbH
Seite 55

Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG
Seite 7 und 54

CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH
Seite 33

CP Gaba GmbH
Seite 23

Dental-S GmbH
Seite 31

dentaltrade GmbH
Seite 9

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Seite 53 und 61

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Seite 65 und 97

**DGI Deutsche Gesellschaft für Implantologie
im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.**
Seite 41

**DGZI Deutsche Gesellschaft für Zahnärztl.
Implantologie e.V.**
Seite 47

Doctorseyes GmbH
Seite 55

**ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin
GmbH**
Seite 39

IMEX Dental und Technik GmbH
Seite 13

K.S.I. – Bauer – Schraube GmbH
Seite 11

Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
2. Umschlagseite

Medentis Medical GmbH
3. Umschlagseite

Nobel Biocare Services AG
4. Umschlagseite

Permidental BV
Seite 19

pHfG Trägergesellschaft mbH
Seite 49

PROTILAB
Seite 15

Shofu-Dental GmbH
Seite 83

teamwork media Verlags GmbH
Seite 51 und 57

**Ultradent Dental-medizinische
Geräte GmbH & Co. KG**
Seite 37

Ultradent Products USA
Seite 21

Verein für Zahnhygiene e.V.
Seite 63

ViiV Healthcare GmbH
Seite 17

W & H Deutschland GmbH
Seite 43

zantomed Handels GmbH
Seite 58

Vollbeilagen
Carestream Health Deutschland GmbH
Dürr Dental AG
RSD Reise Service

Teilbeilage
Unitymedia GmbH in den PLZ-Gebieten 3–7

Pablo Picasso (1881–1973)

Mediterrane Impressionen

EDITION

Deutscher Ärzte-Verlag



Paysage méditerranéen



Interieur

Das Licht! Die Farben! Die Motive!

Die Côte d'Azur wurde und wird von Künstlern geliebt. Picasso malte in Antibes, das heute ein Picasso-Museum besitzt, und in der Nähe von Cannes. Er war fasziniert vom gleißenden Licht und den prallen Farben der Mittelmeerlandschaft. Auf wunderschönen Aquarellen hat Picasso Momente der Glückseligkeit festgehalten. Seine Zeit in Südfrankreich, als er immer wieder Paris entflohen war, war eine Atmosphäre hoffnungsvollen Überschlags und Quelle der Inspiration. Schließlich wurde die Gegend um die Côte d'Azur zur ständigen Heimat Picassos.

Hochwertiger Kunstdruck, feine Leinenstruktur, mit seidener Folie veredelt. Wahlweise mit 3 cm breiter Holzleiste mit Silberfolienauflage oder 4 cm breiter matt-weißer Holzleiste gerahmt.

Format gerahmt:

Interieur ca. 78 x 52 cm, Katze am Strand ca. 52 x 78 cm,

Paysage méditerranéen ca. 80 x 60 cm

Preise gerahmt jeweils:

€ 295,- Silberleiste € 275,- weiße Holzleiste



Katze am Strand

Entdecken Sie mehr aus der Kunst- und Schmuckwelt:
www.aerzteverlag.de/edition

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Rückgaberecht
 (nur unversehrt und als frankiertes Paket):

	Silberleiste	Holzleiste
<input type="checkbox"/> Expl. Paysage méditerranéen	€ 295,-	€ 275,-
<input type="checkbox"/> Expl. Interieur	€ 295,-	€ 275,-
<input type="checkbox"/> Expl. Katze am Strand	€ 295,-	€ 275,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
 Deutscher Ärzte-Verlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
 Geschäftsführung: Norbert A. Frotzheim, Jürgen Führer

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt. und zzgl. € 15,- Versandkosten.

.....
 Name, Vorname

.....
 Straße, Hausnummer

.....
 PLZ, Ort

.....
 Telefon

.....
 Email-Adresse

.....
 Datum / Ort

.....
 Unterschrift

Internet: www.aerzteverlag.de/edition
 Email: edition@aerzteverlag.de

Telefon: 02234 7011 - 324
 Telefax: 02234 7011 - 476

 **Deutscher
 Ärzte-Verlag**

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 17** erscheint am **1. September 2015**



Kommunikation der Zellen

Die Story: So hängen orale und systemische Gesundheit zusammen

Foto: Quintessenz Verlags-GmbH

Außerdem:

- **Der besondere Fall**
Flush nach Antibiotikagabe
- **Kleinanleger**
Was taugt das neue Schutzgesetz?
- **Ausländische Zahnärzte**
Der lange Weg nach Deutschland

Kolumne

Krustentiere im Wartezimmer

Kühl und zweckmäßig, schrill und verspielt oder vollgestopft mit Patientenunterhaltung – Wartezimmer sind so verschieden wie die Behandler, die dort den Patientenstamm zwischenparken. Da vielerorts aus dem Warten kein Müßiggang wird, genießt der Raum nicht grad den besten Ruf. Aber taugt er vielleicht als wissenschaftlich fundierte Therapievorbereitung? Eine britischen Studie macht Hoffnung und liefert handfeste Einrichtungstipps.

Das ultimative Accessoire: Meerestiere zum Angucken. Jene haben eine positive Dosis-Wirkungs-Beziehung auf Puls und Blutdruck des Betrachters, erklären Forscher vom National Aquarium in Plymouth. Sprich: Je mehr Getier durchs Wartezimmer blubbert, desto tiefenentspannter begeben sich die Patienten auf die Behandlungseinheit. Das Kleingedruckte der Studie macht dann aber doch nachdenklich – oder zumindest einen Anruf beim Statiker notwendig. Denn um diese Effekte messen zu können, wurden die Probanden vor ein Bassin mit

■ **Ihr Philosoph im Kittel sinniert über Gott und die Welt, auch jeden Freitag neu im Netz unter www.zm-online.de**

den Maßen 14 mal 6 mal 6 Meter gesetzt. Ist also doch eher was für Praxisräume rund um den Buckingham Palace als solche in Castrop-Rauxel. Die spinnen, die Briten.

Ein weiteres Studienergebnis direkt aus dem Sommerloch: Laut Umfrage unter 2000 Bewohnern der größten Insel Europas putzen 40 Prozent der 18- bis 24-Jährigen nur etwa 60 Sekunden pro Tag Zähne, nutzen aber 90 Minuten täglich die Dating-App Tinder. Die Kohorte der bis 34-Jährigen putzt immerhin morgens und abends, nutzt die App aber nicht weniger ausgiebig.

Pikant: 42 Prozent der Tinder-Nutzer sind liiert, 30 Prozent sogar verheiratet. Aber kein Grund zur Beunruhigung: Das Mini-Icon der App ähnelt einem Wassertropfen – mehr noch der Schere eines Krustentiers. Sie haben es also mit entspannten Patienten zu tun.

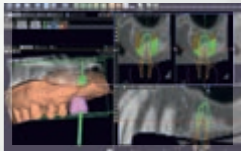
Ihr vollkommener Ernst

ICX-templant®

Die **ZUKUNFT** gehört ICX-templant ...

**... tun Sie's doch
EINFACH!**

**... denn die jungen Wilden 2.0
starten durch mit ICX!**



**MODERN
und
SELBSTBEWUSST**

59,-€*

je ICX-Implantat

Alle Längen,
alle Durchmesser
*zzgl. MwSt.

Gewechselt – und für gut befunden!

Erfolgreich durch
Wirtschaftlichkeit!

Hohe technische Präzision –
zu fairen Preisen.

Langfristige stabile
Preise – im 10. Jahr!

medentis
medical

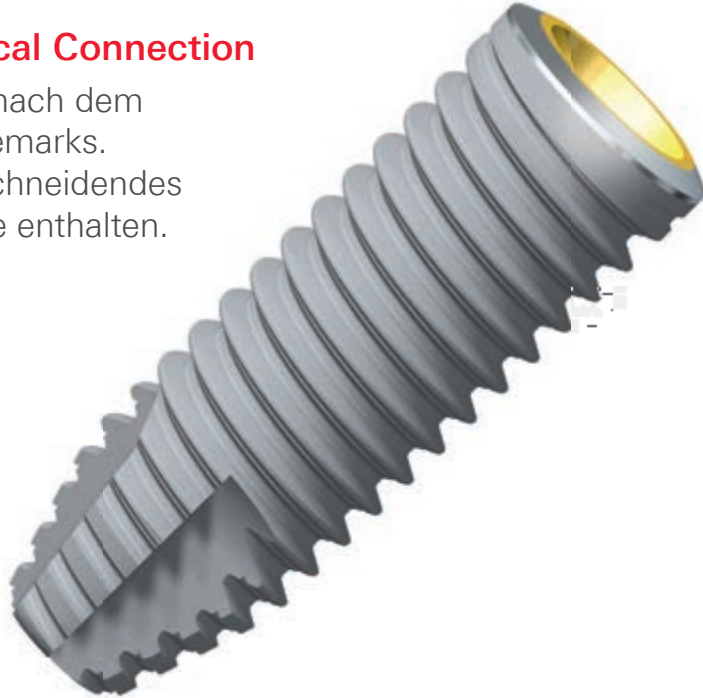
Service-Tel.: 02643 902000-0 · www.medentis.de
Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

PROFITIEREN SIE VON 50 JAHREN ERFAHRUNG!

Mit parallelwandigen Implantaten.

NobelParallel™ Conical Connection

Einzigartige Innovation nach dem Vorbild Per-Ingvar Brånemarks. Doppelläufiges, selbstschneidendes Gewinde. Deckschraube enthalten.



www.goo.gl/XcSm7K



Kontaktieren Sie uns
und rufen Sie 2 Implantate
für Ihre Probe-OP ab!

Einfach ausfüllen und per Fax an **02 21 500 85 333**
oder rufen Sie uns an unter **02 21 500 85 590**.

Name, Vorname _____

E-Mail/Telefon/Fax _____

Unterschrift/Stempel _____



nobelbiocare.com